

Glienicker KURIER



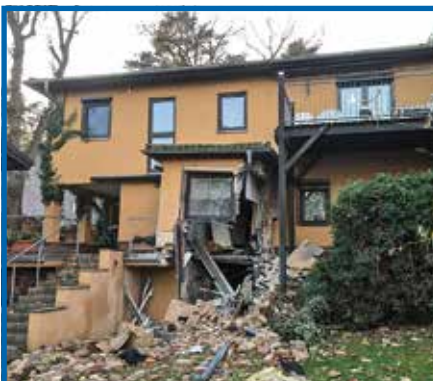
MÄR
2023

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



**Mediator und Problemlöser in Uniform:
Revierpolizei sorgt für Sicherheit in Glienicke**



Trauma Gasexplosion



Pakt für Pflege angelaufen



Müllabfuhr in Sackgassen

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe: Dienstag, 14. März 2023

Friedliche Scheidung?



info@rechtsanwalt-knoepke.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
der allzeit beliebte und bekannte Spruch „Sport ist Mord“ trifft auf unseren Alltag nicht wirklich zu. Tja, da sind Sie wohl oder übel einem Irrglauben aufgesessen. Wenn Sie aber auch glauben, dass Sie am sichersten in Ihren eigenen vier Wänden leben, so muss ich Sie erneut enttäuschen. Und ohne, dass Sie jetzt Schnappatmung bekommen, verrate ich Ihnen: Die meisten Unfälle passieren im Haushalt. Warum ich Ihnen das sage? Nun ja, die Tage werden wieder länger, sonniger und somit auch wärmer. Und ein perfektes Ritual, um sich von einem langen Winter zu verabschieden, ist der ausgiebige Frühjahrsputz. Fensterscheiben wischen und Möbel abstauben. Danach fühlt man sich in der Regel unendlich besser. Oder auch nicht.

Denn beim großen Reinemachen lauern Gefahren wie bei einer Trekkingtour durch die Savanne Afrikas. Man weiß nie, was passiert. Kein Witz, jedes Jahr sterben mehr Menschen in Folge von Haushaltsunfällen als im Straßenverkehr.

Im Jahr 2021 erlitten über 13.000 Putzwütige einen häuslichen Unfalltod. Zum Vergleich: Auf Deutschlands Straßen kamen „nur“ 2.700 Verkehrsteilnehmer ums Leben. Da könnten die Krankenkassen ja glatt auf die Idee kommen, Fallschirm-

sprünge, Bungee-Jumping oder Paragliding in das Bonusprogramm für gesundheitsbewusste Patienten aufzunehmen. Ja, ja, rutschige Fußböden, klapprige Stühle, steile Treppen und kochendes Wasser sind der wahre Kick für Extremsportler daheim.

Mir brauchen Sie da jetzt nichts zu erzählen. Ich habe vor einigen Monaten meine Hemden gebügelt. Und was soll ich Ihnen sagen. Das Ende vom Lied war eine schmerzhaft Brandwunde an der Hüfte. Sie kennen doch diese Filme aus dem Wilden Westen, in denen Rinder mit Brandzeichen versehen werden. Ich habe jetzt auch eins, sogar mit Widmung: der größte Hornochse im Haushaltsstall. Aber meine Frau steht mir da in nichts nach. Sie hat sich zum Glück nicht mit dem Staubsaugerkabel erwürgt und auch keine Tasse fallen gelassen, um sich anschließend an den Scherben den großen Zeh aufzuschlitzen. Sie ist nur auf einen kleinen Kinderhocker gestiegen und bei dem Versuch, eine Gardine abzuhängen, schwer gestürzt. Prellungen und blaue Flecken waren das schmerzhaft Ergebnis. Aber jetzt nur keine Panik schieben. Es geht auch einfacher. Beim Versuch, auf dem Sofa liegend die Chipstüte mit meinen zwei Füßen zu holen, habe ich mir eine schwere Wadenzerrung zugezogen. Faulenzen kann also richtig gefährlich sein. Da bügele ich doch lieber meine Hemden.

*Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber*

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
Glienicke Kurier (GK)

Anzeigen: Susanna Gotsch, Arne Färber

Fotos: Glienicke Kurier (sofern nicht anders angegeben); kleines Titelfoto (Mitte):
Rainer Sturm/pixelio.de

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.300

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
Dr. Barbara Giessmann, Susanne Jänicke,
Susanne Kübler, Waltraud Rudolph-Zejewski,
Dr. Ulrich Stempel

Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des
„Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt
die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	18
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	29
KUNST UND KULTUR	39
KINDER, JUGEND UND SCHULE	42
HISTORISCHES	45
SPORT	46
SENIOREN	50
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	52
LESERPOST	54
TERMINE	54
GEBURTSTAGE	59
ANZEIGEN	59
DIE GEMEINDE INFORMIERT	66



INTERVIEW MIT DEN REVIERPOLIZISTEN STEFFI KÖNIG UND CHRISTIAN WIECZOREK

„Den Menschen wird in sozialen Medien Angst vermittelt“

Eine der wichtigsten Aufgaben der Revierpolizei ist es, den Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern zu halten. Mit Steffi König (41) und Christian Wieczorek (43) betreuen zwei Revierpolizisten unsere Gemeinde. Während König seit 2012 in Glienicke/Nordbahn im Einsatz ist, hat Wieczorek am 1. Juli vergangenen Jahres seinen Dienst als Revierpolizist aufgenommen. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit dem Duo über die allgemeine Sicherheitslage in Glienicke, ihren Tätigkeitsschwerpunkt im Ort und über die Wiedereinführung einer festen Sprechzeit im Rathaus nach der Corona-Pandemie.

Glienicker Kurier: Nach Aussage von Stefan Boye, Leiter des Polizeireviers Hennigsdorf, herrschen in Bezug auf die Kriminalitätsstatistik in Glienicke/Nordbahn bayerische Verhältnisse. Wie nehmen Sie beide die Sicherheitslage in unserer Gemeinde wahr?

König: Ich teile diese Meinung. Glienicke ist eine kleine Gemeinde, die sehr sicher ist. Das sollten die Bürgerinnen und Bürger auch genießen. Natürlich hören wir im Gespräch mit den Menschen immer wieder mal, dass ihr Sicherheitsgefühl gar nicht so gut sei und sie sich mehr Polizeipräsenz wünschen würden. Ich glaube, dass ist nur die Angst, die in den Leuten steckt, aber nicht das, was hier wirklich passiert. Im Vergleich zu anderen Kommunen sind die Einbruchszahlen enorm zurückgegangen. Vor einigen Jahren hatten wir da noch ganz andere Werte. Wenn irgendwo in Glienicke eingebrochen wird, sind wir sofort zur Stelle und führen im Umfeld und in der Nachbarschaft Ermittlungen durch. Wir geben auch gerne Hinweise, wie man sich vor möglichen Wohnungseinbrüchen schützen kann und verweisen auf unsere Präventionsabteilung. Die kommt zu den Bürgern nach Hause und gibt bei der Sicherung des Eigenheims oder der Wohnung wertvolle Ratschläge. Aber, noch einmal: Glienicke ist ein schöner Ort zum Leben und man kann sich sicher fühlen.

Welches Delikt ist aus Ihrer Sicht in Glienicke derzeit am häufigsten vorzufinden?

Wieczorek: Da sprechen wir von Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die hauptsächlich durch Jugendliche hier im Ort begangen werden. Wann immer wir davon in Kenntnis gesetzt werden, dass irgendwo gedealt oder Marihuana geraucht wird, fertigen wir eine Anzeige an.

König: Auch Körperverletzungen unter den Jugendlichen sind Delikte, die häufiger in Glienicke auftauchen, aber im Vergleich zu anderen Kommunen eher gering ausfallen. Man kann schon sagen, dass hier wenig Straftaten stattfinden.

Sie sprachen davon, dass die Zahl der Einbrüche in Glienicke gering ist. Wie erklären Sie sich das?

Wieczorek: Auf den ersten Blick klingt das paradox, da Glienicke eine teure Wohngegend ist. Ein Grund dürfte sein, dass es weniger Kriminalität von innen heraus gibt, als das in anderen Kommunen der Fall ist. Das hat natürlich auch etwas mit dem hohen Bildungsstand zu tun, der in Glienicke zweifelsohne vorhanden ist.

Wie erklären Sie sich die Diskrepanz zwischen dem subjektiven und oftmals negativen Sicherheitsgefühl der Menschen und der für unseren Ort guten Kriminalitätsstatistik?

König: Wenn es keine sozialen Medien gegeben würde, wäre das Sicherheitsgefühl vieler Menschen ein besseres. Vor allem die Facebook-Gruppe in Glienicke spielt dabei eine große Rolle. Den Leuten wird Angst vermittelt und viele machen sich auch gar nicht die Mühe, sachlich an die Dinge heranzugehen und über den Tellerrand zu schauen. Wenn wir unterwegs sind und mit den Bürgern ins Gespräch kommen, sagen die uns, wie schlimm alles sei. Wenn wir dann aber konkret nachfragen, was denn so schlimm sei, bekommen wir oft die Antwort zu hören: Eigentlich nichts, aber es fühlt sich so an. Die Menschen haben heute Angst vor allem, Angst vor der Klimakrise, Angst vor Einschränkungen durch die Regierung, vor der Arbeitslosigkeit und so weiter. Bei einigen Themen ist dies auch berechtigt, aber die Angst sollte nicht der einzige Antrieb sein. Viele sehen schon gar nicht mehr, wie gut sie es haben. Das ist ein gesellschaftliches Problem, das sich durch alle Schichten zieht.

Die Vorschrift für den Wachdienst des Landes Brandenburg gibt vor, welche Aufgaben die Revierpolizei zu erfüllen hat. Welche sind das aus Ihrer Sicht?

Wieczorek: Unsere Aufgaben erstrecken sich von der Fahrerermittlung über Schulwegsicherung bis hin zur Betreuung von Veranstaltungen der Gemeinde. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt. Des Weiteren kümmern wir uns um Haftbefehle, nehmen Führerscheine und nach Straftaten auch Anzeigen entgegen. Ebenso sind wir bei Nachbarschaftsstreitigkeiten da und weisen auf die Schiedsstellen hin. Das ist aber schon mehr mediatorische Arbeit.

Wie sieht der Kontakt mit den Bürgern aus?

König: Jeder Revierpolizist sollte jeden Tag in seinem Bereich sein. Wir sind viel in Glienicke unterwegs, aber derzeit nicht mehr jeden Tag, da wir in-

Gesetzhüter, Problemlöser und Mediatoren: die Glienicker Revierpolizisten Christian Wieczorek und Steffi König



zwischen viele andere Aufgaben übernommen haben. Dazu zählt die Begleitung von vielen Demonstrationen. Wenn wir hier vor Ort sind, fahren wir zum Beispiel in den Straßen langsam Streife, damit uns die Leute sehen und uns auch ansprechen können. Natürlich sind wir auch zu Fuß unterwegs. Präsenz zu zeigen, ist sehr wichtig.

Welche Präventionsarbeit leisten Sie neben Ihren Kernaufgaben?

König: Wir haben eine Präventionsabteilung. Dort arbeitet eine Kollegin, die sich darauf spezialisiert hat, in Seniorenheime oder auch Seniorenclubs zu gehen und die älteren Menschen auf Betrugschasen hinzuweisen. Wenn sie Glienicke besucht, bin ich auch immer dabei. Im Vorfeld einer solchen Infoveranstaltung werden wir zum Beispiel von den Kirchenfrauen oder dem Seniorenclub angerufen und „gebucht“. Wir haben ebenfalls einen sehr guten Kontakt zu unseren Schulen. Ich führe mit einer Kollegin bei Bedarf Mobbingprävention durch, wobei das am Neuen Gymnasium Glienicke nicht notwendig ist, da das NGG in diesem Bereich ganz viel selber macht. Für die Grundschule sind wir ebenfalls da. Wir führen bei Bedarf Gespräche zusammen mit der Schulleitung, den Eltern und den Kindern.

Wieczorek: Da in den 4. Klassen die Fahrradprüfung stattfindet, bestreiten wir im Vorfeld mit den Lehrern die Ausbildung. Dazu gehört auch, einen Parcours aufzubauen. Die Kinder müssen auf der Hauptstraße fahren können. Im Zuge dieses Trainings bekommen die Kinder auch mit, dass wir nicht die böse Polizei sind. Sie merken, dass man mit uns jederzeit reden kann. Wir sind helfend da und heben nicht nur den Zeigefinger.

Der persönliche Kontakt zur Bevölkerung ist wichtig. Bis zu Beginn der Corona-Pandemie gab es unter anderem immer dienstags von 15 bis 18 Uhr eine Sprechzeit der Revierpolizei im Neuen Rathaus? Wie sehen die Planungen für eine Wiederaufnahme aus?

Wieczorek: Es soll auf jeden Fall wieder ein Raum für uns im Neuen Rathaus zur Verfügung gestellt werden.

König: Wir werden unseren Sprechtag in Glienicke – so wie in anderen Revierbereichen schon geschehen – wiederaufnehmen. Jedoch haben sich die Sprechzeiten leicht verändert. Sie werden künftig immer dienstags von 15 bis 17 Uhr im Neuen Rathaus sein. Die Verwaltung wird uns Mitte März wieder einen Raum zur Verfügung stellen. Wir sind neuerdings aber auch über unsere Diensthandys erreichbar. Meine Mobilfunknummer lautet 0170 48 97 032, mein Kollege hat die 0170 48 97 732. Viele Bürger nutzen ebenso unsere E-Mail-Adresse zur Kontaktaufnahme.

Gab es vor Corona schon eine Nachfrage in Glienicke nach Sprechzeiten der Revierpolizei?

König: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Nutzung zurückgegangen ist. Noch vor zehn Jahren sind die älteren Leute öfter zu uns in die Sprechstunde gekommen. Im Laufe der Zeit ist jedoch die Internetwache eingeführt worden, die gut angenommen wurde. Die Menschen, die schnell eine Anzeige erstatten wollen, warten eh nicht mehr auf den Dienstag, sondern erledigen das von Zuhause online. Heutzutage nutzen viel mehr ältere Leute den E-Mail-Schriftverkehr oder das Telefon. Der Bedarf, die Sprechzeiten zu nutzen, ist zwar zurückgegangen. Aber wir werden sehen, was passiert, wenn wir wieder unser Büro im Neuen Rathaus besetzt haben.




Titanfassungen
in höchster Qualität.



Oranienburger Chaussee 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45

Mo - Fr 10 - 19, Sa 10 - 14 Uhr



Kundenparkplatz
direkt am Geschäft.
Zugang barrierefrei.

SCHMELZER
AUGENOPTIK

www.schmelzer-augenoptik.de

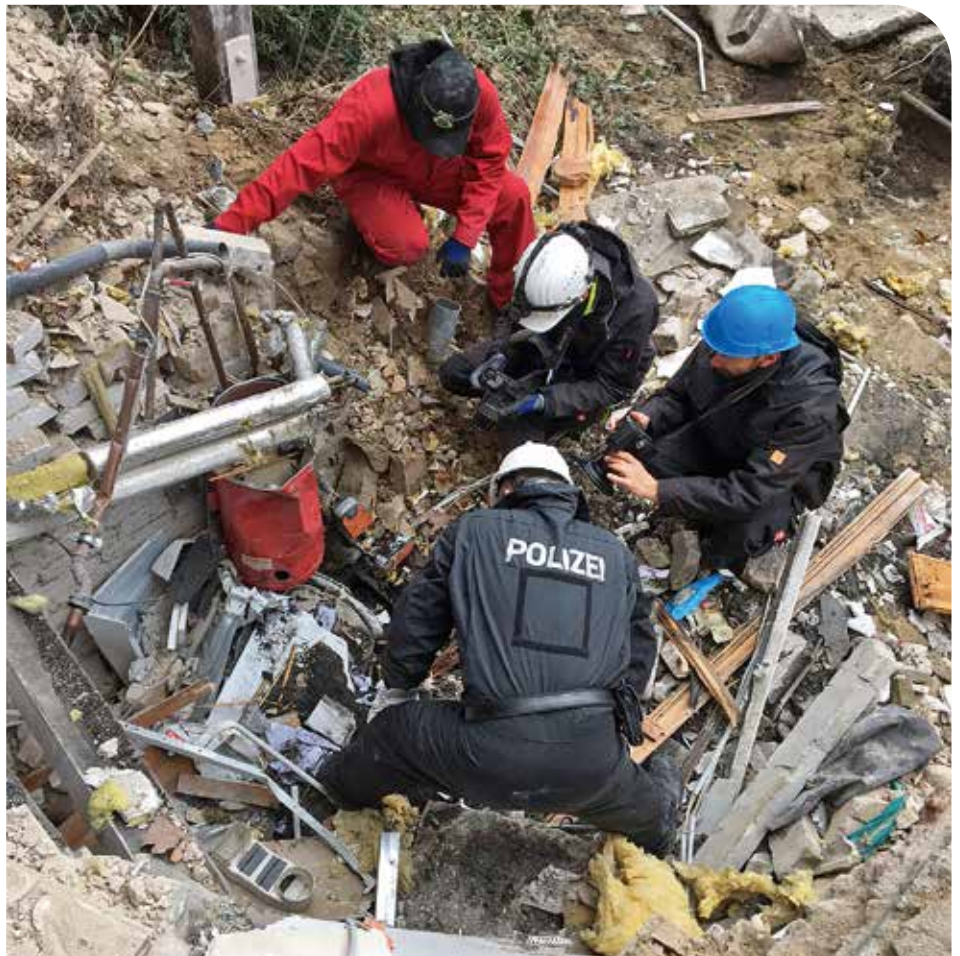


NACH GASEXPLOSION IM EIGENHEIM FÄLLT KÜNSTLERIN ULRIKE NEUBAUER IN EIN SEELISCHES TIEF

Wenn Malerei über Schicksalsschläge hinweg hilft

(af) Es ist ein Unglück, das ihr Leben völlig aus der Bahn werfen sollte: Eine Gasexplosion am 1. November 2021 zerstört große Teile des Hauses von Ulrike Neubauer und ihrem Mann. Das Eigenheim ist ein Jahr lang unbewohnbar. Die Theologin und Künstlerin geht viele Monate durch ein tiefes Tal seelischer Schmerzen, fühlt sich lange Zeit heimatlos und sehnt sich nach ihrem alten Leben zurück. Mit dem Wiedereinzug kurz vor Weihnachten vergangenen Jahres schöpft die Glienickerin nun neuen Mut. Eine Kunstaussstellung am 4. März in ihrem Atelier soll ein erster Schritt zurück in den Alltag sein.

Ein Bild wie aus dem Krieg. In der Rückwand des Einfamilienhauses klappt ein großes Loch. Der Rasen ist übersät von Ziegelsteinen, Metallteilen und einer Dachrinne. Auch ein Fenster, das durch die Wucht der Explosion aus dem Mauerwerk gerissen worden ist, liegt einige Meter weiter im Garten. Trümmerteile, soweit das Auge reicht. Dabei haben Neubauers Mann und ihre Schwiegermutter noch Glück im Unglück. Wie durch ein Wunder bleiben sie unverletzt. Die ehemalige Lehrerin Neubauer ist gerade zu Besuch bei ihrem Sohn in Marburg, telefoniert an jenem verhängnisvollen Abend aber mit



Untersuchung des Unfallhergangs: Nach der Gasexplosion kamen Kriminaltechniker zum Einsatz.



Das Unglück verarbeiten: Ulrike Neubauer sitzt zwischen den Trümmern in ihrem Garten und malt die Ruine und das umliegende Chaos mit Hilfe eines iPads.

ihrer Mann. „Wir sprachen gerade miteinander, als mein Ehemann mir sagte, dass er einen Riesenknall gehört habe und jetzt aufliegen müsse“, erinnert sich Neubauer. Sie selber habe eine halbe Stunde später versucht, erneut anzurufen. „Aber die Leitung war tot.“ Erst am Morgen erfährt sie von ihrem Mann: „Unser Haus ist explodiert.“

Als sie nach Hause in die Paul-Singer-Straße kommt, trifft sie der Schlag. Die Verwüstungen lassen sie sprachlos zurück. Ein Gefühl steigt in Neubauer hoch, das sie bisher nicht kennt, aber Ängste in ihr auslöst: „Es gibt keine Zukunft mehr.“ Sie und ihr Mann dürfen nicht länger in ihrem Eigenheim bleiben, ziehen zunächst in ein Hotel in Bergfelde und kommen anschließend über Bekannte in einer Mietwohnung unter. Zu allem Übel wird ihre Mutter noch krank. Neubauer ist verzweifelt, ihre künstlerische Schaffenskraft leidet unter den Bedingungen. „Für Malen war ich einfach nicht in der Stimmung“,

sagt sie, obwohl ihr ein Arbeitsauftrag des Brandenburger Domführers Ablenkung und Trost spendet. Nachdem viele Gutachten zur Statik des Hauses erstellt sind, kommt für das Ehepaar im Sommer 2022 die erlösende Nachricht. Das Eigenheim muss nicht abgerissen werden. Die Aufbau- und Sanierungsarbeiten können starten.

Um diesen schweren Schicksalsschlag zu verarbeiten, setzt sich die Glienickerin gleich nach dem Unglück zwischen die Trümmer in ihren Garten und malt die Ruine und das umliegende Chaos mit Hilfe eines iPads. „Alles hing schief und vor dem großen Loch lag der Schutt mehrere Meter bis zu unserem Nachbarn. Es sieht aus, als ob das Haus etwas ausgekotzt hätte.“ Dabei hat sich Neubauer alles so schön ausgemalt. 2019, also noch vor Beginn der Corona-Pandemie, geht die Mutter von zwei Kindern in Rente. Mit der Vorstellung, viele Ausstellungen anzubieten und zu organisieren. Und mit ihrem Ehemann Reisen zu unternehmen. „Alles wird schön“, denkt sie sich.

Doch mit dem Virus wird alles anders. Ihre Träume platzen wie Seifenblasen. Ihre Ausstellungen werden abgesagt. Sie malt immer weniger. Wohl auch, weil sie mit ihren Werken die schönen Seiten des Lebens zeigen will. Diese sind für Neubauer vorbei – vorerst zumindest. „Malerei ist mein Lebenselixier“, sagt sie. Aber die Gasexplosion zieht sie mental noch tiefer in einen Abwärtsstrudel. Mit dem vorübergehenden Verlust ihres Hauses sagt



Alles wird gut: Ulrike Neubauer steht vor der neuen Rückseite ihres Hauses. In den Händen hält sie das von ihr gemalte Gebäude, das noch die Zerstörungen zeigt.

Fotos (3): privat

sie: „Ich kenne jetzt das Gefühl, heimatlos zu sein. Ich kann das sehr gut nachvollziehen.“ Da tröstet es sie auch nur wenig, dass sie und ihr Mann die Explosion nicht verschuldet haben. Beim Verlegen einer Gasleitung durch ein Unternehmen sind aber Fehler passiert, die tödlich hätten enden können. „Eine Leitung war undicht und das Gas strömte in den Keller“, erinnert sich die ehemalige Lehrerin an die Ursache. Die Versicherung hat den Schaden übernommen, wenn auch nicht komplett. Die Eheleute müssen selbst noch einmal tief in die Tasche greifen, um alles wieder wie vor dem Unglück hinzukriegen.

Mit dem Einzug in das sanierte Haus steigt Neubauers Lebensmut, ihre Freude an der Kunst ist auch wieder geweckt. „Viele Freunde und Bekannte haben mich schon gefragt, wann ich in meinem Atelier eine Ausstellung anbiete“, sagt sie mit ei-

nem breiten Lächeln im Gesicht. Ihre Zuversicht und Pläne für die Zukunft scheinen grenzenlos. „Ich möchte mein altes Leben zurück“, betont sie und weist auf den 4. März von 11 bis 19 Uhr für ihren Ateliertag hin. Sie mache dies auch in dem Bewusstsein, dass es so schön werden soll wie früher. Und dazu gehört an ihrem Ateliertag neben Kaffee und Kuchen auch ein guter Rotwein. Neubauer spürt: Das Leben ist zurück und die Künstlerin wieder da.

■ KONTAKT:

Ateliertag bei Ulrike Neubauer

Wann: 4. März

Uhrzeit: 11 bis 19 Uhr

Wo: Paul-Singer-Straße 10
16548 Glienicke/Nordbahn

Sonstiges: Kaffee und Kuchen für die Gäste

Anzeige

GEMEINSAM NEUE WEGE GEHEN!

VERTRAUENSVOLL * KUNDENORIENTIERT * OFFENHERZIG

Wir unterstützen Sie, wenn Sie...

- ... Ihre Immobilie verkaufen wollen.
- ... eine altersgerechte Wohnung suchen, bevor Sie Ihr Haus verkaufen.
- ... Ihr Haus mit lebenslangem Wohnrecht verkaufen wollen.
- ... einen Teil Ihrer Immobilie / Ihres Grundstücks verkaufen wollen.
- ... Fragen zur Wertsteigerung / Projektierung Ihres Grundstücks haben.
- ... Fragen zum Erbrecht haben.

DIPL. BAUING. NADINE SCHÜTZE
JUNGBORNSTRASSE 53, 16548 GLIENICKE/NORDBAHN
WWW.SCHUETZE-IMMOBILIEN.COM
KONTAKT@SCHUETZE-IMMOBILIEN.COM
+49 (0) 33 0 56 / 78 76 70

SCHÜTZE
IMMOBILIEN





Thema des Monats

GEMEINDE HAT KOORDINIERUNGSSTELLE EINGERICHTET

So packt Glienicke den Pakt für Pflege an

(sg) Der demografische Wandel macht auch vor Glienicke/Nordbahn nicht Halt: Etwa ein Drittel der Menschen im Ort ist älter als 60 Jahre. Tendenz steigend. Damit steigt ebenso die Zahl der Pflegebedürftigen – in Brandenburg sind es 185.000. Das Thema Pflege wird also immer wichtiger. Zumal über 85 Prozent aller Pflegebedürftigen in der eigenen Häuslichkeit gepflegt werden. Der Bedarf an Unterstützungsangeboten ist also enorm. Genau darauf zielt die Förderrichtlinie „Pakt für Pflege“ ab, mit dem das Land Brandenburg beim Thema Pflege der Zukunft Vorreiter ist: Angebote zu fördern, die die häusliche Betreuung unterstützen. Damit Menschen in ihrem gewohnten Umfeld alt werden können. Auch in der Gemeinde Glienicke wurde zu diesem Zweck eine Koordinierungsstelle eingerichtet.

Ina Heymann ist seit 2022 als „Pflege-Koordinatorin“ in der Verwaltung angestellt, um vor Ort den Bedarf in der Bevölkerung und das breite Spektrum der Angebote miteinander zu vernetzen. Für die Projektstelle und weitere Maßnahmen erhält die Gemeinde vom Land Brandenburg eine jährliche Fördersumme in Höhe von 38.600 Euro aus dem Pakt für Pflege. „Die Landesmittel werden wohl auch im Jahr 2024 fließen“, freut sich Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung.

Ressourcen vor Ort aktivieren

Für Klätke sei das „Pflegedossier 2021“ Anlass gewesen, den Stein ins Rollen zu bringen und die Weichen für die Errich-

tung einer Pflegekoordinationsstelle zu legen. Die Studie zeigt unter anderem auf, dass viele Angebote von den älteren und pflegebedürftigen Menschen nicht genutzt werden, weil sie einfach nicht bekannt sind. Das können die Mitarbeiterinnen des Seniorenclubs und der Seniorenbeirat bestätigen: „Viele Menschen kennen noch nicht einmal ihre Rechte, etwa in Bezug auf die Beantragung der Pflegestufen oder welche Hilfen ihnen von Anbeginn an zustehen“, berichtet Marlen Scherge vom Seniorenclub.

Mit der Arbeit einer Pflege-Koordinatorin soll sichergestellt werden, dass die bisher ungenutzten Angebote bei den Menschen, die sie benötigen, ankommen. Sie betreibt professionelle Quartiersentwicklung, unterstützt, vernetzt und aktiviert lokale Angebote und Initiativen und fördert bürgerschaftliches Engagement. Ziel ist es, die Selbsthilfekräfte der Menschen vor Ort zu stärken und häusliche Unterstützungsstrukturen aufzubauen und zu festigen. Erreicht werden soll eine Aktivierung der Ressourcen vor Ort. „Es sollen Synergien zwischen Pflegeleistungsanbietern entstehen und damit aufeinander abgestimmte Angebote geschaffen werden“, so Klätke.

Heymann befindet sich im engen Austausch mit dem Seniorenclub, dem Nachbarschaftstreff, Pflegeeinrichtungen und örtlichen Pflegediensten. Aber auch der Senioren-, der Klima- und der Jugendbeirat gehören zum Netzwerk ebenso dazu wie überregionale Institutionen wie der Pflegestützpunkt Oberhavel, die Volkssolidarität, der Märkische Sozialverein und die PuR. „Wir möchten alle in unserer Gemeinde tätigen Akteure miteinander verbinden“, so die Glienickerin. Als Koordinatorin sehe sie sich eher in der Rolle der



Seit 2022 hat die Gemeinde Glienicke/Nordbahn mit Ina Heymann eine Pflege-Koordinatorin.

Vermittlerin als der Beraterin: „Ich habe einen guten Überblick, wer was anbietet und kann ganz gezielt auf kurzem Wege die Weichen stellen.“ Wofür sie mit ihrer Arbeit ebenfalls sensibilisieren möchte: „Auch jüngere Menschen können plötzlich zum Pflegefall werden. Dann ist Information wichtig“, sagt Heymann.

Erste Projekte sind umgesetzt

Neben der reinen Netzwerkarbeit wurden bereits erste Projekte im Ort angeschoben und umgesetzt: Zu nennen wären der Bürgergarten in der Beethovenstraße, die nach Corona wieder stattfindende Seniorenmesse sowie kulturelle Angebote im Seniorenclub. Hier finden regelmäßig Veranstaltungen wie Plaudercafé, Malnachmittage, Vorträge und Lesungen statt. „Dank der Filmleinwand, die ebenfalls aus Fördergeldern finanziert wurde, können wir unseren Senioren schöne Kinoereignisse ermöglichen“, sagt Heymann und erzählt gleich von ihrem nächsten Vorhaben, „einem Kochevent für Seniorinnen und Senioren zusammen mit Kindern aus dem Hort“.

„Kultur und Kunst auch Menschen mit Pflegebedarf zugänglich zu machen, das war uns von Anbeginn wichtig“, sagt



In der Beethovenstraße entsteht mit dem Bürgergarten ein Projekt für Jung und Alt.

Klätke und verweist damit auf Heymanns beruflichen Hintergrund in der Kunst- und Kulturszene. Kunst und Kultur sind für Menschen mit Pflegebedarf wichtig, um emotional stabil zu bleiben. Dabei geht es um Zeit, die mit anderen gemeinsam verbracht wird, entlastet und lenkt für diesen begrenzten Zeitraum von den Belastungen der häuslichen Pflege ab. Kulturelle Teilhabe und Kunstgenuss tragen nachweislich auch bei Menschen mit Demenz zu einer besseren Lebensqualität bei. Ein lebendiges Miteinander und Leben in der Gemeinde kann die Pflegebedürftigkeit senken.

Unterstützung für Pflegende

Das gelte nicht nur für die zu Pflegenden. Auch Angehörige und Pflegende brauchen dringend Entlastungs- und Unterstützungsangebote. „Wer seinen Partner 24 Stunden rund um die Uhr pflegt, braucht mal Zeit zum Luftholen und eine kleine Auszeit“, weiß Heymann. Nächster Schritt sei es daher, Ehrenamtliche zu finden, die die Pflegenden kurzzeitig unterstützen können und als „Zeitspender“ agieren, sei es für kleine Besorgungen, für Spaziergänge oder einfach als Gesprächspartner.

In den kommenden Jahren wird diese Aufgabe immer wichtiger werden, weil die Gesellschaft älter wird. „Unser aller Ziel ist, funktionierende soziale Netzwerke vor



Dank der neuen Leinwand sind im Seniorenclub neben Filmvorführungen auch Vorträge, wie hier mit dem Ortschronisten Joachim Kullmann, möglich.

Ort zu unterstützen, sie zu stärken und sie weiterzuentwickeln, damit niemand, der sich nicht mehr selbst helfen kann, allein gelassen oder gar vergessen wird“, fasst Klätke das Vorhaben noch einmal zusammen.

Feste Sprechzeiten

Ab Frühjahr soll auch eine Beratung zu festen Zeiten möglich sein. Aller Vor-

aussicht nach wird diese immer dienstags von 14 bis 16 Uhr im Seniorenclub stattfinden. „Auf Wunsch bieten wir natürlich auch Termine außerhalb dieser Sprechzeiten an“, verspricht Heymann. Sie plant außerdem Informationsveranstaltungen und Schulungen zu Themen, die für ältere Menschen und Angehörige wichtig sein können. Ganz oben stehe das Thema Demenz.

Anzeige



Malerei Witzmann

Ihr Innungs- und WHG - Fachbetrieb

Familientradition im Malerhandwerk seit 1899



- Überarbeitung von Holzfenstern
- Balkon- und Terrassenbeschichtung
- Fassadensanierung und -gestaltung
- Komplettpakete für Sanierung und Umbau mit Partnern aus allen Handwerken



- Innendämmung
- Tapeten & Wandbekleidungen
- kreative Gestaltungs-Techniken
- Bodenbeschichtungen mit WHG-Zulassung
- Teppich, Designböden und Parkett verlegen

Bodenleger ■ Malerei ■ Trockenbau

Telefon: 030 - 404 42 92

Mail: info@malereiwitzmann.de

Schulzendorfer Str. 100, 13467 Berlin

www.malereiwitzmann.de

WEITERE UNTERSTÜTZER FÜR DEN GLIENICKER BÜRGERGARTEN GESUCHT

Eine kleine Oase der Ruhe mit vielen Köstlichkeiten

■ Von Aileen Wusseng

Seit einiger Zeit entsteht in Glienicke in der Beethovenstraße 7a (Ecke Leipziger Straße) ein Bürgergarten. Initiiert wurde dieser vom Seniorenbeirat. Träger ist die Ortsgruppe der Volkssolidarität Glienicke. Gemeinsam mit dem Projekt „Essbarer Garten – soziales Projekt für Familien“ aus dem Bürgerhaushalt 2022 soll eine Begegnungsstätte für Jung und Alt geschaffen werden, wo zusammen gepflanzt, gesät, gepflückt, geerntet und gefeiert werden kann.

Auf dem über 300 Quadratmeter großem Eckgrundstück befinden sich neben diversen Gewächsen, Wildkräutern wie beispielsweise Giersch und Spitzweigerich, zahlreiche Wildbrombeeren, ein Walnuss-, ein Apfel-, ein Mirabellenbaum und zwei Kornelkirschen. Im Rahmen der im Herbst 2022 begonnenen Umsetzung des Mitmachprojekts „Essbarer Garten“ wurden rote, weiße und schwarze Johannisbeeren sowie Sommer- und Herbst-Him-

beeren gepflanzt. Außerdem ist mit der Anlage eines Hochbeetes für verschiedene Kräuter im hinteren Bereich des Grundstücks begonnen worden. Dieses wird von einer Fachfrau für Kräuterkunde gepflegt, welche das Projekt von Anfang an begleitet. Andere Beete wie ein Stufenbeet für Erdbeerpflanzen, kleine Gemüsebeete und das Einsetzen unter anderem von Weinreben und Pfirsichbäumen sind geplant.

Die Früchte, Kräuter und das Gemüse können sodann von allen Glienickerinnen und Glienickern geerntet und verzehrt werden. Damit der Bürgergarten jedoch prächtig wachsen kann, wird die Unterstützung weiterer Gartenfreunde benötigt. Gern können auch Pflanzen- und/oder Gerätespenden abgegeben oder Vorschläge und Kenntnisse eingebracht werden.

Der abgebildete Plan skizziert die ersten Pflanzungen sowie Ideen und stellt noch vorhandene Freiflächen dar. Im vorderen Teil des Grundstücks ist ein Sitzbereich für gemütliches Beisammensein inmitten einer Blumenwiese mit einer Rosenhecke vorgesehen.

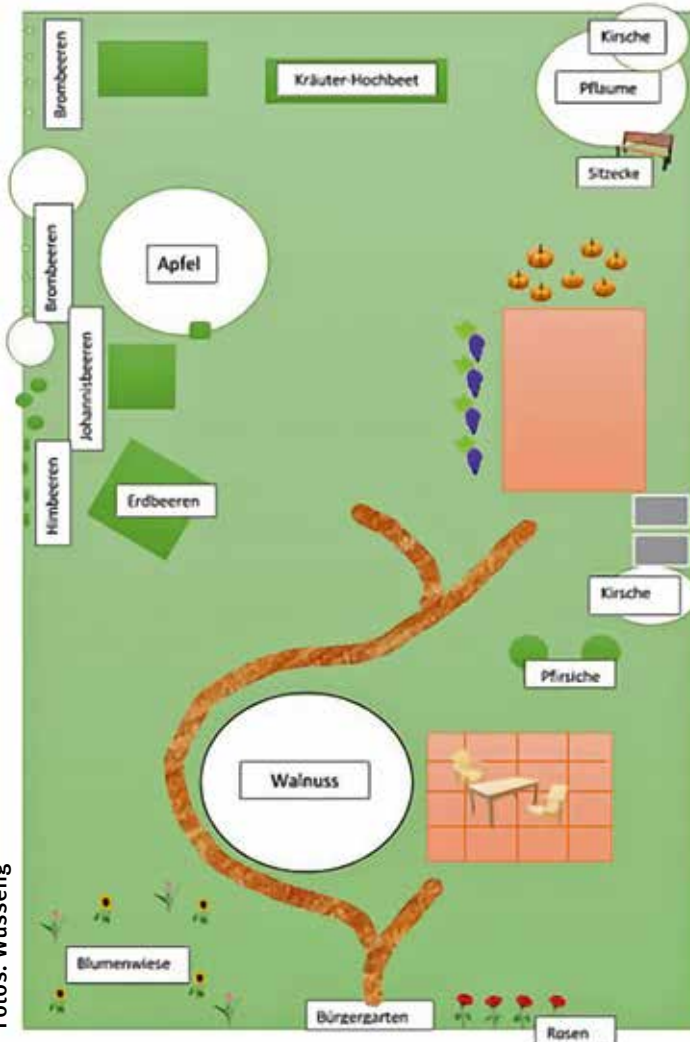
Am 16.03.2023 wird es um 15 Uhr ein



Wildbrombeeren aus dem Bürgergarten

Treffen zur Besprechung des Saison-Auftakts im Garten geben, zu dem herzlich eingeladen wird.

Weitere Veranstaltungen sowie saisonale Öffnungszeiten sind angedacht und werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben. Das Organisationsteam freut sich über Anregungen zur Gartengestaltung sowie tatkräftige Mithilfe.



Fotos: Wusseng



Pflanzung von Himbeeren, November 2022

■ BEI INTERESSE...

...melden Sie sich bitte per E-Mail an buergerhaushalt@glienicke.eu oder über den Briefkasten des Bürgergartens in der Beethovenstraße 7a.

DER NEUE RENAULT KANGOO E-TECH

100% elektrisch



Renault Kangoo E-Tech 100% elektrisch Paket Equilibre EV 45 AC11

Ab

35.990,- €

vor Abzug von 7.200 € Elektrobonus*

*Der Elektrobonus i. H. v. 7.200 € umfasst 4.500 € Bundeszuschuss sowie 2.700 € Renault Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Auszahlung des Bundeszuschusses nach positivem Bescheid eines von Ihnen gestellten Antrags beim BAFA. Kein Rechtsanspruch.

Renault Kangoo E-Tech 100% elektrisch Paket Equilibre EV 45 AC11, Elektro, 90 kW: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 19,2; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 g/km. Renault Kangoo E-Tech 100% elektrisch: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 19,2-19,2; CO₂-Emissionen: kombiniert 0-0 g/km (nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).

Abb. zeigt Renault Kangoo E-Tech 100% elektrisch Paket Techno mit Sonderausstattung.



Autohaus Glienicke GmbH in Glienicke

Leipziger Str. 6-7

www.autohaus-glienicke.de



SODI DANKT GLIENICKER SPENDERN

Hilfe für strahlengeschädigte Kinder

■ Von Brunhilde Burkhardt,
Solidaritätsdienst International e.V.

Ein besonderer Dank geht an alle Spender und Spenderinnen aus Glienicke/Nordbahn. Die Zielstellungen des Jahres 2022 sind erfüllt. Vielleicht haben wir damit tatsächlich den Worten von Martin Luther King entsprochen: „Es ist immer an der Zeit, das Richtige zu tun.“ Von dem Geld konnte dem ausschließlich aus Spenden finanzierten Unabhängigen Institut für Strahlensicherheit BELRAD im Januar ein neues

Fahrzeug für Strahlen-Monitoring zur Verfügung gestellt werden.

Für unsere Arbeit und zuverlässige Unterstützung der Projekte in der Zone um das 1986 havarierte Kernkraftwerk Tschernobyl hat sich unser Freund, der weißrussische Ökologe Dr. Alexey Nesterenko im Dezember vergangenen Jahres, nochmals bedankt. Wir geben den Mitarbeitern des Instituts für Nuklearenergie starken Rückhalt, damit sie gerade jetzt in dieser komplizierten Situation mit Zuversicht an die Umsetzung der Hilfe

für die strahlengeschädigten Kinder gehen.

Ein Ereignis mit Schülern einer Schule in Belarus vor drei Jahren bleibt dabei besonders im Gedächtnis und lässt unsere Hilfsbereitschaft nicht versiegen. Beim Abschied sagte uns ein Schüler: „Eure nachhaltige Hilfe lässt uns manchmal vergessen, dass wir krank sind. Sie lässt uns Kinder sein.“

Für die Spenden aus unserer Region gibt es wieder ein konkretes Ziel: Eine weitere mobile Messstation wird dringend benötigt.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Anzeigen

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

**SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)**

**TELEFON: 030 / 404 25 87
FAX: 030 / 404 91 64
E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de**

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

COACHING MEDIATION SUPERVISION

Carola Schmidt



Foto: steffi-rose.de

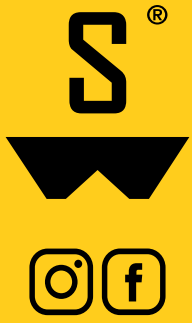
HERAUSFORDERUNGEN ERKENNEN & ÜBERWINDEN

Überlastet?
Gestresst?

Perspektive wechseln
Klarheit gewinnen
Emotionale Blockaden abbauen
Stresserlebnisse verarbeiten
Achtsamkeit & Resilienz - innere Ruhe gewinnen
Herausforderungen & Konflikte - beruflich & privat - lösen
Reflektieren & Inspirieren gerne auch in der Natur oder online

www.carola-schmidt.de

0151-16900041



IMMER INKLUSIVE:

- KUNSTSTOFFGLÄSER
- HARTBESCHICHTUNG
- SUPERENTSPIEGELUNG

**KINDERBRILLEN
KOMPLETTPREIS**

sichtwechsel®

www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.401 03 567

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49

AUSSTELLER BIETEN LEISTUNGEN UND PRODUKTE AN

Seniorenmesse öffnet im Juni ihre Pforten

■ Von Dr. Barbara Giessmann,
Vorsitzende des Seniorenbeirates

Unter dem Motto „Das Leben genießen, Vorsorge treffen, Unterstützung finden, gemeinsam alt werden“ findet die 6. Seniorenmesse in Glienicke statt. Schon jetzt geht die herzliche Einladung des Seniorenbeirates an alle Glienickerinnen und Glienicker. Kommen Sie am 18. Juni 2023 ab 10 Uhr in die Dreifeldhalle.

Es dauerte vier Jahre, ehe wir wieder zu einer solchen Messe einladen konnten. Inzwischen umfasst die Gruppe Ü60 + durch die hinzugekommenen starken Geburtenjahrgänge eine weit größere Gruppe von Menschen, deren Ansprüche und Interessen sich verändert haben. Der Seniorenbeirat will diese in seiner 6. Seniorenmesse aufgreifen und Angebote unterbreiten.



Immer gut besucht: Die Seniorenmesse in Glienicke hat eine Menge zu bieten.

Anzeigen

Aus

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

wird

HÖRATIELIER
Glienicke

Ich freue mich auf Sie!
Ihre Tanja Schnerwitzki

Glienicker Spitze
Schönfließer Straße 83 | 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/40 92 14 | Fax: 033056/40 92 67
eMail: hoeratierglienicke@gmail.com
www.horatier.com

Öffnungszeiten:
Mo - Do 9.00 bis 18.00 Uhr | Fr 9.00 bis 14.00 Uhr
Freitagnachmittag und Samstag nach Vereinbarung
Ebenerdiger Zugang von der Parkplatzseite

Unterstützt durch die Verwaltung bieten wir Gewerbetreibenden, Vereinen und Menschen, die Produkte und Leistungen für Senioren anbieten, die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit in einem größeren Rahmen einem breiten Publikum vorzustellen. Es geht um Bildung, Kultur, Wohnen, Pflege und Hauswirtschaft ebenso wie um Ernährung, Reisen und Gesundheit.

So werden sich etwa die in unserem Ort und dem Kreis wirkenden Pflegedienste und alterna-

tiven Wohnformen vorstellen, bietet eine Modenschau Inspiration für die Kleidung im kommenden Sommer, informieren Apotheken, Ernährungsberater und ein Sanitätshaus über die Vorbeugung und Hilfen bei Beeinträchtigungen im Alltag. Wohlfahrtsverbände und Hilfsorganisationen stellen ihre Aufgaben vor und verweisen auf die aktuelle Rechtsprechung, Sportvereine laden Seniorinnen und Senioren zum Mitmachen ein – um nur einiges zu nennen. Die Aussteller haben die Möglichkeit, an diesem Tag ihre Produkte auch zu verkaufen.

Ein kleines Kulturprogramm und Kunstwerke Glienicker Künstler werden die Messe bereichern. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Sie sind herzlich eingeladen.

Wenn Sie sich als Aussteller beteiligen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 10. April an. Telefonisch: 033056 69-111 und -69-287 oder per E-Mail: seniorenbeirat@glienicke.eu

Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu können.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch
online auf unserer Homepage unter
www.glienicke.eu
und auf unserer Facebook-Seite!



Glasfaser für Glienicke/Nordbahn

Endlich Glasfaser, endlich ultraschnell surfen.



DNS:NET Informationsveranstaltung

Ort: Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke-Nordbahn

Donnerstag, 23. März 2023 von 19:00 Uhr bis 20:00 Uhr

DNS:NET Stand auf dem Wochenmarkt

Ort: Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn

Freitag, 17. März 2023 von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Freitag, 24. März 2023 von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Freitag, 31. März 2023 von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

**Eigenen Glasfaser-
Anschluss sichern
vor Abschluss
der Bauarbeiten**

Aktuelle Informationen zum Bau und unseren Terminen
vor Ort finden Sie unter www.dns-net.de/glienicke-nordbahn

**Hier vorbestellen:
030 66765444**



futureLAB – Die Job- und Ausbildungsmesse mit Programm und Highlights

Die Unternehmen der Region stellen sich vor

Der Gewerbeverein Glienicke e.V. veranstaltet die futureLAB die Job- & Ausbildungsmesse in Kooperation mit dem Gewerbeverein Mühlenbecker Land e.V.

Das alles passiert auf Initiative der Mitgliedsunternehmen der Gewerbevereine und Unterstützung der Gemeindeverwaltung Glienicke und Mühlenbecker Land.

Wir möchten allen interessierten Menschen und Fachkräften eine Perspektive in unserer Region bieten. Es geht darum, die Wirtschaft vor Ort zu stärken und den Wohlstand für alle zu bewahren. Es geht auch darum, in der Region zu bleiben und hier zu lernen: Es geht darum, hier zu arbeiten und hier zu leben. Nach der erfolgreichen mühLAB im Juni 2022 im Mühlenbecker Land mit 23 Ausstellern haben sich die Gewerbevereine von Glienicke und Mühlenbecker Land zusammengeschlossen.

Was ist nun neu und besonders?

Die Aussteller bieten ihr Handwerk und Dienstleistungen auf erlebbare Weise an:

Anfassen. Ausprobieren. Prüfen. Fühlen. Erleben. Mitmachen.

Mehr als nur Flyer und Gespräche.



Im Angebot:

Praktika, Ausbildung, Duales Studium, Studium, Arbeitsplätze

Für wen:

Schüler, Studenten, Arbeitssuchende, Quereinsteiger, alle Interessierten

Wann:

21. April 2023,
Freitag, von 10:00 bis 16:00 Uhr

22. April 2023,
Samstag, von 10:00 bis 16:00 Uhr

Wo:

Campus der Grundschule Glienicke,
Hauptstr. 63-64, 16548 Glienicke/Nordbahn

Sie wollen dabei sein?

Als Aussteller, Besucher, Fachhochschule, Universität oder als Schule.

Anmeldung:

Ab sofort möglich unter futurelab@gewerbeverein-glienicke.de
bei Herrn Ingo Klimmek, Vorstand Gewerbeverein Glienicke

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich an. Wir freuen uns auf Sie.

125 Jahre
DOMEYER
 EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Seit **125** Jahren
 ein Familienbetrieb
 in **4.** Generation!

Wir haben
Mo. – Sa. ab 9⁰⁰ Uhr
für Sie geöffnet!

Berlin-Reinickendorf
Am Kurt-Schumacher-Platz

...auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie!

1898 – 2023 • 125 Jahre Domeyer-Einrichtungen!

125 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
 die handwerklich und fest gepolstert sind.
 Moderne kuschelige Wohnlandschaften
 mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.
 Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen**
Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie
 gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition
 unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke
spürbar entlasten.

Wohnen – Schlafen – Dielen

Die **große Typenvielfalt**
 unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer
 eine individuelle Zusammenstellung
Ihrer Wunschmöbel.
 Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.
 Eine umfangreiche Holz Auswahl
 rundet das Angebot ab.
Gerne beraten wir Sie, planen nach
 Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

65 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack,
 stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz,
praktisch und pflegeleicht mit Kunststoffoberflächen
 und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik
 namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm
 unterstreichen den **individuellen Geschmack.**
 Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin
 zur perfekten Endmontage ist immer
derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden
Einrichtungswunsch die optimale Lösung!
 Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten
 Innenausbau. Als Ergänzung zu längst
ausgelaufenen Möbelprogrammen oder zum
 Einbau in Dachschrägen und Nischen.
 In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu**
beschaffen sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster
 sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias Domeyer

*... das alles können
 und wollen wir
 Ihnen bieten!
Versprochen!*

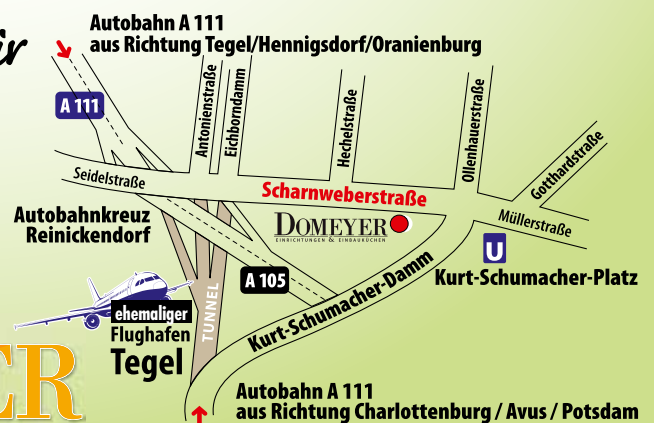
Kompetenz seit 125 Jahren ...

1898 – 2023
DOMEYER
 EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



Kostenlos
in unserem
Parkhaus



AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 18. JANUAR

Wenn Müllfahrzeuge nicht mehr rückwärts fahren dürfen

(af) Kann ein Müllfahrzeug in einer Sackgasse nicht wenden, sollen die Anwohner nach dem Willen des Landkreises ihre Mülltonnen für die Müllabholung an einem Sammelpunkt abstellen. Das bedeutet für viele Anwohnerinnen und Anwohner aus Glienicke eine zusätzliche Belastung. Die Verwaltung legte dem Ausschuss alternative Lösungsvorschläge auf den Tisch, um das Problem zu beseitigen. Ein weiteres Thema war die Fortsetzung beziehungsweise Umsetzung der Planungen aus dem bereits bestehenden Blackout-Konzept. Die Sitzung leitete Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).

Gemeinde will bei Sackgassen-Problematik Abhilfe schaffen

Die Fakten liegen auf dem Tisch. Die Entsorgung des Abfalls in Glienicke liegt im Verantwortungsbereich des Landkreises. Dafür hat dieser die AWU als Dienstleister beauftragt. Jedoch hatte der Kreis unlängst angekündigt, die AWU-Entsorgungsfahrzeuge nicht mehr in die Sackgassen fahren zu lassen, um den Müll der dort befindlichen Grundstücke zu entsorgen. Da die Fahrzeuge immer größer werden, ist nach Ansicht des Landkreises ein unfallfreies Rückwärtsfahren der aktuell dreiachsigen Entsorgungswagen nicht mehr gewährleistet. Betroffen davon sind die östliche Jungbornstraße, die Durchfahrt von der Leopoldstraße in die Jungbornstraße, die August-Bebel-Straße sowie die Wiesen-, Weiden- und Feldstraße. Der Vorwurf des Landkreises lautet: Die Gemeinde hat es versäumt, die genannten Straßen so zu bauen, dass sie für die Entsorgungsfahrzeuge zugänglich sind. Das wollte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack so nicht stehen lassen. Als Beispiel nannte er die Jungbornstraße. Sie sei 1905 gebaut worden und somit gut 90 Jahre vor Gründung des Landkreises Oberhavel entstanden. Sein Einwand: Dieser habe die Abfallentsorgungssatzung angepasst, ohne auf die Besonderheiten und Regelungen der betroffenen Straßen zu achten. Die Verwaltung stellte dem Ausschuss folgende Lösungen vor:

- Östliches Ende der Jungbornstraße gegenüber Hausnummer 29: Hier könnte eine geschotterte Rangierfläche unter teilweiser Nutzung des nördlichen unbebauten Grundstückes als Wendestelle hergestellt werden. Kosten: circa 7.000 Euro.

- Durchfahrt von der Jungbornstraße zur Leopoldstraße: Durch die Verlagerung des vorhandenen Gehweges (Plattenbelag) an die westlichen Grundstücksgrenzen und Schaffung einer geschotterten Durchfahrt ausschließlich für AWU-Fahrzeuge, kann die grundstücksnahе Entsorgung der Leopoldstraße gewährleistet werden. Die Sperrung für alle anderen Fahrzeuge wird durch die Installation einer Schrankenanlage gesichert. Kosten: um die 20.000 Euro

- August-Bebel-Straße: Die Variante, einen Wendehammer am Ende der Sackgasse mit Eingriff in das Landschaftsschutzgebiet zu bauen, wurde bislang nicht untersucht. Voraussetzung wäre die Zustimmung des Grundstückseigentümers, der Stiftung Naturschutzfond Brandenburg. Seitens der Verwaltung wird die weniger in das Schutzgebiet eingreifende Variante im öffentlichen Straßenland präferiert. Auf Höhe der Hausnummern 7 und 19 könnte eine Wendestelle geschaffen werden. Da eine Mindestbreite von 16 Metern zwischen den Grundstücksgrenzen bereitzustellen ist, muss bei Hausnummer 7 ein Teil der Toreinfahrt mitgenutzt werden. Die Erlaubnis der Grundstückseigentümerin liegt vor, sofern ein abschließbares Tor eingebaut wird. Die Anwohner im hinteren Teil der Sackgasse müssten die Tonnen bei dieser Variante weiterhin zum circa 100 Meter entfernten Entsorgungspunkt bringen. Kosten einschließlich Toranlage für Nr. 7: circa 24.000 Euro.

- Wiesen-, Weiden- und Feldstraße: Im Falle der Wiesenstraße, Weidenstraße sowie Feldstraße ist die Problematik nur durch die Schaffung von Durchfahrten

zur Rosenstraße zu lösen oder die bisherigen Sammelpunkte beizubehalten. Es wird vorgeschlagen, vorab ein Anwohnerinterview einzuholen, da für die erforderlichen straßenrechtlichen Widmungen ohnehin Anhörungen erforderlich sein werden.

Oberlack betonte, man werde die betroffenen Bürger nicht im Stich lassen. Er sagte aber auch, dass die Summe von knapp 54.000 Euro von den über 12.000 Glienickerinnen und Glienickern bezahlt werden müsse, obwohl der Landkreis eigentlich dafür verantwortlich sei. „Der Landkreis schiebt mit der AWU eine rechtlich nicht beauftragte Organisation vor, die sagt, dass von der Satzung abgewichen werden muss. Ich halte das rechtsstaatlich für bedenklich“, sagte er. Auch Dirk Steichele, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU, zeigte für das Gebaren des Landkreises wenig Verständnis. „Viele Anwohner sind über 70 Jahre alt. Es fällt ihnen schwer, die Tonnen zu schleppen.“ Man habe auch ein Veto bei der AWU eingelegt, nach Aussage von Steichele sei die Antwort gewesen, die betroffenen Einwohnerinnen und Einwohner sollen einen Sack für die Müllentsorgung nehmen. „So ärgerlich die Sache auch ist, wir sollten Abhilfe schaffen und die Investitionen über die Müllgebühren refinanzieren.“ Der Ausschuss einigte sich darauf, die Anwohnerinnen und Anwohner zur nächsten Infrastrukturausschusssitzung am 1. März einzuladen, um zu informieren und sich mit den Betroffenen auszutauschen (siehe auch Seite 23).

Dreifeldhalle als „inselfähige Lösung“

Mit dem Eintritt eines flächendeckenden Stromausfalles kommt das öffentliche Leben schlagartig und fast vollständig zum Erliegen. Ein Blackout wirkt sich unmittelbar auf das Gemeindeleben aus. Dabei bricht die Infrastruktur fast vollständig zusammen. Das betrifft zum Bei-

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





Freie Fahrt für die AWU: Die Durchfahrt von der Jungbornstraße zur Leopoldstraße soll hergestellt und mit einer Schranke für den Normalverkehr gesperrt werden.

spiel Straßen- und Innenbeleuchtungen, Telekommunikationssysteme und Lichtsignalanlagen sowie Radio- und Fernsehempfang, Zapfsäulen an Tankstellen und elektronische Zahlungssysteme. Aber wer trägt in dem oben beschriebenen Notfall die Verantwortung beziehungsweise wer ist für die Notfallplanungen zuständig? Steichele informierte in diesem Zusammenhang über sein Gespräch mit Gerd Ritter, Kreisbrandmeister des Landkreises Oberhavel. Ritter habe die Verantwortung des Landkreises im Katastrophenfall un-

terstrichen, nicht aber für die baulichen Infrastrukturmaßnahmen in den Kommunen. Der Kreisbrandmeister wies auf die Herstellung einer Blackout-Broschüre hin und empfahl Glienicke/Nordbahn den Aufbau von „Leuchtturmprojekten“. Mit Letzteren soll im Katastrophenfall ein Anlaufpunkt angeboten werden. Hier würde sich nach Ansicht von Steichele die Dreifeldhalle als „inselständige Lösung“ anbieten, die dank eines Blockheizkraftwerkes, einer Photovoltaikanlage und Batteriespeicher dafür bestens geeignet

wäre. „Um die Dreifeldhalle notstromfähig zu halten, braucht sie eine Deckung von 20 Kilowattstunden“, sagte er. Das sei aktuell nicht der Fall. Die Planungen seien aber nicht fortgesetzt worden. Dazu würde auch die Notbrunnenproblematik gehören. Frank Schwerike (SPD) stimmte der Analyse von Steichele zu und sagte, dass die von den Gemeindevertretern beschlossene Ersatzstromfähigkeit nicht umgesetzt worden sei. „Hier besteht Nachholbedarf und wir müssen die finanziellen Mittel dafür schnell einsetzen.“ Dagegen sieht Wolfgang Radinger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) keine Notwendigkeit für Leuchtturmprojekte. Als Beispiel nannte er die Ukraine. „Trotz der Bombardierungen wird dort die Stromversorgung wieder schnell hergestellt.“ Im Gegensatz dazu müsse die Bevölkerung resilient auf Ereignisse wie einen Blackout reagieren.

Vom Tisch sein dürfte die Idee einer autarken Tankstelle auf dem Gelände des Bauhofes. Das mache nach Einschätzung von Ritter nur bedingt Sinn, da das Benzin wegen seines Bioethanolgehalts nur drei Monate haltbar sei. Dafür gebe es aber im Notfall eine Tankstelle, die für Feuerwehrfahrzeuge aus Glienicke innerhalb von 30 Kilometern zu erreichen wäre.

Neben dem Sonderplan Stromausfall des Landkreises verfügt nach Aussage von Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, auch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn über einen im Jahr 2014 ausgearbeiteten Plan im Falle eines Blackouts. „Es ist unsere Aufgabe, die Einwohner über unsere Pläne zu informieren.“

Anzeige

Wir sind vor Ort,

egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,

wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,

wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Mitglied im 

Katrin Balz Immobilien



AUS DEM AUSSCHUSS FÜR UMWELT, PLANEN, BAUEN/WOHNEN AM 19. JANUAR

Kompromiss für Bauernhof scheint gefunden

(af) Ein Modell des Bauernhofes bildete die Grundlage für eine weitere Diskussion zur Zukunft des Ensembles. Es berücksichtigt die konkretisierten Planungsziele, die die Ausschussmitglieder sowie Fraktionen für den Fortgang des Verfahrens nannten. Der Investor kann sich eine öffentliche beziehungsweise gewerbliche Nutzung der Scheune gut vorstellen. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Strempel (CDU).

Die Scheune als Location?

Die Kritik von Carla Affeldt (GBL) an den Sanierungsplänen des Investors war deutlich. „Der Bauernhof wird schön saniert, steht der Öffentlichkeit aber nicht zur Verfügung.“ Es handele sich vielmehr um eine komplette Wohnbebauung. Doch die Projektentwicklungsgesellschaft Wohnanlage am Dorfanger GmbH, vertreten durch Bernd Albrecht, kann sich für die Scheune durchaus eine andere Nutzung vorstellen. „Die Scheune würde sich für eine gewerbliche oder öffentliche Nutzung eignen“, sagte er auf Nachfrage von Uwe Klein (SPD). Dieser hatte wissen wollen, ob es vorstellbar sei, dass die Gemeinde oder der Verein „Rettet den Ortskern von Glienicke“ (ROG) diesen Teil des Bauernhof-Ensembles kaufen oder zumindest als Nutzer für Veranstaltungen agieren könne. Für Albrecht absolut vorstellbar. Jedoch machte er deutlich, dass ein Nutzungskonzept sich auch wirtschaftlich tragen müsse. Es mache keinen Sinn, in die roten Zahlen zu geraten. In diesem Zusammenhang erwähnte Albrecht die Anfragen anderer Interessenten, darunter befindet sich ein Bierbrauer.

Grundlage für die erneute Diskussion war ein Modell für das Vorhaben. Es sollte helfen, die Größe der Bebauung einzuschätzen sowie die Kubatur zu veranschaulichen. Dagegen sollte das Modell nicht die Gestaltung der hinter dem Bauernhof geplanten Gebäude zeigen. Die Aussprache im Ausschuss lebte einmal mehr von längst ausgetauschten Argumenten. Die Gegner der aktuellen Planungen brachten noch einmal die Teilbebauung der Streuobstwiese, die „Massivität“ der Neubauten entlang der Hattwichstraße und in der Flucht der Scheune sowie die „Trickserei“ bei der Ausgleichsfläche ins Spiel. Bei letzterem Punkt kritisierten sie den Eigentümer, der anstatt Bauland eine Grünlandfläche in Ost-Glienicke gekauft habe. Das erfülle nicht den Tatbestand, den man mit dem Investor besprochen habe. Die Befürworter argumentierten, dass die Projektentwicklungsgesellschaft den Gemeindevertretern im Vergleich zu den ersten Planungen massiv entgegengekommen sei, indem sie die Bebauung erheblich reduziert habe. Des Weiteren erinnerten sie an die Dringlichkeit des Vorhabens. „Wenn wir jetzt nicht handeln,

ist das Bauernhof-Ensemble nicht mehr zu retten“, sagte Strempel.

Vertreter der ROG kritisierten, dass die drei geplanten Stadtvillen entlang der Hattwichstraße miteinander verbunden seien. „Das sieht aus wie ein Riegel. Kann das nicht luftiger gestaltet werden?“ fragte Vorstandsmitglied Ottheinrich von Waltershausen. Außerdem wollte er wissen, ob der „Klotz“ hinter der Scheune sein müsse. Des Weiteren sprachen sich die ROG-Mitglieder gegen die vom Investor favorisierten Flachdächer aus. „Wir haben im Ortskern Satteldächer und sollten den Charakter unseres Zentrums bewahren“, ergänzte von Waltershausen. Eine weitere Frage betraf den im B-Plan 25 vorgesehenen Weg von der Goebenstraße zur Gartenstraße entlang der Streuobstwiese und Kita Mischka. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack betonte, dass die Gemeinde ihr Vorkaufsrecht geltend machen werde.

Von dem kleinen Bauernhof-Modell wollte sich Petra-Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) nicht täuschen lassen. Sie sagte, dass aus der Vogelperspektive der Höhenunterschied zwischen den Gebäuden des Ensembles und den neuen Häusern nicht wirklich zu erkennen sei. Aber aus Sicht von Fußgängern und Fahrradfahrern sei das anders. „Die Neubauten sind nur geringfügig höher als der Bauernhof“, entgegneten die Architekten.

Während DIE LINKE, GBL und GRÜNE den Bauernhof-Plänen nach wie vor ablehnend gegenüberstehen, sprachen sich CDU, FDP und SPD für das Vorhaben aus. Zwar betonte Klein, dass Glienicke keine neuen Wohnungen benötige, da auch die Infrastruktur angepasst werden müsse, was nicht passiere. Er habe aber kein Problem damit, dass der Investor das Grundstück bebaue, um Geld zu verdienen und den Bauernhof sanieren zu können. Er fragte in diesem Zusammenhang: „Was ist der Preis, den wir bereit sind zu zahlen?“ Eine Argumentation, die DIE LINKE ablehnt. „Für uns Linke liegt die Priorität in der kommunalen Wohnungsvermietung“, sagte Josephine Bär. Daher könne sie diesem Projekt nicht zustimmen. Strempel unterstrich trotz aller unterschiedlichen Auffassungen zu den derzeitigen Plänen, dass „uns alle eint, den Bauernhof zu retten“. Mit vier Ja-Stimmen, bei drei Nein-Stimmen, empfahl der Ausschuss den Start in das B-Planverfahren.



Umstritten und heiß diskutiert: Das Bauernhof-Modell am Dorfteich.

AUS DER GEMEINSAMEN SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT UND DES AUSSCHUSSES FÜR UMWELT, PLANEN, BAUEN/WOHNEN AM 6. FEBRUAR

Haus 6: Das Los entscheidet

(sg) Eine Umgestaltung der Grundschule – das wünschen sich viele für Glienicke/Nordbahn. Nicht nur aufgrund der zerklüfteten Struktur des Schulcampus', sondern auch bedingt durch die wachsenden Schülerzahlen und die Anforderungen, die mit modernem Lernen einhergehen. Um einen solchen Erweiterungsbau zu planen, braucht es einen kompetenten Partner. Wie dieser ermittelt werden konnte, war Gegenstand der gemeinsamen Sitzung. Die Sitzung leiteten Uwe Klein (SPD) und Dr. Ulrich Strempel (CDU).

Nachdem das Projekt „Neubau des Grundschulgebäudes (Haus 6) – Komplettierung des Campus“ bereits seit vielen Jahren von Schule, Eltern, Verwaltung und Politik bearbeitet wird, konnte Mitte vergangenen Jahres ein Auswahlverfahren in Gang gebracht werden. Ziel: Ein Planungsbüro zu ermitteln, welches einen Vorschlag zur Umsetzung erarbeiten soll. Dieser Prozess wurden vom Büro „complan Kommunalberatung“ begleitet, „um bei diesem sehr umfangreichen und komplizierten Auswahlverfahren keine Fehler zu machen“, begründete Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, den Vorgang. Stellvertretend für complan erläuterte Matthias von Popowski den Ausschussmitgliedern, wie die richtigen Unternehmen für das Auswahlverfahren gefunden werden konnten.

Am Ende entschied das Los

Im ersten Anlauf dieses zweistufigen Verfahrens „hatten sich 18 Unternehmen beworben, von denen neun alle Eignungskriterien erfüllt haben“, so Popowski. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack war überrascht ob der

hohen Bewerberzahl, „anfangs hatten wir große Sorge, dass gar nicht so viel Interesse besteht“, gestand der Verwaltungschef. Da laut Leistungsbeschreibung maximal nur fünf Bewerber am Ausschreibungsverfahren teilnehmen konnten, entschied am Ende das Los über die „Top 5“. Diese hatten bis zum 28. November 2022 die Möglichkeit, ihr Angebot abzugeben und sich Anfang des Jahres 2023 persönlich bei den Entscheidern vorzustellen. Am 11. und 13. Januar fanden die Gespräche statt und die Jury, die sich aus Gemeindevertretern, der Verwaltung, der Arbeitsgemeinschaft Erweiterung und Umbau des Grundschulcampus (AG EUG) und dem Bauherrn zusammensetzt, wählten ihren Kandidaten für die Umsetzung von Haus 6. „Das Losverfahren selber wurde nach dem Sechs-Augen-Prinzip anonym durchgeführt, es wurde alles dokumentiert und bestätigt“, so der Kommunalberater.

Für und Wider

Über die korrekte Durchführung der Vergabe äußerten sich die Gemeindevertreter sehr positiv. Klein hat große Be-

denken bezüglich der Kosten und machte seine kritische Position gegenüber dem Bau noch einmal deutlich: Ein Projekt in dieser Größenordnung (die momentan geschätzten Kosten für den Bau liegen bei rund 10 Millionen Euro) habe es seit der Wende in Glienicke nicht gegeben. „Man muss über Sparmaßnahmen nachdenken sowie über eine Notwendigkeit des Erweiterungsbaus“, so Klein. Diesen Bedenken stellte Klätke noch einmal gegenüber, wie wichtig in ihren und in den Augen der Lehrer- und Schülerschaft ein Neubau sei: „Alle bemängeln die Abläufe in der Schule. Zu viele Menschen müssen untergebracht werden, große Veranstaltungen wie etwa eine Gesamtelternkonferenz sind im Moment nicht möglich. Es soll ein harmonisches Gefüge geschaffen werden, um die Kompensation der Räume aus Haus 1 zu ermöglichen und moderne Schulkonzepte umsetzen zu können“, so Klätke. Was vor 50 Jahren das Nonplusultra war, sei heute nicht mehr der Stand der Dinge. Eine Flurschule sei überholt, es sei wichtig, viele Schüler im Differenzierungsunterricht beschulen zu können – „so etwas wünschen wir uns in Glienicke auch“, waren die abschließenden Worte. Am 16. Februar findet die Vergabeentscheidung in der GVT statt. Wenn alles planmäßig verläuft, kann es noch in diesem Frühjahr zu einem Vertragsabschluss kommen.

Anzeige



Gebäudereinigung

www.gebaudereinigung-knoll.de • Gebaudereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



Gartenpflege



Gehwegreinigung



Hausmeister-Service



Unterhaltsreinigung



Büroreinigung



Glasreinigung



Teppichreinigung

Gebäudereinigung Knoll GmbH

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23



AUS DEM AUSSCHUSS FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 6. FEBRUAR

Fortbildung ist unerlässlich

(sg) Die fachlichen Anforderungen an pädagogische Fachkräfte verändern sich stetig, weshalb der Beruf von ständigen Fort- und Weiterbildungen geprägt ist. Diesem Tatbestand soll mit der Anpassung der Kitasatzung Rechnung getragen werden, mit der sich die Mitglieder des Sozialausschusses unter anderem beschäftigen. Den Ausschuss leitete Uwe Klein (SPD).

Erster wichtiger Tagesordnungspunkt war die Anpassung der Kitasatzung. Diese sei „redaktioneller Art, um Verwaltungsverfahren zu vereinfachen beziehungsweise Satzungsinhalte zu konkretisieren“, begründete Fachdienstleiter Hannes Landsberg. So sollen beispielsweise die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukünftig die Möglichkeit haben, ihre eigenen Kinder als sogenannte „Gastkinder“ in die Einrichtung mitzubringen. In der Vergangenheit gab es häufig personelle Engpässe, weil etwa Erzieherinnen ihre eigenen Kinder zu Hause betreuen mussten, wenn deren Einrichtung schließen musste. Mit „Gastkinderverträgen“ könne die Attraktivität als Arbeitgeber gesteigert werden, begründete Landsberg den Vorschlag.

Weiter sollen die starren Regelungen zu den Schließtagen etwas flexibler gestaltet werden können, um weitere Fort- und Weiterbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindertagesstätten zu ermöglichen. Oft müssten die Kurse an den Wochenenden absolviert werden. „Wir möchten den Mitarbeitern gerne die Möglichkeit geben, unter der Woche Fortbildungen wahrnehmen zu können“, stellte die Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke, heraus. „Denn wenn mehr Fortbildungen am Wochenende stattfinden, muss ein Ausgleich unter der Woche geschaffen werden“, was wiederum bei personellen Engpässen zu Schließtagen führen könne. Natürlich würden die Eltern rechtzeitig über etwaige Schließungen durch

Fortbildungstage informiert. In der angepassten Satzung sind drei Monate dafür vorgesehen. Nach kleineren formellen Anpassungen der Beschlussvorlage konnte diese einstimmig an die GVT empfohlen werden.

„Vereinszimmer“ wird nicht mehr vermietet

Eine weitere Anpassung musste in der Entgeltordnung zur Vermietung von Sportstätten der Gemeinde Glienicke/Nordbahn vorgenommen werden. Die Änderung betrifft den Wegfall des sogenannten „Vereinszimmers“. Die bisher hauptsächlich von Sportvereinen genutzte Räumlichkeit soll künftig nicht mehr vermietet werden, sondern ausschließlich der Verwaltung und der Gemeindevertretung für Beratungen und Ausschusssitzungen sowie den Fraktionen und Beiräten für nichtöffentliche Sitzungen zur Verfügung stehen. Mit drei Ja-, zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung ging diese Beschlussvorlage in die Gemeindevertretersitzung am 16. Februar.

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glibmeyer.de

AUS DEM HAUPTAUSSCHUSS AM 9. FEBRUAR

Der Kita-Stellenplan kann erweitert werden

(sg) Mit zwei wichtigen Tagesordnungspunkten beschäftigten sich die Mitglieder des Hauptausschusses und machten damit den Weg frei für die Neugestaltung des Spielplatzes an der Fichtestraße sowie für eine weitere Stelle zur Entlastung der Kita- und Hortleitung der vier gemeindeeigenen Kindertagesstätten. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Stremmel (CDU).

Einstimmig wurde über die Vergabe von Planungsleistungen für den Neubau des Spielplatzes Fichteplatz in der Salvador-Allende-Straße abgestimmt. Mit der Umsetzung wird das Büro „Grün + Bunt Landschaftsarchitekten“ aus Berlin beauftragt. Im Rahmen des Vergabeverfahrens wurden drei qualifizierte Planungsbüros angefragt. Im Ergebnis der Angebotsauswertung hat das Berliner Büro das wirtschaftlichste Angebot von circa 35.400 Euro eingereicht. Es liegt bereits eine umfassende Konzeption sowie ein Entwurf vor. Die Landschaftsarchitekten sind „in der Lage, die Leistung fachgerecht zu erbringen“, heißt es in der Begründung.

Kitaleitung wird entlastet

Nachdem sich bereits der Sozialausschuss für Erweiterung des Stellenplans 2023 um eine weitere Stelle im Bereich der Kindertagesstätten ausgesprochen hatte, stimmten die Mitglieder des Hauptausschusses der Aufstockung einstimmig zu. Die Gemeinde kommt damit den Hinwei-

sen aus der Elternschaft, seitens der pädagogischen Mitarbeiter und der Kitaleitung nach. Gerade im Leitungsbereich hätten die pädagogischen und administrativen Aufgaben in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Damit die Qualität der Kinderbetreuung auch weiterhin gewährleistet werden und das Leitungspersonal sich seinen wachsenden Aufgaben (Personalbindung und -gewinnung, Elternarbeit) widmen kann, sei personelle Unterstützung in der pädagogischen Arbeit notwendig. Ein Haushaltsnachtrag im Haushaltsjahr 2023 sei nicht erforderlich, da die zusätzlichen Ausgaben durch Minderausgaben aufgrund nicht planmäßig realisierter Nachbesetzungen beziehungsweise Neueinstellungen aufgrund von Personalabgängen und längerfristigen Personalausfällen im Bereich der Kindertagesstätten gedeckt werden können.

Eine weitere positive Nachricht in Sachen Personal verkündete Kämmerin Grit Knappe: Der oder die Klimaschutzmanagerin kann demnächst ihre Tätigkeit in der Gemeinde aufnehmen, „der Förderbe-

scheid wurde bewilligt, es kann zur Umsetzung kommen“, so Knappe. Erik Beier, der Vorsitzende des Glienicker Klimabeirates zeigte sich sehr erfreut darüber und sprach der Gemeindeverwaltung seinen Dank aus, „dass die Stelle nun sehr kurzfristig besetzt werden kann“.

Außerplanmäßige Aufwendungen

Auch der Beschluss über außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen wurde einstimmig der GVT empfohlen. Zum einen über 64.560 Euro für monatliche Heizkosten-Abschlagszahlungen für den Wohnblock in der Hauptstraße 58 bis 59. Diese sind ein Resultat der Energiekrise und waren im Haushalt 2023 in dieser Größenordnung nicht vorgesehen. Die Beträge sind zunächst von der Gemeinde zu verauslagen, werden aber anschließend der Hausverwaltung in Rechnung gestellt.

Ein weiteres, nicht geplantes Projekt ist das Publikationsvorhaben „Geschichte von Glienicke/Nordbahn in der DDR von 1949 bis 1990“. Die Gemeinde geht mit 5.000 Euro in Vorleistung, die Projektförderung wird von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im Haushaltsjahr 2023 in zwei Teilen ausgezahlt.

TIG-AUSSCHUSS TAGT AM 1. MÄRZ ZUM RÜCKWÄRTSFAHRVERBOT FÜR AWU-ENTSORGUNGSFAHRZEUGE

Bürger-Info zur Müllabfuhr in Sackgassen

(GK) Mit Schreiben vom 13. Dezember 2022 teilte der Landkreis Oberhavel im Rahmen seiner Entsorgungspflicht mit, dass gemäß den geltenden Unfallverhütungsvorschriften zur Müllbeseitigung der Müll regelmäßig nur abgeholt werden darf, wenn die Zufahrt zu den Müllbehälterstandplätzen so angelegt ist, dass ein Rückwärtsfahren nicht erforderlich wird. In der Folge darf eine Sackgasse ohne geeignete Wendeanlage grund-

sätzlich nicht mit den zum Einsatz kommenden dreiachsigen Entsorgungsfahrzeugen der AWU befahren werden. Eine grundstücksnahe Entsorgung ist dann oft nicht gegeben, so dass die Abfallzeuger (Anwohner) die Abfälle/Abfallbehälter zu Bereitstellungsplätzen bringen müssen.

Betroffen davon sind die östliche Jungbornstraße, die Durchfahrt von der Leopoldstraße in die Jungbornstraße, die

August-Bebel-Straße sowie die Wiesen-, Weiden- und Feldstraße.

Aus diesem Grund lädt der Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe alle betroffenen Bürgerinnen und Bürger **am 1. März** zu dieser Thematik ein.

Ort: Mensa, Hauptstraße 65 A, 16548 Glienicke/Nordbahn,

Uhrzeit: ab 18:30 Uhr



BÜRGERHAUSHALT

Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

BÜRGERHAUSHALT SOWIE JOB- UND AUSBILDUNGSMESSE

Her mit den Ideen für Glienicke!

■ Von Ina Heymann,
Projektkoordinatorin
Bürgerhaushalt

In diesem Jahr können wir über den Bürgerhaushalt die erste Job- und Ausbildungsmesse am 21./22. April 2023 unterstützen. Während Sie am 22. April herzlich eingeladen sind, von Ihrem Wahlrecht zum Bürgerhaushalt 2023 Gebrauch zu machen, erwartet Sie in den Sporthallen des Grundschulcampus die erste Job- und Ausbildungsmesse in Glienicke/Nordbahn. Sie

wurde von Ihnen über den Bürgerhaushalt 2022 unterstützt und ermöglicht den direkten Austausch zwischen den regionalen Arbeitgebern und Interessenten in ungezwungener Atmosphäre.

Wahlprozedere mit Stimmtalern

In der Mensa können wir in diesem Jahr für die Wahlen zum Bürgerhaushalt wieder die beliebten Vasen nutzen und jeder Wahlberechtigte erhält gegen Vorlage des Personalausweises fünf Stimmtaler, mit denen die gewünschten Projekte gewählt werden.

Mittwoch, 20. April 2023

10–12 Uhr

Haus Angerhof, Hauptstraße 73-75

Donnerstag, 21. April 2023

16 – 18 Uhr

Seniorenclub, Märkische Allee 72

Informationen zu den Vorschlägen

Hinter jedem Vorschlag – egal ob zur Abstimmung zugelassen oder nicht – werden Sie demnächst auf unserer Internetseite ein Feedback der Verwaltung finden. So lässt sich einfach und unkompliziert nachvollziehen, aus welchen Gründen Vorschläge umgesetzt werden können beziehungsweise was dagegensprach.

Fête de la Musique

In diesem Jahr werden wir am 21. Juni erstmals auch in Glienicke/Nordbahn die seit 1982 in über 540 Städten weltweit beliebte Fête de la Musique organisieren. Mit dem Ansinnen unsere Gemeinde, an diesem Tag voller Musik und Klänge den Sommeranfang zu begehen und Interessenten kostenfreien Zugang zu allen Konzerten und musikalische Vielfalt zu ermöglichen, laden wir alle, die einen Musikort organisieren möchten oder ein Instrument spielen können, herzlich ein, sich bei dem Organisationsteam anzumelden. Mitmachen dürfen alle und Musikorte sind nicht nur die großen Bühnen, sondern auch kleine, nur für diesen Tag geschaffene Orte. In den Bushaltestellen und im Kurier werden wir dann rechtzeitig über die Angebote und Veranstaltungsorte informieren.

Mit Fragen, Hinweisen oder Anregungen zum Bürgerhaushalt können Sie sich gerne an uns wenden: Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt, Ansprechpartnerin: Ina Heymann, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, Telefon: 033056-69287, E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu



■ ANSPRECHPARTNER FÜR DIE JOB- UND AUSBILDUNGSMESSE:

Gewerbeverein Glienicke e.V.
Herr Ingo Klimmek
Karl-Liebknecht-Str. 103
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056/80281
Fax: 033056/93496
E-Mail:
klimmek@gewerbeverein-glienicke.de
Internet:
www.gewerbeverein-glienicke.de



Zusätzliche Wahltermine

Auf Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger wurde die Satzung zum Bürgerhaushalt angepasst und es werden zwei weitere Termine angeboten. An diesen beiden Terminen werden für die Abstimmung die Wahlzettel genutzt, auf denen alle Vorschläge aufgelistet sind. Hier können ähnlich wie bei Wahlen die fünf Favoriten angekreuzt werden:

SCHMUTZWASSERKANAL

Neue Leitungen für die Jungbornstraße

■ Von Cornelia Hörske, Regiebetrieb Schmutzwasser

Im Jahr 2020 konnten nach Bürgermeldungen betriebliche Störungen der Schmutzwasserentsorgung in der Jungbornstraße durch den Regiebetrieb Schmutzwasser der Gemeinde Glienicke festgestellt werden. In Folge der Störungen kam es zum Rückstau bis in die grundstückseigenen Revisionsschächte. Betroffen waren die Haltungen und Grundstücksanschlussleitungen zwischen Alter Schildower Straße und Lessingstraße.

Nach umfangreichen Untersuchungen mittels optischer Inspektion, Kanalspiegelung und Verlaufsmessungen wurde festgestellt, dass die öffentlichen Schmutzwasserleitungen in Teilen kein gleichmäßiges Gefälle aufweisen, was den Abfluss erschwert und nicht den anerkannten Regeln der Technik entspricht. Nach vorheriger Planung und Vergabe sind die betroffenen Leitungsabschnitte in der Jungbornstraße Ecke Alte Schildower Straße erneuert worden. Die außerplanmäßigen Investitionsmaßnahmen sind damit abgeschlossen. Die zwischenzeitlich notwendig gewordenen 14-tägigen Kanalreinigungen zur Aufrechterhaltung der ordentlichen Schmutzwasserentsorgung sind damit beendet worden.

GLIENICKER EINWOHNER KÖNNEN BIS ZUM
28. APRIL VORSCHLÄGE EINREICHEN

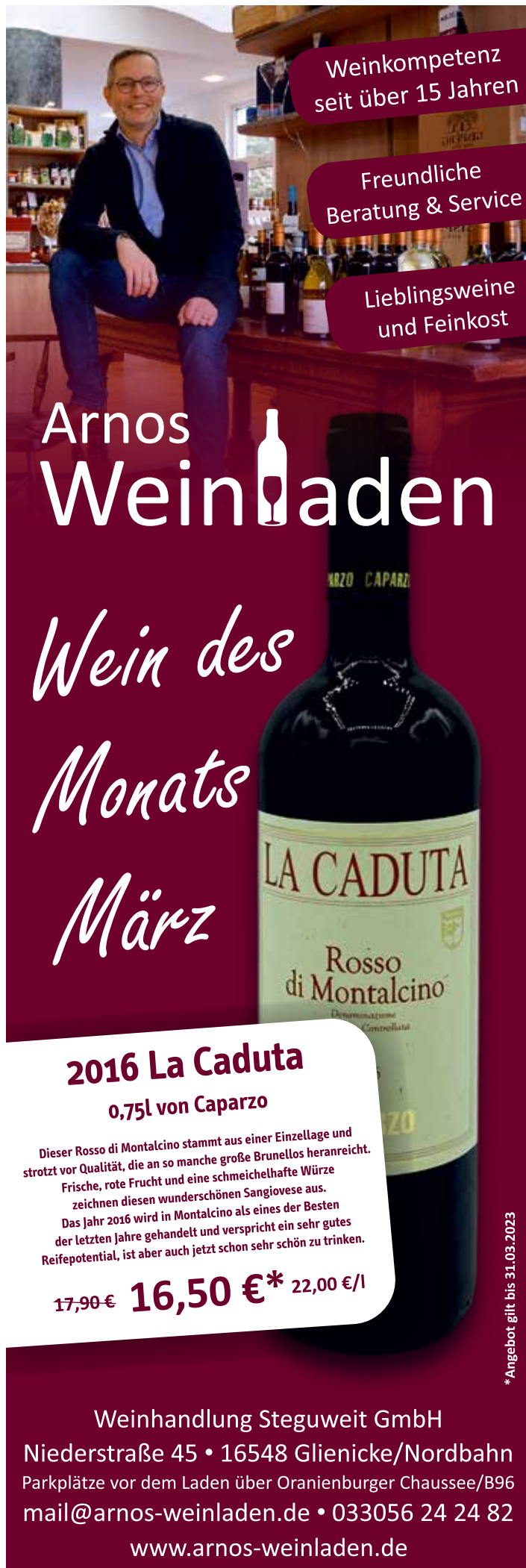
Mitglied für Klimabeirat gesucht

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat zur Vertretung der Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner, die den Klimaschutz bewusst vorantreiben wollen, einen Klimabeirat eingerichtet. Diesem Gremium gehören sieben Mitglieder an. Durch das Ausscheiden einer Person muss die Stelle nun nachbesetzt werden. Mitglied kann jede Einwohnerin oder jeder Einwohner der Gemeinde werden oder, wer eine besondere fachliche Eignung in Bezug auf den Klimaschutz mitbringt. Die Gemeindevertretung wird die Mitglieder des Klimabeirates wählen. Das Vorschlagsrecht hat jede Einwohnerin und jeder Einwohner von Glienicke/Nordbahn.

Daher richten Sie bitte Ihre Vorschläge oder Bewerbungen bis zum 28. April 2023 postalisch an:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Büro des Bürgermeisters,
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
oder per E-Mail an: sekretariat@glienicke.eu

Der Klimabeirat wird für die Dauer einer Wahlperiode gewählt. Scheidet ein Mitglied vor Ende der Wahlperiode aus, erfolgt eine Nachwahl. Dieses Gremium ist zu den Tagungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse einzuladen. Zu den Tagesordnungspunkten, die Auswirkungen auf seinen Aufgabenbereich haben, darf er mündlich und schriftlich Stellung nehmen. Der Klimabeirat hat das Recht, den Ausschüssen und der Gemeindevertretung Vorschläge zu unterbreiten.



Weinkompetenz
seit über 15 Jahren

Freundliche
Beratung & Service

Liebblingsweine
und Feinkost

Arnos Weinladen

Wein des Monats März

2016 La Caduta 0,75l von Caparzo

Dieser Rosso di Montalcino stammt aus einer Einzellage und strotzt vor Qualität, die an so manche große Brunellos heranreicht. Frische, rote Frucht und eine schmeichelhafte Würze zeichnen diesen wunderschönen Sangiovese aus. Das Jahr 2016 wird in Montalcino als eines der Besten der letzten Jahre gehandelt und verspricht ein sehr gutes Reifepotential, ist aber auch jetzt schon sehr schön zu trinken.

~~17,90 €~~ **16,50 €*** 22,00 €/l

* Angebot gilt bis 31.03.2023

Weinhandlung Steguweit GmbH
Niederstraße 45 • 16548 Glienicke/Nordbahn
Parkplätze vor dem Laden über Oranienburger Chaussee/B96
mail@arnos-weinladen.de • 033056 24 24 82
www.arnos-weinladen.de



GEMEINDEN GLIENICKE/NORDBAHN UND MÜHLENBECKER LAND GEDACHTEN DER NS-OPFER

„Warum sind Menschen zu solchen Verbrechen fähig?“

(af) Mit einer bewegenden Veranstaltung gedachten die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land am 27. Januar gemeinsam der Opfer des Nationalsozialismus. Neben einer Andacht in der evangelischen Kirche fand eine Kranzniederlegung an der Gedenkstele vor der Kita Mischka statt.

Entscheidung zwischen Gut und Böse

Warum entscheidet sich der Mensch für das Schreckliche? Diese Frage warf Pfarrer Christian Leppler während der Andacht auf und erinnerte an das Buch „Ganz normale Männer – Das Reserve-Polizeibataillon 101 und die ‚Endlösung‘ in Polen“ von Christopher Browning. Es seien ganz normale Männer gewesen, die selber Familien hatten, die am 13. Juli 1942 in Polen 1.500 Menschen ermordeten. Unter den Opfern haben sich ausschließlich Frauen, Kinder und Kleinkinder befunden. Das Schockierende aus Lepplers Sicht: Diesen Männern sei freigestellt worden, ob sie an den Hinrichtungen teilnehmen wollen oder nicht. „Ganze zwölf von ihnen treten vor und töten an diesem Tag keine Frauen und Kinder.“ Nur ein Dutzend sei nicht zu Mördern geworden. Daher müsse man zuerst der Frage nachgehen, warum Menschen zu solchen Verbrechen fähig seien, bevor man frage, warum Gott diese Gräueltaten zugelassen habe. „Der Mensch kann sich immer zwischen Gut und Böse entscheiden“, sagte Leppler.

Glienickes Bürgermeister Oberlack erinnerte an den Rosa Winkel

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack erinnerte an diejenigen, die wegen ihrer sexuellen Orientierung verfolgt und umgebracht wurden und ging in seiner Rede auf den Rosa Winkel ein. Dieser habe während der Nazi-Zeit der Kennzeichnung von homosexuellen Häftlingen in den Konzentrationslagern gedient. Auch diese Men-



Stilles Gedenken: Die Bürgermeister von Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land, Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Filippo Smaldino, tragen den Kranz aus der Glienicker Kirche zur Gedenkstele in die Gartenstraße.

mütterlicherseits jüdischer Abstammung bin“. Gerade in Gesprächen mit seiner Oma und Mutter, die die Zeit von 1933 bis 1945 ganz anders erlebt hätten, habe er viel über die schlimme Zeit in Erfahrung bringen können. „Wir haben ein historisches Erbe. Daher würde ich mir wünschen, dass auch andere Menschen diesen Tag bewusster wahrnehmen.“



Ernste und rührende Worte: (v.l.) GVT-Vorsitzender Uwe Klein, die Bürgermeister der Gemeinden Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn, Filippo Smaldino und Dr. Hans G. Oberlack, hielten vor der Gedenkstele an der Kita Mischka ihre Reden.

schen dürften beim Gedenken der nachfolgenden Generationen nicht vergessen werden. Die vielen Schicksale machten ihn sehr traurig. „Natürlich stellt man sich als Deutscher oft die Frage, wie man sich selber in dieser schlimmen Zeit verhalten hätte.“

Smaldino: „Wir haben ein historisches Erbe“

Filippo Smaldino, Bürgermeister der Gemeinde Mühlenbecker Land, betonte, dass beide Gemeinden seit vielen Jahren den Gedenktag gemeinsam begehen würden. „Darüber freue ich mich sehr.“ Für ihn sei der 27. Januar ein sehr wichtiger Tag, weil „ich durch meinen Großvater

GVT-Vorsitzender Klein: „Jeder Politik der Ausgrenzung muss eine deutliche Absage erteilt werden“

Dass das Unrecht in dieser Zeit niemals vergessen wird, dafür warb Uwe Klein, Vorsitzender der Glienicker Gemeindevertretung. „Die Verfolgung der Nazis ist doch schon so lange her. Was habe ich damit zu tun? Damals hat noch nicht einmal mein Vater gelebt. Kennen Sie diese Aussagen?“ Ich schon“, sagte Klein. „Natürlich ist es wichtig, die Erinnerung an dieses Unrecht wach zu halten. Natürlich ist es wichtig, die Erinnerung an die vielen Toten und Verfolgten wach zu halten. Natürlich ist es wichtig, dass wir uns gerade der besonde-

ren Verantwortung, die wir als Deutsche tragen, auch weiterhin bewusst sind.“ Mit Sorge blicke er auf das, was sich gerade in der Gesellschaft abspiele. Menschen würden wegen ihrer Herkunft ausgegrenzt und pauschal verdächtigt. „Ich appelliere darum, auch an diesem Tag jeder Minderheiten- und Aus-



Begleitete die Veranstaltung musikalisch: Michael Netzker mit der Trompete

länderfeindlichkeit, jeder Politik der Ausgrenzung eine deutliche Absage zu erteilen.“

NGG-Schüler stellen Schicksal von Ruth Winkelmann in den Mittelpunkt

Die Schülerinnen und Schüler Nadine Mumberg, Neele Rebeschke, Juliane Oelze, Jasmin Klein sowie Ole Wagenknecht und Finn Siefert vom Neuen Gymnasium Glienicke stellten bei der Gedenkfeier das Schicksal von Ruth Winkelmann in den Mittelpunkt. Sie war die Tochter einer von den Nationalsozialisten verfolgten jüdisch-christlichen Familie aus Hohen Neuendorf, die untertauchen konnte und den Holocaust überlebte. Die Schüler la-



Erinnerten an das Schicksal eines jüdischen Mädchens, das den Holocaust überlebte: Schülerinnen und Schüler des NGG

sen Auszüge aus Winkelmanns Buch vor, in dem sie über die Erlebnisse am Morgen des 10. November 1938 nach der sogenannten Reichspogromnacht in der Jüdischen Mädchenschule in Berlin-Mitte berichtete.

Zusammen mit Smaldino legten Oberlack und Klein einen Kranz nieder und schlossen die Gedenkveranstaltung mit einer Schweigeminute.

Trompeter Michael Netzer begleitete das Gedenken musikalisch mit Stücken wie „Schindlers Liste“, „Einsames Kind“, „Sag mir, wo die Blumen sind“ und „Von guten Mächten treu und still umgeben“.

Gedenktag seit 1996

Seit 1996 wird am 27. Januar an die Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee vor 78 Jahren gedacht. Der damalige Bundespräsident Roman Herzog hatte dieses Datum zum nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus erklärt.

STEIGENDE KOSTEN / GABRIELE RÖNSCH ÜBERGAB STAFFELSTAB AN CORNELIA HÖRSKE

Schmutzwassergebühren neu kalkuliert

■ Von Gabriele Rönsch, Eigenbetrieb Schmutzwasser

Die Benutzungsgebühren, hier die Schmutzwassergebühren, sind gemäß § 6 Absatz 3 Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg (BbgKAG) spätestens alle zwei Jahre zu kalkulieren. Die vorangegangene Kalkulationsperiode endete am 31.12.2022. Zum 01.01.2023 waren per Satzung die Gebührensätze neu festzusetzen.

Die Gemeindeverwaltung hat die Schmutzwassergebühren neu kalkuliert. Leider macht der allgemeine Trend auch um die Schmutzwasserbeseitigung keinen Bogen. Die Kosten sind gestiegen und in der Folge auch die Gebührensätze. Da auch die weitere Kostenentwicklung kaum absehbar ist, hat die Gemeindevertretung die Geltung der Gebührensätze vorerst auf ein Jahr begrenzt. Damit kann zum Ende 2023 eine Neubewertung der Kosten und eine Anpassung der Gebührensätze vorgenommen werden.

Neben der Kalkulation der Benutzungsgebühren hat die Gemeindeverwaltung auch die Gebührensatzung zur Schmutzwasserbeseitigungssatzung in Teilen neu gefasst und der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgelegt. Wie bereits beschrieben, wurden die Gebührensätze darin neu festgesetzt. Darüber hatte die Gemeindevertretung am 06.12.2022 auch folgende wesentliche Änderungen beschlossen:

Für die jährliche Zählerstandsmeldungen für Hauptwasserzähler (sofern keine Fernauslesung erfolgt) und für Privatwasserzähler zur Ermittlung von Abzugsmengen (auch Gartenwasserzähler) wurde die Meldefrist (spätester Termin) vom 31. Januar des Folgejahres auf die ersten 10 Werktage des Folgejahres verkürzt [§ 2 Absätze 3 und 5]. Dies wurde notwendig, um sicherzustellen, dass die Zählerstände in den Ende Januar für das abgelaufene Kalenderjahr festzusetzenden Gebühren berücksichtigt werden können.

Die Festsetzungen zu den Messvorrichtungen für Hauptwasserzähler und für Gartenwasserzähler [§ 2 Absätze 3 bis 5] wurden in getrennten Abschnitten und damit übersichtlicher gefasst.

Für Gartenwasserzähler zur Ermittlung von Abzugsmengen gilt außerdem, dass Messwerte, die von ungeeigneten, beschädigten und unbrauchbaren Messvorrichtungen sowie von Messvorrichtungen, deren Eichfrist abgelaufen ist, abgelesen wurden, für den Nachweis von Abzugsmengen nicht anerkannt werden [§ 2 Absatz 5]. Auch eine Schätzung kommt hier nicht in Betracht.

Neben einer neuen Satzung ist es zu weiteren wichtigen Änderungen im Bereich Schmutzwasserbeseitigung gekommen. Personell hat Gabriele Rönsch den Staffelstab an Cornelia Hörske übergeben. Organisatorisch bestand die erste Aufgabe von Hörske darin, die Organisation der Schmutzwasserbeseitigung aus der Form des Regiebetriebes geordnet in einen Eigenbetrieb umzuwandeln. Das ist ihr gelungen. Der Eigenbetrieb hat zum 01.01.2023 seine Tätigkeit aufgenommen. Auch in der neuen Organisationsform stehen Ihnen die Kolleginnen im Bereich Schmutzwasser bei Ihren Anliegen zur Seite. Für Ihre Anfragen nutzen Sie bitte vorzugsweise die E-Mail-Adresse ebs@glienicke.eu.

Hier ein Vergleich der Gebührensätze mit den Sätzen der vorangegangenen Kalkulationsperiode 2021/2022:

Geltungszeitraum	Mengen- gebühr	Ermäßigte Grundgebühr	Volle Grundgebühr
01.01.2021 bis 31.12.2022	3,45 €/m³	109,94 €/(a*NE)	145,16 €/(a*NE)
01.01.2023 bis 31.12.2023	4,19 €/m³	127,31 €/(a*NE)	144,18 €/(a*NE)



Wie geht es mit der Grundsteuer weiter?

■ Von Dr. Hans G. Oberlack,
Bürgermeister

Die meisten Grundstücksbesitzer und Grundstücksbesitzerinnen haben ihre Grundsteuererklärung zum 31. Januar 2023 abgegeben. Wie geht es nun weiter? Aus der Grundsteuererklärung ermittelt nun das Finanzamt den Grundsteuerwertbescheid sowie den Grundsteuermessbetragsbescheid und sendet diese den Grundstücksbesitzerinnen und Grundstücksbesitzern zu. Der Grundsteuermessbetragsbescheid ergibt sich einfach aus dem Grundsteuerwert multipliziert mit der Steuermesszahl. Die eigentliche Musik spielt im Grundsteuerwertbescheid. Deshalb sollte dieser genau geprüft werden. Ansprechpartner für beide Bescheide ist nicht die Gemeinde, sondern das Finanzamt.

Der Grundsteuermessbetragsbescheid enthält noch nicht die zu zahlende Steuer. Diese wird erst ab 2024 von der Gemeinde durch die Anwendung des Hebesatzes bestimmt.

Hebesatz wird erst 2024 ermittelt

Ich werde jetzt schon gefragt, ob die Gemeinde den Hebesatz senken wird, falls die

Messbescheide insgesamt höher ausfallen als bisher. Dazu kann ich Folgendes sagen: Natürlich ist die Neubewertung der Steuergrundlagen kein Anlass, das Steueraufkommen insgesamt zu erhöhen. Der Hebesatz für 2025 kann allerdings erst berechnet werden, wenn die neue Summe der Messbeträge für alle Grundstücke vorliegt. Stellt sich dabei zum Beispiel heraus, dass sich die Summe der Messbeträge gegenüber der heutigen Summe verdoppelt hat, so kann der Hebesatz halbiert werden. Voraussetzung für die Berechnung des neuen Hebesatzes ist allerdings, dass das Finanzamt alle neuen Messbeträge bis zur Jahresmitte 2024 an unsere Kämmerei (Finanzabteilung der Gemeinde) übermittelt. Diese kann dann den neuen Hebesatz als Grundlage für den Haushalt 2025 kalkulieren, so dass der erforderliche Gemeindevertretungsbeschluss noch 2024 gefasst werden kann.

Wenn jedoch die Grundlagen nicht rechtzeitig vorliegen, kann es kompliziert werden: Zum einen kann die Anpassung des Hebesatzes nicht passgenau berechnet werden. Zum anderen werden dann einige Steuerpflichtige nicht rechtzeitig ihren Grundsteuerbescheid erhalten. Damit fällt die Steuer nicht aus, sondern wird

später erhoben, möglicherweise dann sogar zusammen mit dem Folgejahr. Ich bin überzeugt, dass das Finanzamt vor dem Hintergrund dieser möglichen Komplikationen alles tun wird, um den Termin zur Jahresmitte 2024 zu halten.

Bodenrichtwert spielt in Glienicke keine Rolle

Ein Phänomen kann jedoch die Gemeinde nicht vermeiden, selbst wenn der Hebesatz insgesamt aufkommensneutral kalkuliert wird: Es wird Verschiebungen zwischen den Grundstücken geben, obwohl die Gesamtsumme unverändert ist. Für einige Grundstücke wird mehr Steuer fällig werden, während für andere weniger zu zahlen ist. Das liegt jedoch nicht in der Hand der Gemeinde, sondern rührt aus den Grundsteuerwertbescheiden des Finanzamtes. Bei diesen Verschiebungen spielt in Glienicke ein Faktor zum Glück keine Rolle: der Bodenrichtwert. Dieser ist für alle Glienicker Wohngrundstücke gleich.

Für die nächsten fünfzehn Monate liegt der Arbeitsstapel beim Finanzamt. Solange kann auch unsere Kämmerei keine konkreten Aussagen über den Fortgang machen. Bitte haben Sie dafür Verständnis.



Foto: Dhruv Mehra / Unsplash

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

NEUBAU ODER SANIERUNG?

Wegwerfgesellschaft

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

Die Socke hat ein Loch

Was tun? Wegwerfen und neue kaufen!
So geht das heutzutage. Ich war mir nicht sicher, ob in der Schule noch „Stopfen“ gelehrt wird – also habe ich bei einer Schülerin nachgefragt. Antwort: „Wie? STOPFEN?“ Das lässt fast vermuten, dass man gar nicht mehr auf dem Schirm hat, dass diese Möglichkeit überhaupt existiert. Handarbeits- und Werkunterricht stehen einfach nicht mehr auf dem Stundenplan. Kreativität für Nachhaltigkeit ist nicht mehr gefragt. Billig kaufen und wenn kaputt, dann ab in die Tonne (oder gar in den Wald). Das kurbelt die Wirtschaft an. Reparieren ist unmodern. Wenn im Auto der Kilometerzähler nicht mehr funktioniert, muss das gesamte Armaturenbrett ausgetauscht werden. Wir nähern uns dem alten Witz: „Der Zigarettenanzünder geht nicht mehr – ich brauche ein neues Auto.“

Was hat das nun mit Glienicke/Nordbahn zu tun?

Ein Gemeindehaushalt ist eigentlich nichts anderes als so ein Familienhaushalt. Das, was man gebraucht, muss man pflegen, sonst weist es schnell Mängel auf und man kann es nur eingeschränkt oder überhaupt nicht mehr nutzen. Das kommt meist teuer zu stehen. Man muss sich ent-

scheiden zwischen Reparatur oder Entsorgung und Neuanschaffung.

Gemeindeeigene Bäume und Immobilien

Diese Beiden kommen leider in Glienicke in Bezug auf kontinuierliche Pflege häufig deutlich zu kurz. Viele Bäume haben bereits mit ihrem „Leben“ bezahlt, dass sie nicht fachgerecht betreut wurden.

Auch mit etlichen unserer Gebäude wurde nicht sorgsam umgegangen. Statt kleine Mängel zu beheben, um größeren Schaden zu vermeiden, wird oft abgewartet bis nix mehr geht. In den letzten Jahren wurde das Tafelsilber dann statt poliert, mal eben verscheuert.

Wegen des Klimas: Erhaltung statt Abriss und Neubau

Im Bausektor werden derzeit immer lauter der Erhalt und die energetische Modernisierung statt des Neubaus von Gebäuden gefordert. Die Bauindustrie gehört zu den ressourcenintensivsten Sektoren der heutigen Zeit. Allein die Zementherstellung führt zu einer beachtlichen Klimabelastung. Geschätzt werden immerhin acht Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen durch Zementherstellung verursacht. Abriss und Neubau von Gebäuden sorgen zudem für große Mengen Bau- und Abbruchabfällen. Oft ist die Sanierung auch die wirtschaftlichste Variante. Dazu gehören natürlich



Beispiele gemeindeeigener Wohngebäude

belastbare Zahlen für die Modernisierung und für den Neubau.

Wohnraum für Glienicke

Wohnungen jeglicher Art werden in absehbarer Zeit ihre Abnehmer finden. Renovierungen bieten die Möglichkeit, Wohnungen in vorhandenen Gebäuden neu zu gliedern und bisher ungenutzte Flächen, zum Beispiel Dachgeschosse, für das Wohnen zu erschließen. Natürlich kann das sanierte Gebäude auch um Neu- oder Anbauten ergänzt werden, sofern der B-Plan es zulässt. Der Investor der ehemaligen gemeindeeigenen Immobilie in der Nohlstraße Ecke Hattwichstraße hat gezeigt wie das geht. Mit dem Anbau hat er zusätzlichen Wohnraum geschaffen. Das könnte die Gemeinde Glienicke/Nordbahn auch.



Unser Entrée des alten Rathauses



Anheimelnde Arbeitszimmer der Verwaltung

■ KONTAKT:

E-Mail: pbk@gruene-glienicke.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8


CDU
Gemeinsam.Glienicke.Gestalten.


Fraktionsmitteilungen der CDU

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

Einige Lichtblicke ...

lieferten die Auftaktsitzungen zum kommunalpolitischen Jahr 2023, und das gleich auf mehreren Feldern:

Den Personalproblemen in den Kitas, ...

die vergangenen Herbst die Gemüter bewegten, konnte die Verwaltung durch Neueinstellungen abhelfen. Gut so. Ebenso wichtig für eine weiterhin hohe Qualität der Betreuung in unseren Kitas ist die Schaffung einer vollen Stelleneinheit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben. Diesen haben sich in der letzten Zeit als zunehmend (zeit-)aufwändig erwiesen. Zeit, die den Kitaleitungen dann nicht mehr für die eigentliche Kinderbetreuung zur Verfügung stand, für die sie nun entlastet werden (siehe Bericht aus dem Sozialausschuss, Seite 22).

Der Schulneubau (Haus 6) ...

hat in einer gemeinsamen Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses mit dem Sozialausschuss eine wichtige Hürde genommen: Die Vergabe der Planungsleistungen dürfte auch in der GVT (tagt nach Redaktionsschluss) eine große Mehrheit finden. Das bringt die Komplettierung des Schulcampus und optimale Bedingungen für modernste Pädagogik an unserer Grundschule in größere Nähe. Wir haben uns über die rege Beteiligung von immerhin 18 Bewerbern in der europaweiten Ausschreibung für dieses immerhin größte Hochbauprojekt unserer Gemeinde seit der Wiedervereinigung sehr gefreut. Dass die Qual der (Aus-)Wahl der Jury unter den fünf Angeboten in der Endauswahl so groß war, verspricht eine qualitativ hochwertige Leistung. Für unsere Schule ist eben das Beste gut genug.

Die Rettung des Bauernhofs, ...

für die sich unsere Fraktion nun schon so lange beharrlich einsetzt, hat mit der

Empfehlung im jüngsten Umwelt- und Planungsausschuss endlich einen positiven Schub erfahren (siehe separaten Artikel Seite 20). Dazu hat das vom Bauherrn dankenswerterweise erstellte Modell seinen Beitrag geleistet. Wir hoffen, dass die GVT (nach Redaktionsschluss) dieses positive Momentum aufgreift. Sonst könnte es das endgültige Aus für dieses schöne, unseren Ortskern prägende historische Gebäudeensemble bedeuten.

Die Wiederholungswahl in Berlin ...

hat auch in Reinickendorf ein Ergebnis gezeitigt, das auf eine Rückkehr zu dem sachlichen, dialogorientierten Ansatz, wie ihn Stadträtin Schulze-Berndt verfolgt hatte, hoffen lässt. Das wäre eine besonders gute Nachricht für Glienicke und für Oberhavel.

Die Position des Klimamanagers...

in der Verwaltung muss nicht länger ihrer Besetzung harren (das Bewerbungsverfahren ist bereits abgeschlossen): Wir begrüßen, dass mit der Bewilligung des notwendigen Förderbescheids – und das rückwirkend zum 1. Januar dieses Jahres – hier das Signal auf freie Fahrt steht. Für die Umsetzung von Glienickes durchaus ehrgeizigem Klimaschutzkonzept, das unsere Fraktion weiterhin konstruktiv und mit Augenmaß begleiten wird, eine wichtige Wegmarke. Ein Lob gebührt der Kämmerin, die beharrlich verschiedenen Widrigkeiten zum Trotz den Förderbescheid erwirkt hat.

Die Schöffenwahlen ...

stehen wieder an – siehe dazu auch den Artikel im Januar-Kurier (Seite 27). Schöffen sind bekanntlich ehrenamtliche Laienrichter, die zusammen mit Berufsrichtern die Urteile fällen. Sie sind, das darf man mit Fug und Recht feststellen, ein essentieller demokratischer Bestandteil unseres Rechtsstaats. Und ganz gewiss ein Grund dafür, dass das Vertrauen in die deutsche Justiz hoch bleibt, wie



Dr. Ulrich Stempel Foto: CDU Glienicke

man kürzlich in der „Politische Meinung“ lesen konnte.

In der Vergangenheit konnte Glienicke/Nordbahn stets mit Stolz auf die Vielzahl von Interessenten für dieses außerordentlich anspruchsvolle Ehrenamt blicken. Wir hoffen deshalb auch dieses Mal wieder auf eine Vielzahl von Interessenten. Und möchten ausdrücklich dazu ermutigen, eine Bewerbung in Erwägung zu ziehen. Meldefrist bei der Gemeindeverwaltung ist der 31. dieses Monats.

■ KONTAKT:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

8. März

Viele denken an diesen Termin, auch wenn er (noch) kein Feiertag ist. In den letzten Jahren ist er auch weniger als Feiertag angesehen worden und eher zu einem Tag geworden, an dem Forderungen nach mehr Gleichberechtigung, gerechter Bezahlung und stärkerer Unterstützung der Familien erhoben werden. Dass darauf nicht nur an



diesem Tag aufmerksam gemacht werden muss, ist richtig, daran muss auch über diesen einen Tag hinaus auch immer wieder erinnert werden. Und doch sollte dieser Tag auch ein Anlass sein, allen Freundinnen, Kolleginnen, Müttern, Töchtern, Enkelinnen, Schwestern, Großmüttern, Liebhaberinnen, Nachbarinnen, Schönheitsköniginnen, Gegnerinnen, Revolutionärinnen, Mädchen und Diven für ihre Unterstützung und Hilfe und das, was sie im Beruf, in der Familie, in den Vereinen leisten, danken. Liebe Mitmänner, lasst Euch diese Gelegenheit nicht entgehen.

Entscheidung zum Bauernhof

Der Bürgermeister hat der Gemeindevertretung zur Sitzung am 16. Februar einen Beschlussentwurf vorgelegt, nachdem der bisherige Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 25 (Bauernhof) auf der Grundlage des Konzepts der Eigentümer überarbeitet werden soll. Der Vorentwurf soll bis zu den Sommerferien erarbeitet und dann wohl in den Ferien öffentlich ausgelegt werden. Die Abwägung der Einwendungen und die Beschlussfassung über den Bebauungsplan würden dann im zweiten Halbjahr erfolgen. Nachdem es jahrelang ein Hin und Her zum Bauernhof gegeben hat, der Aufstellungsbeschluss wurde 2014 gefasst, der erste Städtebauliche Vertrag 2019 beschlossen. Nun soll es anscheinend ganz schnell gehen, die ursprünglichen Planungsziele werden beiseite gewischt und mit Hilfe eines soge-

nannten „Flächenausgleichs“ verliert der Ortskern sein bisheriges Aussehen. Unsere Fraktion wird gegen den Beschluss und den Vorentwurf stimmen, soweit sie das bisher vorgelegte Konzept einer massiven Bebauung umsetzen. Die städteplanerischen Ziele, die in den letzten Jahrzehnten für den Ort bestimmend waren, geben wir nicht zugunsten vager Versprechungen und unverbindlicher Modelle auf. Wir erinnern uns noch gut an die mahnenden Worte der Planerin Anke Ludewig, die im Planungsausschuss erklärt hat, dass der Glienicker Dorfteich mit seiner Randbebauung ein Kleinod ist, das seinesgleichen in Oberhavel sucht.

Rechtliche Schritte gegen den Bezirk Reinickendorf

Nach einem ersten Antrag 2020 beantragen die Fraktionen von CDU und SPD noch einmal, rechtliche Schritte gegen das Land Berlin oder den Bezirk Reinickendorf einzuleiten, sollte auf Berliner Seite eine „mittelbare oder unmittelbare Sperrung“ des Waldseeviertels erfolgen. Wir halten nichts davon in dieser Frage Gerichte einzuschalten, zumal dabei beide Seiten verlieren werden. In den vergangenen Jahren wurden in Glienicke eine Reihe von Straßen für den Durchgangsverkehr gesperrt, und dazu gehörte auch die Alte Schildower Straße. Das Verkehrszeichen „Überholverbot für einspurige Fahrzeuge“ wäre immerhin sofort ein kleiner Schritt für mehr Sicherheit für Radfahrer. Ein „Weiter so“ mit ungebremsstem Wachstum auf der Grundlage einstweiliger Verfügungen und rechtlicher Auseinandersetzungen geht in die falsche Richtung. Wir verlangen, dass endlich auf der Ebene des Landkreises und des Bezirksamtes oder sogar zwischen dem Berliner Senat und dem Brandenburger Verkehrsministerium verhandelt wird.

Härtefallfonds Energieschulden nun auch in Brandenburg

Offenbar hat die Nähe zu Berlin gewirkt, auch in Brandenburg wird es einen Härtefallfonds geben, nachdem dafür Bundesmittel bereitgestellt wurden. Dass die Übernahme von Schulden für eine Kommune nicht einfach ist und einige rechtliche Tücken bereithält, hat uns der Bürgermeister nach unserem Beitrag im letzten Kurier erläutert. Man könnte aller-



Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

dings im Haushalt dafür einen bestimmten Betrag bereitstellen, aus dem zum Beispiel wie im Fall des Brandes an der B96 Hilfe geleistet werden kann.

Neubau Grundschulgebäude (Haus 6) – Komplettierung des Campus

Hier ist mit dem Abschluss des Auswahlverfahrens ein wichtiger Schritt nach vorn getan. Zusammen mit der Schule, dem Hort, den Kindern und Eltern wollen wir dafür sorgen, dass Glienicke eine moderne Grundschule bekommt, die Bildung und Betreuung über den ganzen Tag anbieten kann. Beteiligen Sie sich bitte an den Diskussionen und öffentlichen Veranstaltungen.

SODI-Spende für Tschernobyl

Eine spontane Sammlung für das SODI-Projekt bei der Zusammenkunft von Ortsverband und Fraktion ergab 320 Euro (siehe auch Seite 12).

■ KONTAKT:

Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Termine und Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
<https://www.dielinke-glienicke.de>



Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Carla Affeldt und
Christian Hortien

Planung für Schulerweiterungsbau Haus 6

In der gemeinsamen Sitzung des Sozial- und Umweltausschusses im Februar wurde über die Vergabe in einem europäischen Auswahlverfahren und in enger Abstimmung mit einer Jury gewähltes Architekturbüro mit der Erstellung der Planungsgrundlagen für den Schulerweiterungsbau beraten. Am Ende dieser Planungsphase wird dann hoffentlich auch ein Baubeschluss folgen. Ein Schritt nach dem anderen, man muss ja wissen, welche Planung beschlossen und gebaut werden soll. Nun hoffen wir auf eine breite Zustimmung in der Gemeindevertretung am 16. Februar (nach Redaktionsschluss), um diesen wichtigen Schritt hin zu einer Erweiterung und einen Umbau des bestehenden Schulgebäudes zu gehen. Sicher: Es wird das größte Bauprojekt der Gemeinde Glienicke werden und mit hohen Kosten verbunden sein. Aber es ist zukunftsweisend für den Ort, denn Bildung ist die wichtigste Grundlage für die Zukunft unserer Kinder. Die neuen Räumlichkeiten sollen dem Lernen unter veränderten Rahmenbedingungen gerecht werden. Unter anderem dank flexibler Räumlichkeiten ist ein modernes Lernen in kleineren Gruppen möglich und neue pädagogische Konzepte können umgesetzt werden. Der neue Schulkörper wird einen Schulcampus schaffen, der Identität stiften kann. In der Entwicklungsphase hat es eine einzigartige Zusammenarbeit von Lehrern, Erziehern und Eltern gegeben. Alle unterstützen das Projekt und durch die engagierte AG EUG und die Bürgerinitiative Grundschulcampus ist das Thema überhaupt erst so weit gekommen. Dies ist eine außerordentliche Unterstützung für unsere Kinder. Darüber hinaus wird dieses Projekt auch endlich die 2013 im Städtebaulichen Ideenwettbewerb anvisierte Ortskerngestaltung einen weiteren Schritt voranbringen. Mit einem möglichen Rückbau der alten Mensa (die neue ist dann im Erweiterungsbau enthalten), einer Umnutzung des Pavillons (Haus 1) für gemeindliche Zwecke und der Gestaltung des Michael-Bittner-Platzes. Und es



Carla Affeldt

wird endlich einen Veranstaltungsort im Ortszentrum geben, ohne jedes Mal die Sporthalle zu beanspruchen.

Neue Nutzungen

Das Vereinszimmer an der Dreifeldhalle ist wieder frei. Für uns überraschend kann dieser Raum jetzt wieder zum Beispiel für Ausschusssitzungen genutzt werden – nachdem extra im Jahr 2021 die Entgeltordnung zur Vermietung von Gebäuden und Räumen der Gemeinde Glienicke/Nordbahn nach vielen Diskussionen dafür geändert wurde, weil die Sportvereine diesen Raum unbedingt nutzen wollten. Das hat sich offensichtlich zerschlagen. Wir freuen uns wieder, einen geeigneten Raum für unsere Arbeit nutzen zu können. Gleichzeitig sind wir auch ein bisschen betroffen, dass die Sportvereine diesen Raum nicht anderweitig nutzen konnten. Er wäre ideal für ruhige Sportarten gewesen. Aber wer nicht will... Vermisst haben wir eine Info seitens der Vereine direkt an den Ausschuss, der sich viel Zeit dafür genommen hatte, den Vereinen diesen Raum zur Verfügung stellen zu können.

Ah, es gibt eine zusätzliche Stelle

Wir befürworten die Pufferstelle für Kitas. Nicht nur die Herausforderungen der vergangenen Jahre haben den Erziehern viel Kraft abgefordert. Jetzt muss einiges an Teamarbeit aufgeholt werden, und auch die Bürokratie darf man nicht unterschätzen. Hoffentlich findet sich ein(e) geeignete(r) Kandidat(in). Wir meinen, an Kindern darf



Christian Hortien

Fotos (2): privat

nicht gespart werden. Nichtsdestotrotz darf die Gesellschaft nicht alles auf staatliches Handeln abwälzen. Eltern sind gehalten, auch im privaten Umfeld, Kindern Sicherheit und Zuwendung zu geben.

Grundsteuer

Die Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Grundsteuer sind groß. Die neuen Grundsteuererklärungen sollten längst abgegeben sein. Die Finanzämter müssen daraufhin die neuen Einheitswertbescheide erstellen. Und erst wenn diese grundsätzlichen Zahlen vorliegen, können die Kommunen (also auch Glienicke) absehen, wie sich das Grundsteueraufkommen entwickelt und den Hebesatz entsprechend verändern. Die Erhöhung unseres Hebesatzes zum 01.01.2021 sollte durchaus eine angemessene und an vergleichbare Gemeinden angepasste Erhöhung der Einnahmen der Gemeinde erwirken, denn die Kosten für die freiwilligen Leistungen steigen. Aber nach dieser beabsichtigten Anpassung darf es nicht dazu kommen, dass sich das Grundsteueraufkommen – und damit die Belastung der Bürger – nach den neuen Berechnungen in Summe erhöht. Die Anpassung erfolgte absichtlich transparent vor der Grundsteuerreform und wurde nicht mit dieser vermengt, so dass eine gute Vergleichbarkeit garantiert ist. Wenn alle Daten vorliegen, werden wir sicher den Hebesatz so anpassen, dass in Summe keine Mehreinnahmen durch die Veränderung der Bemessungszahl entstehen.

Kann sich Glienicke einen Schulerweiterungsbau leisten?

■ Von Kathrin Kröger und
Susanne Kübler

Seit vielen Jahren wird von einer Mehrheit in der Glienicker Gemeindevertretung das Projekt „Haus 6“ gewünscht und vorangetrieben. Dabei handelt es sich um einen (viergeschossigen) Schulerweiterungsbau für die Grundschule Glienicke am Standort des jetzigen Parkplatzes/Containerstellplatzes hinter der Kinderbibliothek in der Hauptstraße. Beschlossen ist der Bau durch die Gemeindevertretung indes noch nicht.

Beschluss zur Vergabe der Bauplanung nicht-öffentlich

Am 6. Februar stellte das Büro complan Kommunalberatung GmbH das Ergebnis der Ausschreibung vor, mit der die Gemeinde ein geeignetes Büro für die Bauplanung ermitteln wollte (Präsentation ist öffentlich). Die Ausschreibung verlief sehr erfolgreich. Am Ende sprach sich eine fünfköpfige Jury, bestehend aus Glienickes Bürgermeister, dem Bauamtsleiter des Mühlenbecker Landes (und damit Leiter des gemeinsamen Bauamts mit Glienicke), zwei Gemeindevertreterinnen (GBL, LINKE) und einem Vertreter der Grundschul-AG EUG (Erweiterung und Umbau des Grundschulcampus) einstimmig für ein Planungsbüro aus. Die abgegebenen Angebote sind dabei leider ebenso nicht-öffentlich wie der Beschluss zur Vergabe der Planungsleistung.

Reine Baukosten: 10 Millionen Euro

In der öffentlichen Präsentation ist aber eine interessante Zahl genannt: „Kosten



Ein geschlossener Campus ist einer der Hauptgründe für den gewünschten Schulneubau, der den Wegfall der unbeliebten, weil „außerhalb liegenden“ Mensa und Haus 1 kompensieren soll. Foto: openstreetmap.org

Quelle: <https://schulen.brandenburg.de>
(Stand: 9-2022)

	Waldgrundschule Hohen Ndf.	Grundschule Glienicke	Havelschule Oranienburg	Grundschule Dallgow
Anzahl Schüler:innen	619	664	703	741
Anzahl Klassen	26	28	31	32
Klassengröße Durchschnitt	23,8	23,7	22,7	23,2
Anzahl Gebäude*	1	2	1	2
Anzahl Unterrichtsräume	26	30	31	45
Anzahl Fachräume	4	5	5	10
Anzahl Lehrkräfte**	44 + 2	45	44 + 3	51 + 9
Anzahl Schulsozialarbeiter	2	2	2	(1)
Anzahl Schüler Förderbedarf	17	8	15	15

*miteinander verbundene Gebäude (inkl. Anbauten)

** Zahl in Klammern: Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

Bauwerk (KG 300/400): 10 Mio. € (2020)“. Zu dieser Kostenschätzung von zehn Millionen Euro für das reine Bauwerk kommen noch Baunebenkosten (Vorkonzept, Machbarkeitsstudie, Planung...), Kosten für Außenanlagen und Innenausstattung hinzu. Bis 2026 sind im Haushalt der Gemeinde vorerst 15 Millionen Euro veranschlagt. Zum Vergleich: Glienickes bisher größtes Bauprojekt war der Neubau der Feuerwache für 3,9 Millionen Euro (davon 1,1 Millionen Euro Fördermittel vom Land). Zweiter Vergleich: Im Jahr 2020 baute Brandenburgs größte Grundschule in Dallgow einen Schulerweiterungsbau für insgesamt 5,9 Millionen Euro (davon 2,5 Mio. Euro Fördermittel). Ob für Haus 6 ebenfalls Fördermittel genutzt werden können, ist derzeit völlig offen.

Vielseitige Begründungen, praktisch jedoch kein Defizit

Als Begründung für das Erfordernis eines Schulerweiterungsbaus war über die Jahre Verschiedenes zu hören: steigende Schülerzahlen (der Bedarf für einen Schul(neu)bau muss für 20 Jahre nachgewiesen werden, was die Schulentwicklungsplanung zuletzt für Glienicke nicht hergab), Inklusionsstrategie, „moderne Lehr- und Lernmethoden“, die mehr und größere Räume erfordern, überhaupt ein großer Raum für Versammlungen und Schulspeisung, ein geschlossener Campus, und natürlich Corona (Lüftung)...

In der beauftragten Machbarkeitsstudie heißt es hierzu nur: „Allgemein sind viele Räume zu klein (verglichen mit Werten nach Richtlinie), praktisch besteht jedoch kein Defizit.“ Das zeigen auch die Ergebnisse der letzten Vergleichsarbeiten der 3. Klassen (VERA 3, 2021/22), bei denen die Glienicker Grundschülerinnen und Grundschüler im Lesen, Rechnen und

Die Grundschule Glienicke steht im Vergleich mit Grundschulen ähnlicher Größenordnung gut da

Schreiben drei bis zwölf Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt lagen. Herzlichen Glückwunsch dazu! Nicht Größe und Anzahl der Räume sind für gute Bildung entscheidend, sondern Größe der Lerngruppen sowie Anzahl und Engagement der Lehrkräfte und Familien.

Investition in Bildung statt in Beton!

Um nicht falsch verstanden zu werden. Für die SPD ist jeder Euro in die Bildung ein gut investierter Euro! Moderne Ausstattung, Digitalisierung, Projektförderung, Schulsozialarbeiter, Kinderbibliothek... – all dies steht für uns außer Frage. 15 Millionen Euro in einen wünschenswerten, aber nicht erforderlichen Erweiterungsbau sind aber vor allem eines: 15 Millionen Euro in Beton!

Mehr Transparenz und Offenheit

Die SPD-Fraktion ist der Meinung, dass ein Investitionsvorhaben dieser Größenordnung deutlich mehr Transparenz bedarf! Auch hinsichtlich der Frage, was wir uns nach einem solchen Bauprojekt dann noch beziehungsweise zukünftig nicht mehr leisten können. Eine Frage, die jede/n Glienicker/in betrifft!

■ KONTAKT

E-Mail an alle
Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info
SPD-Fraktion auf Facebook:
www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722



Grünes Licht für den „KlimaCheck“

■ Von Heinz Neumann, Klimabeirat

Der Umweltausschuss hat den „KlimaCheck“ von Beschlussvorlagen zu genehmigungspflichtigen Projekten einstimmig zur Abstimmung an die Gemeindevertretung weitergeleitet. Damit folgte der Umweltausschuss unter der Leitung seines Vorsitzenden, Dr. Ulrich Stempel, der Empfehlung des Klimabeirats. Wenn der „KlimaCheck“ seine letzte Hürde in der Gemeindevertretung genommen hat, kann zukünftig ein wichtiger Beitrag zur CO₂-Einsparung in unserer Gemeinde geleistet werden.

Klimarelevante Beschlussvorlagen haben dann einen Kriterienkatalog zu durchlaufen, der sich an dem von der Gemeindevertretung bereits beschlossenen Klimaschutzkonzept orientiert. Die Antragsteller haben qualitative Aussagen zu den Auswirkungen ihres Vorhabens auf

das Klima zu treffen und Leitfragen aus den Bereichen Treibhausgasemissionen, Erneuerbare Energien, Energieverbrauch, Mobilität, Vegetation und Flächeninanspruchnahme zu beantworten.

Dabei stehen für jede Leitfrage drei Antwortmöglichkeiten (positive, negative oder nicht relevante Auswirkungen auf das Klima) zur Auswahl. Erreicht die Beantwortung der Leitfragen eine relevante kritische Größe, sind seitens des Antragsstellers Alternativen zu entwickeln. Die zentrale Frage ist hier der Primärenergiebedarf, also die dadurch verursachten CO₂-Emissionen.

Auch wenn der „KlimaCheck“ nicht das alleinige Kriterium zur Genehmigung eines Vorhabens sein wird, so ist diese wichtige Entscheidungshilfe nicht zu unterschätzen. Denn sie soll systematisch sicherstellen, dass Gemeindebeschlüsse immer ausreichend auf klimaverträglichere Alternativen geprüft werden. Wir erinnern

uns: Glienicke/Nordbahn hat sich bereits 2013 verpflichtet, bis zum Jahr 2030:

- die CO₂-Emissionen gegenüber 2011 um 30 Prozent zu senken,
- mindestens 1,1 Prozent pro Jahr beim Endenergieverbrauch einzusparen,
- den Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch auf 15 Prozent zu erhöhen.

Zu erwarten ist, dass diese Vorgaben weiter verschärft werden müssen, auch um Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts – unter anderem Klimaneutralität bis 2045 – zu erfüllen.

Vorrangiges Ziel dieser Klimaverträglichkeitsprüfung ist, alternatives Handeln bereits im Vorfeld mitzudenken und eine möglichst einfache, unbürokratische Vorgehensweise. Das zu begleiten, wird eine der vielfältigen Aufgaben der neuen Klimaschutzmanagerin sein.

KLIMASCHUTZMANAGERIN KOMMT!

In der Gemeindeverwaltung sitzt das Klima mit am Tisch

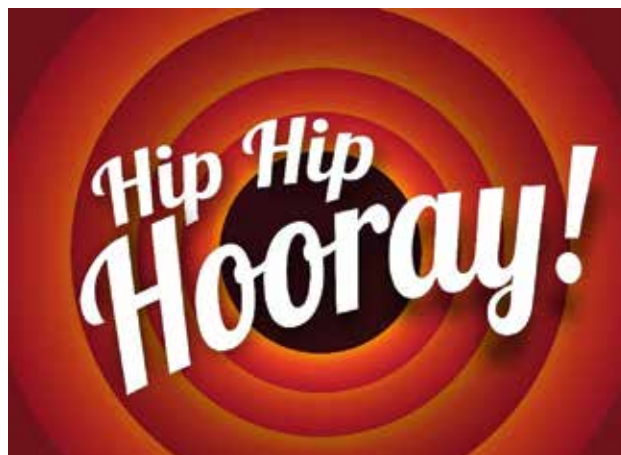
■ Von Erik Beier, Klimabeirat

„Hip Hip Hooray“ oder „Was lange währt, wird endlich gut“. Das wichtigste Vorhaben aus dem Klimaschutzkonzept – die Schaffung und Besetzung einer Vollzeit-Klimaschutzmanagementstelle in der Gemeindeverwaltung – konnte nun endlich in die Tat umgesetzt werden.

Dass es so lange dauern würde, hatten selbst erfahrene Mitarbeiter der Verwaltung nicht erwartet – und wir vom Klimabeirat als „Verwaltungsprozessanfänger“ schon gar nicht. Die Freigabe des Förderantrags durch die Förderstelle der Bundesregierung lag erst Anfang Februar vor und benötigte somit annähernd ein ganzes Jahr seit dessen Beantragung durch die Gemeindeverwaltung.

Durch die engagierte Arbeit insbesondere der Personalabteilung der Gemeindeverwaltung konnte auf dem stark umworbenen Bewerbermarkt nun eine hervorragend zu Glienicke und den an-

stehenden Aufgaben passende Bewerberin für unsere Gemeinde gewonnen werden. Theresa Schürheck wird (vorbehaltlich des erfolgten Beschlusses der Gemeindevertretung vom 16. Februar 2023) bereits am 20. Februar 2023 ihre Tätigkeit aufnehmen.



Das wiederum ist bemerkenswert schnell. Kennen Sie einen öffentlichen Arbeitgeber, der an einem Donnerstag den formalen Einstellungsbeschluss (Gemeindevertretung) fasst, am Freitag den Vertrag versendet und bereits am

folgenden Montag die neue Mitarbeiterin am neuen Arbeitsplatz willkommen heißt? Und eine Bewerberin, die auch ohne „Vertrag in der Hand“ im Vorfeld dazu auf die mündliche Zusage vertraut? Ich für meinen Teil finde das außergewöhnlich. Und es lässt mich persönlich sehr zuversichtlich und vorfreudig auf die weitere Umsetzung und Weiterentwicklung des Klimaschutzkonzepts in unserer Gemeinde blicken.

Wir vom Klimabeirat konstatieren daher: Ab sofort sitzt das Klima auch hier in Glienicke fest mit am (Umsetzungs-)Tisch von Gemeindeverwaltung und Gemeindevertretung. Wir freuen uns sehr, dass nun auch unsere Gemeinde die Strukturen hat, wie sie bereits seit einiger Zeit in unseren Nachbargemeinden Mühlenbecker Land, Hohen Neuendorf sowie Birkenwerder mit deren Klimaschutzmanagerinnen und -manager bestehen. Vielleicht können wir alle gemeinsam dann im kommunalen Klimaschutz den Begriff „Neues Glienicke-Tempo“ positiv prägen.

ORTSKERN

Der erste Schritt zur Rettung des historischen Bauernhofs?

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Vorsitzender CDU-Fraktion

Auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt, sagt man in China. Den ersten wichtigen Schritt zur Rettung des Bauernhofs hat kürzlich der Umwelt- und Planungsausschuss getan (siehe Artikel Seite 20): Er hat der Gemeindevertretung empfohlen, den Bürgermeister mit der Vorlage einer entsprechenden Anpassung des Aufstellungsbeschlusses sowie eines Entwurfs des betroffenen B-Plans 25 zu beauftragen. Das Fragezeichen in der Überschrift deshalb, weil die GVT der Empfehlung erst nach Redaktionsschluss folgen kann, diesen zweiten Schritt aber hoffentlich zwischenzeitlich getan haben wird.

Historische Bausubstanz erhalten

Dabei geht es uns um den Erhalt einer echten historischen Bausubstanz. Einige Gemeindevertreter wären mit einem (möglicherweise auch historisierenden) Nachbau derselben Kubatur zufrieden. Als Beispiel wird dann schon mal das Humboldt-Forum genannt. Das ist freilich nicht nur von den Dimensionen her unpassend: Das Stadtschloss in Berlin hatte den Krieg beschädigt, aber sanierungsfähig überstanden. Es wurde Opfer politisch motivierter Architektur-Ikonoklasten. Glienicke hat die Chance, Originalbauwerke der Nachwelt zu erhalten und einer neuen Nutzung (gern auch öffentlich) zuzuführen und sollte das auch tun!

Mit unseren Stimmen für den Beschluss bekennen wir uns deswegen ausdrücklich zu der Bebauung in der Fluchtlinie hinter der Scheune Richtung Goebenstraße. Und das nicht nur, weil die Gemeinde eine solche (in größerem Umfang gar) schon einem vorherigen Besitzer in Aussicht gestellt hat. Sondern auch, weil der jetzige Bauherr die Mittel für die Sanierung des Bauernhofs durch entsprechenden Wohnungsbau erwirtschaften muss. Selbstverständlich ist er mit einer Maximalforderung von 6.000 Quadratmeter Wohnfläche in die Gespräche eingetreten – das ist übliches Verhandlungsgebaren und nicht verwerflich. Die Maximalforderung einiger Gemeindevertreter wiederum war, auf diese Bebauung ganz zu verzichten. Mittlerweile kam der Bauherr der Gemeinde substantiell entgegen. Die Planung liegt

nun bei 3.800 Quadratmeter und schlägt ein terrassiertes Wohngebäude vor: ein akzeptabler Kompromiss zwischen beiden Maximalforderungen.

Noch liegen keine Architekturzeichnungen vor, dennoch kann man es sich sehr attraktiv vorstellen. Auch im Kontrast zu der alten Scheune daneben. Derzeit liegt dort eine überwucherte, ungepflegte Brache. Als Kritik kommt hier verschiedentlich das Adjektiv „massiv“ ins Spiel. Massiver als die Scheune, die Kita oder der Wohnungskomplex an der Gartenstraße in unmittelbarer Nachbarschaft? Wohl kaum.

Schwerwiegender ist da dann schon das Argument, dass mit dem Gebäude ein kleinerer Teil der ehemaligen Ausgleichsfläche für den Sonnengarten überbaut würde. Hier ist der Bauherr bereits in Vorlage gegangen und hat ein Grundstück in Glienicke erworben, das alle formalen Bedingungen für eine Ausgleichsfläche (einschließlich, so widersinnig es auch klingen mag, der Ausgleichsfläche für die oben genannte Ausgleichsfläche) erfüllt. Dabei handelt es sich um Land, das als potentielles Neubaugebiet im Gespräch war. Fraktionsübergreifend bestand aber Einigkeit, es als Grünfläche zu bewahren, was nun sichergestellt ist.

Endlich Bewegung in den Entscheidungsprozess bringen

Der Bauherr hat bereits zugesagt, dass er mit dem „grünen Licht für sein

Bauvorhaben (dazu gehört letztlich auch der B-Plan 25) als erstes die Sanierung des Bauernhofs einleitet. Das ist einer der Punkte, die in einem städtebaulichen Vertrag zwischen Gemeinde und Bauherr festzuhalten sind. Anlass, an dessen guten Willen zu zweifeln, gibt es nicht. Im Gegenteil: In dem Bemühen, den historischen Hofkomplex möglichst rasch zu sanieren, sind Bauherr und Gemeinde Partner, nicht Gegenspieler. Das gilt auch für die Perspektive, den Hof mindestens in Teilen einer öffentlichen Nutzung zuzuführen. Sowohl von Glienickes Ortskernverein, der mit dem Bauherrn erfreulicherweise bereits im Gespräch ist, als auch von unabhängiger dritter Seite gibt es dort sehr ansprechende Ideen. Allerdings muss der Bauernhof eben erstmal erhalten bleiben, um ihn wieder mit Leben füllen zu können.

Alles gute Gründe zu begrüßen, wenn nach viel zu langer Stagnation nun endlich Bewegung in das Projekt kommt. Und, um beim Ausgangsbild zu bleiben, der erste Schritt tatsächlich Auftakt der Reise zur Sanierung des Bauernhofs, der Belebung des Ortskerns und dem Bau attraktiver Wohnungen ist. Ein immer noch langer Weg, den rasch beschreiten muss, wem an der Rettung der wenigen historischen Gebäudesubstanz in Glienicke/Nordbahn gelegen ist. Ich werde ungern dramatisch, aber eine gegenteilige Entscheidung könnte das endgültige Aus für das ortskernprägende und schöne Hofensemble bedeuten.



Die Stallungen (links) und die Scheune sind Teil eines Ensembles, das erhalten werden muss.



49 EURO

Deutschland-Ticket auch für Glienicke relevant

■ Von Susanne Kübler und Uwe Klein,
SPD-Gemeindevertreter

Zum 1. Mai 2023 wird das Deutschland-Ticket eingeführt. Es soll 49 Euro kosten und ähnlich wie das 9-Euro-Ticket bundesweit im gesamten Nahverkehr gelten. Der Vorverkauf beginnt Anfang April. Das Ticket gilt dann ab 1. Mai und läuft im Abo.

Wie das 9-Euro-Ticket gilt das Deutschland-Ticket bundesweit im öffentlichen Personennahverkehr. Dazu zählen Bus, Tram, U-Bahn oder S-Bahn der regionalen Verkehrsbetriebe. Außerdem gilt das Deutschland-Ticket in Zügen der Deutschen Regionalbahn (RB), im Regionalexpress (RE) und im Interregioexpress (IRE) der Deutschen Bahn (DB). Zudem können Fahrgäste damit auch Flughafen-Express-Busse (FEX) und Metropolexpress-Dienste (MEX) nutzen. Im ICE, IC, EC und dem Personenfernverkehr gilt das 49-Euro-Ticket allerdings nicht.

Glienicker profitieren

Für alle Glienickerinnen und Glienicker, die täglich zur Arbeit nach Berlin pendeln, ist dieses 49-Euro-Ticket eine direkte Entlastung! Viele nutzen bisher nicht die Möglichkeit, schon ab Glienicke



Ab Mai gilt für alle ÖPNV-Nutzer: Mehr Leistung für weniger Geld

Foto: Klein

mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit zu fahren, da die BVG für den Tarifbereich C, zu dem Glienicke gehört, einen ordentlichen Aufschlag verlangt. So kostet ein BVG-Ticket im Abo für die Tarifgebiete ABC bisher 84 Euro und für das Tarifgebiet AB im Abo bisher 63,42 Euro.

Kein Grund, nicht die Öffentlichen zu nutzen

Uns ist bewusst, dass gerade in Glienicke-Ost der derzeitige Busverkehr eine Zumutung ist. Der Ersatzverkehr für die Zeit

der Sanierung der Brücke zwischen Glienicke und Schildow und fährt oft leer. Doch spätestens mit Fertigstellung der Brücke und der Wiederaufnahme des regulären Busverkehrs gibt es für fast niemanden mehr einen vernünftigen Grund, nicht mit den Öffentlichen zur Arbeit zu fahren. Nicht im Stau stehen, keinen Parkplatz an der Arbeitsstelle suchen oder bezahlen zu müssen und dann noch durch das 49-Euro-Deutschland-Ticket Geld zu sparen, dies sollten doch genügend Gründe sein, oder?

Ein gangbarer Weg zu einem Ortskern der Bürger

■ Von Prof. Dr. Andreas Elepfandt

Durch das Insistieren der Initiative ‚Rettet unseren Ortskern‘ ist die Gestaltung des Bauernhofareals wieder ein zentrales Thema geworden. Allerdings trägt die aktuelle Diskussion um die Größe der Wohnbebauung des Hofareals nichts zur Ortskerngestaltung bei. Bei Wohnbebauung, egal welchen Umfangs, ist die Nutzung des Areals zum Beispiel wegen Lärmschutz stark eingeschränkt und der Ortskern würde genauso unspannend wie das Gemeindeareal an der Moskauer Straße. Nach der Zerstörung des städtebaulichen Konzepts von 2012 durch den Prachtbau zwischen Schule und Einkaufszentrum wäre damit auch unser letztes verbliebenes Ortskernareal abgewürgt, im eklatanten Widerspruch zum durch die Unterschriften gezeigten

Willen der Bürger. Selbst der Eigentümer des Areals hat im Umweltausschuss im Januar alle eingeladen, über Bebauungsalternativen zu diskutieren. Die aber müssen naturgegeben von anderer Seite kommen.

Schon im Vorjahr hatten daher die Initiative und dann der Verein begonnen, inhaltliche Bausteine für den Ortskern vorzuschlagen, teils Sachinhalte, teils Varianten zur Finanzierung. Nunmehr sind die Überlegungen zu einem möglichen Gesamtkonzept gediehen: Ein Architektur-Student aus der Initiative schreibt eine Bachelor-Arbeit zur Umgestaltung des Bauernhofes. Die ist demnächst abgeschlossen. Und ein Glienicke gewogener Projektentwickler hat angeboten, dazu unter Einbeziehung bisheriger Vorschläge ein Gesamtkonzept für das Ortskernareal zu erstellen. Die Finanzierung

des Projekts sei kein Problem, da kenne er sich aus. Und die Lage des Hofes sei ideal. Ein noch goldeneres Angebot lässt sich schwerlich denken. Es gibt zudem für Ortskernentwicklung eine Reihe von Fördertöpfen, insbesondere bei der KfW; man kann sie nachlesen. Doch dafür muss man Inhalte angeben, nicht Gebäudegrößen. Am besten lässt man die beiden Projekte, Hof und Areal, in einer gemeinsamen öffentlichen Veranstaltung vorstellen und mit den Bürgern diskutieren. Der Ortskern soll ja für die Bürger sein.

In der Sitzung des Umweltausschusses meinte Wilhelm Fuchs, Kandidat für den Seniorenbeirat: Es gehe beim Ortskern um Glienicke's Identität. Treffen der kann man es nicht auf den Punkt bringen. Wichtiger als Bebauungsdichte sind Inhalte. Was soll dort entstehen für unsere Identität?

„RETTET DEN ORTSKERN VON GLIENICKE E.V. I.G.R.“ – ROG

Sanierter Bauernhof stärkt Dorfcharakter des Ortskerns

■ Von Sven Miram und
Ottheinrich von Weitershausen,
ROG-Mitglieder

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Planen, Bauen/Wohnen am 19. Januar hat sich der ROG-Vorstand ausführlich zu Wort gemeldet und seine Ansichten und Anforderungen zum vorgelegten „Bebauungskonzept Gartenstraße 17/ Hattwichstraße“ vorgetragen. Dankenswerterweise konnte er die Gelegenheit auch nutzen, um den Ausschussmitgliedern, den anwesenden Vertretern der Eigentümergesellschaften, Bernd Albrecht und dem Architekten, konkrete Fragen zum vorgestellten Modell zu stellen.

Dabei ging es um folgende Punkte:

- Kann der Gebäuderiegel an der Hattwichstraße in drei Komplexe aufgelöst werden?
- Passt ein Flachdach zum Charakter des Ortskerns?
- Ist der nördliche Abschlussriegel des zweiten Baukörpers notwendig?
- Gehört der im Modell gezeigte Verbindungsweg zwischen Gartenstraße und Goebenstraße entlang der Kita Mischka mit zum Plan?

Vom Architekten wurden dazu folgende Antworten gegeben:

Der Gebäuderiegel an der Hattwichstraße hat keine glatte Front mehr. Die Verbindungselemente zwischen den drei Hauptteilen sind in der Kubatur zurückgenommen und haben keinen Einfluss auf Lichtverhältnisse und Luftdurchlass.

Der Abschlussriegel des zweiten Baukörpers soll eine Fassadenwirkung an der Goebenstraße erzeugen.

Die Flachdächer bilden einen Kontrast zu den denkmalgeschützten Gebäuden des Bauernhofes.

Nach Auskunft von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gehört der im Modell gezeigte Verbindungsweg zwischen Gartenstraße und Goebenstraße nicht zu dem in Rede stehenden Bebauungsplan. Nach seiner Auffassung hat die Gemeinde jedoch die rechtlichen Möglichkeiten, den Erwerb des dazu erforderlichen Grundstückes durchzusetzen.

Der ROG-Vorstand hat diese Auskünfte als wichtigen Beitrag zur öffentlichen Meinungsbildung zur Kenntnis genommen, die weiter fortgesetzt werden muss. Die knappe Beschlussempfehlung des Ausschusses an die Gemeindevertretung darf hierfür kein Hindernis sein.

Um für die weitere Erörterung die notwendigen Grundlagen zu schaffen, hat der ROG-Vorstand Herrn Albrecht zu einem Vorstandsgespräch eingeladen. Schon am 2. Februar ist dieser der Einladung gefolgt. Folgende Punkte sind erörtert worden:

Für das Hofareal und das Grundstück an der Hattwichstraße sind zwei verschiedene Eigentümergesellschaften im Grundbuch eingetragen. Um die vorgelegte Planung realisieren zu können, müssen die Gesellschaften zusammengeführt werden; eine getrennte Realisierung der Bebauung lässt sich wegen der erforderlichen Abstandsflächen nicht durchführen. Daher ist ein separater Verkauf des Bauernhofes ausgeschlossen.

Die dritte Grundstücksfläche, die an die Kita Mischka angrenzt und nicht den Investorengesellschaften gehört, bietet wegen der Abstandsgebote kaum Platz für eine Bebauung; außerdem soll hier der Durchweg von Garten- zur Goebenstraße gebaut werden. Für den ROG-Vorstand ist es essenziell, dass diese Fläche unbebaut bleibt. Mit den geplanten Neubauten darf daher kein Präjudiz für eine Bebau-

ung verbunden sein. Der ROG-Vorstand hat sich über die gleichlautende Aussage des Vorsitzenden der Gemeindevertretung schon in der Ausschusssitzung gefreut.

In der zeitlichen Abfolge hat die Sanierung des Bauernhofes absolute Priorität, das soll vertraglich festgelegt werden. Der Denkmalschutz gilt für das Hofensemble als Ganzes, nicht für jedes Gebäude einzeln. Die Planung soll prioritär auf eine gewerbliche/öffentliche Nutzung ausgelegt werden. Ein erster Interessent hat schon bei ihm vorgefühlt. Weitere sind willkommen.

Die Neubauten umfassen nach der Modellplanung eine Bruttogeschossfläche von 3.800 qm. Eine weitere Reduzierung würde die Wirtschaftlichkeit des gesamten Projektes in Frage stellen. Geplant sind hier Eigentumswohnungen, die verkauft werden sollen.

Der ROG-Vorstand hat die Absicht, für den Hof eine gewerblich/öffentliche Nutzung vorzusehen, sehr unterstützt, entspricht sie doch den Anregungen und Eingaben, die ihn aus der Glienicker Bürgerschaft erreicht haben. Damit würde für das Glienicker Gemeindeleben ein attraktives Ensemble entstehen, dem in der Umgebung selbst in einem weiten Radius nichts Vergleichbares gegenübersteht. Für den ROG ist dieser Gedanke zentral.

Zur Attraktivität des Ensembles müssen auch die Neubauten beitragen. Über die baulichen und ästhetischen Qualitäten wurde ein erster Gedankenaustausch geführt. Auf keinen Fall sollen die Gebäude mehr als drei Geschosse (Erdgeschoss + Obergeschoss + Dachgeschoss) erhalten. Weitere Festlegungen gibt es noch nicht. Der ROG wird in den weiteren Gesprächen darauf achten, dass der Dorfcharakter des Ortskerns betont wird.



Suchbild

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

Die heutige Grundschule in Glienicke/Nordbahn war zu DDR-Zeiten die allgemeinbildende zehnklassige polytechnische Oberschule. Sie trug den Namen Karl Neuhof und wurde im Oktober 1979 fertiggestellt. Am Eingang hing eine Fresko-Malerei. Wenn jemand etwas zum Verbleib oder zum Bild selbst sagen kann, möge er sich bitte melden per E-Mail an glienicke@die-linke-ohv.de

Foto: privat



27. JANUAR

Wider das Vergessen

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

Der diesjährige Gedenktag der Nordbahngemeinden an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar fand in Glienicke statt. Nach einer Andacht in der Kirche trafen sich die Bürgermeister vom Mühlenbecker Land und Glienicke mit Gemeindevertretern an der Stele vor der Kita „Mischka“. Hier wurde nicht nur der Opfer des Nationalsozialismus, sondern auch derjenigen gedacht, die sich mutig für den Schutz jüdischer Mitbürger eingesetzt haben. In dem jetzigen Gebäude wohnten Karl, Frieda und ihr Sohn Karl-Heinz Ziegler, die die Jüdin Selma Weissbrod versteckten und sie so vor dem sicheren Tod in einem Konzentrationslager retteten. Nach der Befreiung wanderte sie nach Israel aus, danach verlieren sich ihre Spuren.

Ortsverband und Fraktion waren nach der Gedenkveranstaltung vor der Kita „Mischka“ noch auf dem Waldfriedhof, denn hier befinden sich die Grabstätten von Frida und Karl Ziegler, und haben an der VVN-Gedenkstätte einen Kranz und Blumen niedergelegt.



Das Grab von Frida und Karl Ziegler

Foto: privat

Sportvereine: Wesentliche Stützpfiler unserer Gesellschaft

■ Von Uwe Klein,
SPD-Gemeindevertreter

In Sportvereinen geht es um viel mehr, als „nur“ um Sport. Nachwuchs- und Erziehungsarbeit, Gemeinschaftsgefühl, soziale Kontakte, physische und psychische Gesundheit, Verbundenheit mit dem Ort, in dem man lebt, sind nur einige weitere Aspekte.

Sportvereine fördern!

Der Staat als Träger öffentlicher Belange hat bei Weitem nicht die Ressourcen, um in ausreichendem Maße Sportangebote für Jung und Alt anbieten zu können. Er bekommt Hilfe durch eine Vielzahl von Vereinen. Deren Arbeit basiert in erster Linie auf freiwilligem, ehrenamtlichem Engagement. Die Bedeutung von Sportvereinen ist in kultureller und gesundheitspolitischer wie auch in pädagogischer Hinsicht nicht hoch genug zu schätzen! Ein Programm wie „ReStart – Sport bewegt Deutschland“, bei dem

die Bundesregierung den Sport in diesem Jahr mit 25 Millionen Euro fördert, ist daher nur folgerichtig. Denn Sport verbindet Generationen miteinander. Er hat für viele Menschen, auch in Glienicke, eine große Bedeutung.

Glienicker Vereine zahlen mehr Miete, als sie Sportförderung erhalten

Auch auf kommunaler Ebene fördern wir den Sport. So ist es richtig und wichtig, dass wir in Glienicke für die Sportvereine durch den Bau und den Betrieb unserer Sporthallen, Außensportanlagen, der Kegelbahn und der Schießhalle eine gute Infrastruktur schaffen. Eine weitere, direkte finanzielle Förderung erhalten die Sportvereine durch die Sportförderrichtlinie der Gemeinde.

Auf der anderen Seite müssen aber alle Sportvereine für die Benutzung der Sporthallen und -anlagen Miete an die Gemeinde zahlen. Diese Mieten gehen regelmäßig über die Summe hinaus, die die

Gemeinde an die Sportvereine als direkte Sportförderung auszahlt.

Mieterlass für Sportvereine – nur ein Wunschdenken?

In manch einer Nachbarkommune, wie zum Beispiel in Hohen Neuendorf, zahlen Sportvereine für die Nutzung der Sportstätten keine Miete. Zusätzlich gibt es finanzielle Direktförderungen. Nur ein Wunschdenken für Glienicke?

Vorschläge für eine noch bessere Förderung der Glienicker Sportvereine finden in unserer Gemeindevertretung leider keine Mehrheit. Ein Erfolg ist es schon, wenn die Sportvereine für die Zahlung einer „kostendeckenden Nutzungsgebühr“ nicht zusätzlich belastet werden. Die Unterstützung der SPD genießen unsere Sportvereine schon lange. Es wäre schön, wenn auch darüber hinaus verstanden würde, dass die Unterstützung der Sportvereine eine Unterstützung für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt ist!

NEUE BÜCHER ERSCHIENEN

Frühlings- und Osterspäß für die Kleinsten

■ Von Maïke Eckert, Mitarbeiterin in der Kinder- und Jugendbibliothek

Die Kinder- und Jugendbibliothek im Hortanbau der Schule ist, wie mancher denken mag, nicht nur für Schülerinnen und Schüler offen, sondern bereits ab dem Krippen- und Kindergartenalter eine Quelle großartiger Geschichten. Viele Eltern und Kindergärten nutzen bereits unser großes Angebot an Papp- und Bilderbüchern. Oft sitzen Eltern mit ihrem Nachwuchs auf den weichen Sitzkissen oder den gemütlichen Sofas und lesen ihren Kindern spannende Geschichten vor. Immer wieder entdecken die Kinder dabei neue Geschichten in Büchern, die im Bestand der Bibliothek auszuleihen sind.

Um Ihnen und Ihrem Nachwuchs einen kleinen Einblick zu geben, bekommen Sie hier einen Überblick, welche tollen neuen Bücher wir für die bevorstehende Osterzeit erworben haben:

„Ach du buntes Ei!“ ist eine warmherzige Geschichte über die Kraft der Freundschaft und des Zusammenhalts. Ostern steht nämlich vor der Tür und Kuni der Osterhase hat den besonderen Tag einfach

verschwitzt. Aber die Haselmaus und die anderen Hoftiere helfen ihm natürlich, alles pünktlich fertig zu bekommen.

Auch vom Kinderliebbling Peppa Pig gibt es Neues zu lesen: Frau Mümmel hat das ultimative Osterfest organisiert.

Für kleine Tüftler gibt es die Bände „Tolle neue Bastelideen für Ostern“ und „5 Minuten Kreativität zur Frühlings- und Osterzeit“. Mit diesen Büchern kann man bunte Farbexperimente, Stempelblumen, Blumenschiffchen und vieles mehr für das Osterfest zaubern.



Foto: Maïke Eckert

Für die ganz kleinen Osterliebhaber unter drei Jahren haben wir neue Pappbilderbücher im Bestand, wie zum Beispiel „Hurra, wir feiern Ostern!“ und „Was machen wir an Ostern“ von der beliebten Kinderbuchreihe „Was ist Was“.

Mein persönlicher Favorit ist übrigens das Huhn „Elli Erbse“. Es ist einfach nicht bereit, seine kleinen geliebten Eier dem Osterhasen zu überlassen und kämpft mit allen Mitteln (darunter tonnenweise Schokolade) darum, sie zu behalten. Auch Polly Osterkuh kann ich wärmstens empfehlen. Sie ist zwar nicht so bekannt wie Mama Muh oder so verrückt wie die Kuh Lieselotte, aber mit ihrer neugierigen Art weiß auch sie zu verzaubern.

Kommen Sie mit Ihren Kindern vorbei und entdecken auch Sie unsere tollen Frühlings- und Osterbücher. Gerne empfehlen wir Ihnen vor Ort auch das eine oder andere Buch. In diesem Sinne wünschen wir allen Kindern eine frohe Ostereiersuche am 9. April.



AUSSTELLUNG VON BARBARA WOSCHE IN DER EMA-GALERIE

Natur in Aquarell und Acryl

■ Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Barbara Wosches Naturstudien in den wechselnden Jahreszeiten sind seit Ende Januar 2023 im Eingangsbereich des Einwohnermeldeamts sowie im Bürgermeisterbereich im Alten Rathaus Glienicke/Nordbahn zu bewundern. Zarte Frühlingsblumen und raue Winterlandschaften sind unter anderem auf den Bildern zu sehen. Ihre Motive findet sie in der Natur, in ihrer örtlichen Umgebung sowie in den täglichen Eindrücken. „Sehen lernen und das Gesehene in der Malerei umsetzen“, war schon immer das Ziel der Malerin. Im Allgäu begann sie 1998 mit der Aquarellmalerei, später folgte die Acrylmalerei. Dort war sie erfolgreich mit ihren Bildern in verschiedenen Ausstellungen vertreten. Nach dem Umzug 2007 nach Glienicke gründete sie die Malgruppe MitMischen und wurde Mitglied im Glienicker Künstlerstammtisch. „Die Malerei sollte nur ein Hobby sein, ist heute aber fester Bestandteil in meinem Leben“, verrät uns die Künstlerin.



Blumen von Barbara Wosche

Foto: Wosche

Fragen, Wünsche, Anregungen?



Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



MIT FRISCHEM WIND INS JAHR 2023

Glienicker Künstlerstammtisch stellt sich neu auf

■ Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Drei Powerfrauen an der Spitze, regelmäßige Treffen und drei Gemeinschaftsausstellungen: Beim ersten Treffen des Glienicker Künstlerstammtisches am 24. Januar sind mehrere Weichen für das neue Jahr gestellt worden. Matthias Jankowiak und Babs Waldow hatten viele Jahre die Sprecherrolle inne. Nun geben sie den Staffelstab weiter. Ein Team aus drei Mitgliedern soll die Geschicke der Gruppe leiten. Aleida Stegeman, Ulrike Neubauer und Sabine Christl wollen es zukünftig gemeinsam anpacken. Die Planungen laufen bereits auf Hochtouren. So wird zum internationalen Frauentag die Ausstellung „Frauen im Fokus“ in der Rathausgalerie feierlich eröffnet.

Künstlerisch und technisch breit aufgestellt präsentieren sich dreizehn weibliche Mitglieder des Glienicker Künstlerstammtisches. Die Palette reicht von Malerei, Fotografie über Collagen bis hin zu literarischen Texten. Am Mittwoch, dem 8. März, um 18 Uhr geht es los, die musikalische Umrahmung übernimmt wieder die junge Musikerin NARI mit ihren selbstkomponierten Liedern. Der Eintritt ist frei, Gäste sind herzlich willkommen.

Weitere Ausstellungen

Im Mai wird sich, im Rahmen des „Offenen Ateliers“, der Glienicker Künstlerstammtisch gemeinsam im Bürgerhaus präsentieren. Am Samstag, dem 6. Mai, von 14 bis 19 Uhr können Sie Einblicke in das Schaffen der Kreativ-Gruppe erhalten. Auch dort wird es musikalische Überraschungen geben.

Im Herbst präsentiert sich die Gruppe unter dem Titel „Im Dunst der Erinnerung“ in den Stadtwerken in Velten. Hierzu wer-



Aleida Stegeman, Sabine Christl, Babs Waldow, Monika Tabatt und Ulrike Neubauer (v.l.)

den im Atelier des Nachbarschaftstreffs die Vorbereitungen stattfinden.

Regelmäßige Treffen

Der Künstlerstammtisch ist ein Künstlernetzwerk mit rund vierzig Kreativen aus Glienicke/Nordbahn. Dazu gehören Maler, Bildhauer, Fotografen sowie Autoren, Profis wie Amateure, eine bunte Mischung, locker und ohne Verpflichtungen. Nun trifft sich der Stammtisch wieder regelmäßig alle zwei Monate im Konferenzsaal im Neuen Rathaus, Hauptstraße 21. Im Sommer sind weitere Treffen in den Ateliers und Gärten der Mitglieder geplant. Ferner sollen künftig auch gemeinsame Museums- und Galeriebesuche organisiert werden.

Die Gruppe ist offen für weitere kreative Mitglieder und freut sich auf neue

Gesichter. Interessierte können sich gerne auch bei Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin der Gemeinde Glienicke/Nordbahn unter tabatt@glienicke.eu melden.

■ TERMINE KÜNSTLER-STAMMTISCH-TREFFEN 2023:

21.03.2023	19 Uhr	Konferenzraum Rathaus, Hauptstraße 21
30.05.2023	19 Uhr	Konferenzraum Rathaus, Hauptstraße 21
25.07.2023	19 Uhr	Konferenzraum Rathaus, Hauptstraße 21
26.09.2023	19 Uhr	Konferenzraum Rathaus, Hauptstraße 21
28.11.2023	19 Uhr	Konferenzraum Rathaus, Hauptstraße 21

Neue Öffnungszeiten in der Gemeindebibliothek

■ Von Nadine Thomas,
Leitung Bibliothek

Liebe Leserinnen und Leser, wir freuen uns, ab März 2023 unsere Öffnungszeiten erweitern zu können. Wir sind jetzt dienstags in der Erwachsenen-

Glienicker Kurier März 2023

bibliothek bereits ab 9 Uhr für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9 bis 18 Uhr
Donnerstag: 9 bis 15 Uhr
Freitag: 9 bis 13 Uhr

Öffnungszeiten Kinder- und Jugendbibliothek:

Montag: 13 bis 17 Uhr
Mittwoch 13 bis 17 Uhr



AUSSTELLUNG VON GLIENICKER KÜNSTLERINNEN ANLÄSSLICH DES WELTFRAUENTAGES AM 8. MÄRZ

Frauen im Fokus

■ Von Aleida Stegeman,
Mitglied des Glienicker
Künstlerstammtisches

13 Glienicker Künstlerinnen präsentieren zum Motto „Frauen im Fokus“ ihre Werke in der Galerie des Neuen Rathauses in Glienicke/Nordbahn. Die Ausstellung wird am 8. März um 18 Uhr eröffnet und ist bis zum 25. April 2023 zu sehen. Entstanden ist eine spannende und vielschichtige Ausstellung. Die Künstlerinnen geben in ihren Bildern Augenblicke aus weiblichem Blickwinkel wieder, die sie faszinieren oder bewegen. In ihren Techniken und Ausdrucksweisen könnten die Künstlerinnen nicht unterschiedlicher sei: Malerei, Linoldruck auf Stoff, Mixed Media, Collagen, Fotografie und lyrische Texte; expressiv und experimentierfreudig, abstrakt oder zurückhaltend. Die Künstlerinnen zeigen eine gelungene Vielfalt ihres kreativen Schaffens.

Es stellen aus:

Marianne Barthel, Malerei

„Impression zur Oper 'Der Freischütz'“ – ihr Bild ist eine freie Interpretation einer Freischütz-Inszenierung. Es stellt eine Vision von Protagonist Max vor der Wolfsschluchtszene dar. Zwei starke Frauen (Agathe und Ännchen) erscheinen in seinem Traum.

Miriam Blackmann, Malerei

Diese Arbeit ist eine Meditation über die Wahrnehmung der Natur gegenüber unserer Welt, Verfall und Umweltverschmutzung, Dekadenz und mangelnde Sensibilität gegenüber der Natur. „Was wir draußen sehen, ist nichts anderes, als unser inneres Spiegelbild.“

Lina Blume, Malerei

„Neue Mitte“ – Die lustige Collage besteht überwiegend aus Zeitungsausschnitten mit einer sehr lebenslustigen Anhängerin gestreifter Badeanzüge im Mittelpunkt. Spaß und Lebenslust waren auch die Motivation bei der Erstellung des Bildes.

Sabine Christl, Malerei

„Kraft und Emotion“ – Die Kraft der Farben sind das Spiegelbild ihrer Emotionen.

Ursula Eckertz Popp, L inoldruck auf Stoff

„Aufbruch“ – Spielen mit Form und Farbe gegen den Winterblues.

Gerlind Hentze, Malerei

„Was man anderen nicht sagt“ – Was geht in dem Anderen vor? Warum geschehen Dinge so und nicht anders? Analysieren. Die Augen, was sagen sie aus? Es genügt so wenig, um ein Gesicht zu sehen. Wieviel lässt sich erkennen? Was steckt dahinter? Was steckt wirklich dahinter? Was ist zu erwarten? Wieviel Erkenntnis lässt ein Gesicht zu? Und was interpretieren wir hinein?

„Es geht mir um das Rätselhafte im Menschen, das ich ganz vorsichtig erforsche. Mit Sanftheit und Sensitivität versuche ich es zu erspüren. Was mich wirklich ausmacht, ist so wenig greifbar. Jetzt stellt es sich so dar, in Kürze vielleicht schon

ganz anders und ist jenseits allen Wissens. Es gibt keine Gewissheiten. Es bleibt nur zu fühlen, was ich nicht wissen kann.“

Marina Kowalski, Mixed Media

„Vielleicht ein Aufbruch“ – Experimentelle Prozessmalerei auf Leinwand. Strukturen aus Marmormehl mit Pigmenten, Tuschen und Beizen. Schlussbearbeitung mit Wachs.

Angelika Leopold, Malerei

„Das Kleid“ – Ihre Kunstrichtung bewegt sich zwischen Realismus und Impressionismus. Sie arbeitet mit Aquarell- und Acrylfarben.

Ulrike Neubauer, Malerei

„Selbst“ – Mit Vierzig. Noch ohne Brille. Großes Auge: Genauer Blick ins Ich nach der Scheidung. Übertriebene Haartolle, entschlossener Mund zeigen: Ich pack's an!

Elke E. Ring, Autorin

Die Ausdrucksform von Elke E. Ring sind Elfchen, lyrische Texte zum Thema. Es sind kurze Gedichte, die nur aus elf Wörtern bestehen – daher der Name. Diese elf Wörter werden in einer festgeschriebenen Reihenfolge auf fünf Zeilen verteilt. Die Verse müssen sich dabei nicht reimen.

Aleida Stegeman, Fotografie

„Die alte Dame und ihre Stadt – An allem nagt der Zahn der Zeit“

Babs Waldow, Malerei

Acryl auf Leinwand, ohne Titel

Waltraud Wozny, Malerei

„In Betrachtung“ – Die Figur in dieser Haltung und mit dieser Blickrichtung hat etwas Beruhigendes, aber auch etwas Spannendes. Als Betrachter identifiziert man sich mit der Figur und folgt dem Blick in die Ferne, die sich uns aber nicht erschließt. Das lässt Spielraum zu. Schließlich hat mich auch das plastisch Körperhafte und das präsent Dominierende zu dieser figürlichen Darstellung herausgefordert.





Kita

KITA SONNENSCHN

Zu Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr

■ Von Anja Duffke und Jenny Petrini, Erzieherinnen

Die Füchse aus der Kita „Sonnenschein“ starteten im neuen Jahr mit einem einwöchigen Feuerwehrprojekt. Es wurde gebastelt und mit Feuer experimentiert. So entstanden aus Eierkartons viele kleine Leiterwagen. Mit einem Teelicht

sowie einem Glas konnten die Kinder beobachten, wie man dem Feuer Sauerstoff entziehen kann. Die Kinder waren mit Eifer dabei, die Notrufnummer zu lernen. Ein Mega-Highlight war der Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr. Vielen lieben Dank nochmal für die tolle Führung. Zum Schluss gab es eine kleine Party und jedes Kind bekam einen Feuerwehrausweis.



Bei der Feuerwehr vor Ort.

Foto: privat

VOR DER KITA-ANMELDUNG

Besichtigungstermine in der Kita Sonnenschein



(GK) Eltern, die ihre Kinder in einer Glienicker Kita betreuen lassen wollen, können bei der Anmeldung ihres Kindes eine Wunschkita angeben. Um sich ein Bild zu machen, können Sie sich natürlich die Einrichtungen vorab anschauen. Damit Störungen des Kitaalltages so gering wie möglich gehalten werden, werden für die Kita Sonnenschein in die-

sem Jahr zwei Besichtigungstermine für interessierte Eltern angeboten:

Kita Sonnenschein

Am 27. April und am 08. Juni 2023, jeweils ab 17 Uhr.

Anmeldungen für den jeweiligen Tag sind bitte direkt an die Kita Sonnenschein zu richten, per E-Mail an sonnenschein@glienicke-nordbahn.de oder telefonisch unter 033056 / 22 073.

Hort

WINTERFERIEN

Abrocken im Hort „Coole Kids“

■ Von Ella, Klasse 4c

Während der Winterferien konnte der Hort „Coole Kids“ mit vielen Angeboten punkten. Wir hatten die Möglichkeit in die Nähwerkstatt zu gehen, bei den kleinen Forschern zu experimentieren, mit Ton zu modellieren. Außerdem gab es verschiedene Bastelangebote im Kunstatelier, es wurden bunte Strähnen geflochten, wir konnten leckere Sachen kochen und backen sowie anschließend gemeinsam ver- speisen.

Am Dienstag, dem 31. Januar, sind wir gemeinsam mit einem großen Bus ins Zeiss-Großplanetarium gefahren. Wir haben einen Einblick ins All erhalten, dabei unser Sonnensystem und die acht Plane-



Resultate aus der Keramik-Werkstatt.

ten kennengelernt und einige interessante Informationen über Sternbilder erhalten. Zum Beispiel ist der Polarstern Teil des Sternbildes „kleiner Wagen“.

In der Ferienzeit gab es immer noch einen Tageshöhepunkt für viele Kinder: die „Gaming-Zeit“. In dieser Zeit durften wir gemeinsam mit unseren mitgebrachten Spielekonsolen zocken. Außerdem fand noch eine Disco statt. Wir durften Liederwünsche abgeben und dann gemeinsam dazu abrocken. Im Ferienhort sind alle Kinder willkommen, welche die Klassen 1 bis 4 besuchen. Ich freue mich schon auf die nächsten Ferien im Hort.



Ella, Kinderreporterin Hort „Coole Kids“

Fotos: Hort Coole Kids

Jugendarbeit

DISCO IM JUGENDCLUB FIRST FLOR

Hits für Kids

■ Von Andreas Brandt, Leitung der kommunalen Jugendsozialarbeit

Eine Disco im First Floor? Geht das denn? Ist doch viel zu klein. Wo sollen denn alle tanzen? Diese und ähnliche Fragen stellten viele unserer Besucherinnen und Besucher, als sie im November 2022 den ersten Disco-Flyer im Schaukasten sahen. Mittlerweile haben wir die dritte Disco durchgeführt für unsere jüngeren Tanzwütigen. Und so geht's: Billardtisch auf die Terrasse und regensicher abdecken. PC's und Playstation abbauen. DJ-Pult aufbauen. Bar einrichten für Snacks und alkoholfreie Cocktails. Makkaroni als Strohalme. Discokugel an und los geht's. Zwischen 60 und 80 Kids waren jeweils dabei und hatten besonders viel Spaß beim Stopp-Tanz. Den Einlass, die Garderobe und die Bar übernahmen unsere „Großen“. Ohne Euch hätten wir das alles nicht hinbekommen – Topp und danke! Im März wird es wieder eine Disco geben.

Winterferienprogramm im First Floor

Am Spieletag sind wir alle zusammen mit Mario Kart gefahren. „Mankomania“, „What do you meme“, oder das „Neinhorn“ werden auch gerne gespielt. Wir konnten eine Hallenzeit in der Dreifelhalle ergattern und Uni-Hockey (Floorball) spielen. Natürlich haben wir auch

wieder zusammen gekocht, so wie wir es jeden Donnerstag machen. Es gab leckere Ofenkartoffeln mit Zaziki und Quark. Im

Glienicker Bowlingcenter schoben wir (k) eine ruhige Kugel und ließen die Ferien fröhlich ausklingen.



Im März darf wieder unter der Discokugel gezappelt werden.

Foto: Dustin Tramel / Unsplash



Pfadfinder

15 JUNGEN UND MÄDCHEN AUS GLIENICKE GEHÖREN ZU DEN PFADFINDERN FROHNAU

Gemeinschaft und Abenteuer

■ Von Yannik Zwanzig

Wenn Ihr die Überschrift dieses Artikels lest, fragt ihr Euch nun sicherlich: PFADFINDER FROHNAU, was habe ich, was hat Glienicke damit zu tun?

Ein paar von Euch werden mich vielleicht bereits kennen. In der Vergangenheit war ich Vorsitzender des Glienicker Jugendbeirates und man kennt mich unter meinem bürgerlichen Namen Yannik Zwanzig. Doch bei den Pfadfindern tragen wir Fahrtennamen. Sie werden uns auf unseren Fahrten und Lagern verliehen, als Zeichen der Anerkennung für besonders lobenswerte Taten oder Charaktereigenschaften. Dort trage ich den Namen Toch. Doch warum erzähle ich Euch das?

Auch wenn die Pfadfinder Frohnau als Organisation nicht in Glienicke beheimatet ist, haben wir 15 Mitglieder, die – wie ich – aus Glienicke stammen. Als einzige Pfadfinder-Gruppe des Deutschen Pfadfinderbundes im näheren Umkreis erstreckt sich unser Einzugsgebiet zwar über die Berliner Bezirke Waidmannslust, Hermsdorf und Frohnau, aber auch über viele Orte in der brandenburgischen Umgebung wie Hohen Neuendorf, Birkenwerder, Schönfließ, Schildow und eben auch Glienicke.

Unser Häuschen, wie wir unser Vereinsheim nennen, liegt am Poloplatz in Frohnau, in der Schönfließer Straße 11b. Dort treffen wir uns nach Altersgruppen gestaffelt und geschlechtergetrennt einmal in der Woche zu unseren Gruppenstunden, auch Heimabende genannt. Auf unseren Heimabenden leben wir ein vielfältiges Programm, welches von Stockbrot machen über Geländespiele, Kochen, Backen, aber auch Fahrtentechnik, Handwerk, Musik und Aspekten der Umweltbildung reicht. In unserem Pfadfinderbund sind die Mädchen und Jungen in getrennten Gruppen, doch begegnet man sich oft bei gemeinsamen Lagern und Fahrten.

„Nach der Fahrten freiem Leben steht im Alltag uns der Sinn“, lautet der Anfang eines unserer Lieder bei den Pfadfindern



Yannik Zwanzig aus Glienicke ist bei den Pfadfindern aktiv.

Foto: privat

und beschreibt auch ganz gut, was es bedeutet, bei ihnen zu sein. Denn vieles von dem, was wir während dieser Zeit lernen, nehmen wir auch mit in unseren Alltag. Ab einem gewissen Punkt in seinem Leben beginnt man dann das Hobby, mit all seinen Facetten in sein eigentliches Leben zu integrieren. „Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder“, so sagen wir.

Auf unseren Fahrten wagen wir uns sowohl an die Grenzen Europas als auch an die Grenzen in unseren Köpfen. Dabei stehen für uns der Spaß, die Gemeinschaft und der Zusammenhalt aller Pfadfinder auf der Welt stets im Vordergrund.

Nach Außen erwecken wir manchmal den Eindruck, wir seien etwas altertümlich, weil wir uns alte Traditionen bewahren. Da wären zum Beispiel unsere Zelte, die noch aus Stoff gefertigt werden, oder unsere „Kluft“, mit der wir so gut wie über-

all als Pfadfinder erkannt werden. Bestehend aus einer schwarzen Hose oder Rock, unserem blauen Hemd und einem rot-grauem Halstuch.

Doch uns bringt es nur näher an unsere Natur heran, es erdet uns mit den Gegenständen, die teils älter sind als wir selbst. So lernen wir, was wirklich wichtig ist im Leben. Nicht die teuersten Marken oder die neuesten Klamotten sind wichtig, sondern das Abenteuer in der Natur. Denn Abenteuer und die Fahrt in die Natur und um die ganze Welt sind auch immer eine Reise zu sich selbst.

■ KONTAKT:

www.pfadfinder-frohnau.de

Instagram: [@pfadfinderfrohnau](https://www.instagram.com/pfadfinderfrohnau)

Mail: frohnau@dpb-berlin.de

GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 51)

Hilfe für die Ukraine schon vor dem Krieg gegen die Ukraine (Teil 1)

■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Vor 20 Jahren kam im September 2003 ein Brief, gestempelt am 22. August 2003 in der Ukraine, ins Rathaus – nichts Ungewöhnliches. Aber umso ungewöhnlicher war die Anschrift (Bild 1):

„Deutschland Berlin-Hermsdorf Glienicke a. d. Nordbahn Gemeinde Hern Biergemeister.“

Und nun die ersten Zeilen des Briefes: „Guten Tag Unbekannte Leute. Diese Brif schreibt ihn Ostarbeiter Wasilij Tlustij Zeit 1942 jahr bis 19/IV 1945 jahr, ich habe gearbeitet in Deutschland. Das war Glienicke Nordbahn bei Berlin Hermsdorf Schenflieser Strase in Firma ‚Holblumwer‘ Gertnerrei.“

Mit der Firma „Holblumwer“ konnten die Mitarbeiter des Rathauses im Jahre 2003 nichts mehr anfangen. Also wie in solchen Fällen ab die Post zum Ortschronisten. Der konnte damit aus erster Hand allerdings etwas anfangen.

Unter „Holblumwer“ verbirgt sich der Name „Holländische Blumenverkaufs-Vereinigung“, eine im Jahr 1927 in Berlin gegründete deutsch-niederländische Firma. In Glienicke kaufte man zwischen Oranienburger und Schönfließer Straße ein größeres Grundstück (heute Gelände „Glieniccker Spitze“) und befasste sich speziell mit Blumenzwiebel- und Blumenzucht.



Bild 1: Ein Brief aus der Ukraine, eingegangen am 4. September 2003 in Glienicke

Foto: Archiv
Autor

Hierher hatte es nun Wasilij Tlustij als Zwangsarbeiter während des Zweiten Weltkrieges verschlagen. Bei „Holblumwer“ in Glienicke war seinerzeit Jan van Egmond tätig. Wasilij Tlustij erkundigte sich in seinem Brief nach ihm und seinem Sohn Arie. Mit Arie van Egmond besuchte der Autor in Glienicke von 1942 bis 1950 die Glienicker Volksschule gemeinsam in einer Klasse. Familie van Egmond kehrte der DDR 1962 verständlicherweise wegen des Mauerbaus den Rücken zu ihren Vorfahren in Richtung Niederlande/Holland. Arie van Egmond hielt aber während der DDR-Zeit und danach den Kontakt mit dem Autor aufrecht. Also telefonierte ich nach Briefeingang sofort in die Niederlande. Der überraschte Arie konnte sich sofort an Wasilij erinnern und schickte Fotos

aus damaliger Zwangsarbeiterzeit nach Glienicke. Bild 2 zeigt ukrainische und polnische Zwangsarbeiter im Jahre 1942 in Glienicke; rechts außen mit Akkordeon Wasilij Tlustij.

In Wasilij's Brief heißt es weiter: „Damals hab ich gehabt 16 Jahre. Jetzt bin ich 78 jahre, bin ich alt und arm. Ich bitte ihn helfen Sie mir ...“. Nun lief seit dem Jahre 2000 eine staatliche Aktion für Entschädigungszahlungen an ausländische Zwangsarbeiter. Also wurde versucht, Wasilij hier mit einzubeziehen, obwohl „Holblumwer“ längst nicht mehr in Glienicke existierte. Jan van Egmond war inzwischen verstorben und irgendwelche Papiere waren nicht mehr zu finden. So traten mein ehemaliger Schulkamerad Arie van Egmond und ich als Zeitzeugen auf und der Vorgang wurde von der Gemeindeverwaltung nach Oranienburg weitergeleitet. Offensichtlich ging es von dort nach Potsdam und dann trat eine quälend lange Pause ein. Gab es noch eine Hoffnung? Etwa zwei Jahre später (!) erreichte per E-Mail eine Anfrage das Rathaus und telefonisch den Ortschronisten. Sie kam von der Berliner Koordinierungsstelle für Auskunftersuchen zur Zwangsarbeiterentschädigung. Fragen zu Wasilij konnten wir beantworten. Weitere Reaktionen blieben aus. Nach weiteren zwei Jahren (!), nun schon so gut wie hoffnungslos, unternahm ich im November 2007 den Versuch, einen Brief an Wasilij in die Ukraine zu schicken.

Wie diese spannende, langwierige und aufregende Geschichte weiter verlief und was sich darin zum Schicksal der heutigen Ukraine reflektiert, lesen Sie in der Fortsetzung im kommenden Kurier.



Ukrainische und polnische Zwangsarbeiter 1942 in Glienicke

Foto: privat

71. GRÜNE-WOCHE-SCHIESSEN IN FROHNAU

Erfolgreiche Wettkämpfe

■ Von André Ortmann,
Abteilung Sportschießen

Das 71. Grüne-Woche-Schießen auf der Schießsportanlage der NBSG fand am 28./29. Januar in Frohnau statt. Alle fünf Starter des SV Glienicke hatten sich dabei gut geschlagen. Dagmar Bensdorf-Haßdenteufel, Manfred Peters und André Ortmann errangen in ihrer Altersklasse jeweils den 2. Platz, Eberhard Loos (3. Platz) und Flügel (5. Platz) komplettierten das gute Ergebnis. Beim „Pokal des Vorsitzenden“, einem Wettkampf in der Lutherstadt Wittenberg, wurden von vier Startern zwei Erstplatzierungen in

die Heimat mitgenommen.

Bei den Kreismeisterschaften Luftpistole und Luftpistole Auflage in Bötzw am 11. Februar waren die sechs teilnehmenden Sportschützen auch diesmal sehr erfolgreich. Mit acht Kreismeistertiteln (6-mal Einzel und zweimal Mannschaft),

wurde der SV Glienicke/Nordbahn bester Verein im Kreis Oberhavel. Herzlichen Glückwunsch. Weiter geht es mit dem Start der Rangliste in Berlin bei der Schützengilde Tegel-Süd, bevor am 5. März der 11. Frühlingspokal beim PSV Zossen in Blankenfelde stattfindet.



(v. l.) Ortmann, Flügel, Schulz, Loos, Peters, Bensdorf-Haßdenteufel

Foto: privat



GESUCHT



Du kannst **Volleyball** spielen und hast Freude am Vermitteln?

Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir suchen:

...eine/n Trainer/in
für unsere U18 Jungs

Bitte melde dich bei Sabine Krüger unter sabine.krueger@sv-glienicke.de



ABTEILUNG VOLLEYBALL

Verein sucht Trainer/in

■ Von Sabine Krüger,
Abteilung Volleyball

Sie sind gut und ein Team und suchen nach neuen sportlichen Zielen, haben aber derzeit leider keine(n) feste(n) Trainer/in: unsere U18-Jungs. Von klein auf mit dem Volleyballvirus infiziert, sucht das männliche Nachwuchsteam dringend einen Coach, der Lust hat, sich auf diese besondere Herausforderung einzulassen!

Die Jungs können Volleyball spielen, aber die Potenziale sind noch lange nicht ausgeschöpft. Unter der Schale der altersbedingten Coolness verbergen sich junge, herzliche, leidenschaftliche und begeisterte Spieler. Jeder Einzelne ist voller Überraschungen, im Team sind sie in ihrer Altersklasse sehr schwer zu schlagen. In dieser Saison spielt die Mannschaft erstmalig in der 1. Herren-Kreisklasse Oberhavel.

Wer Lust auf diese Herausforderung und Spaß an gemeinsamen Erfolg hat, motiviert ist, mit einer tollen Mannschaft erste Plätze zu feiern und hintere Plätze gemeinsam zu durchleben, der sollte nicht zögern!

Das Team trifft sich jeden Montag von 18.30 bis 20 Uhr in der Halle an der Gesamtschule Mühlenbeck und jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr in der Dreifeldhalle an der Grundschule Glienicke.

Bei Interesse bitte bei Sabine Krüger unter der Mobilfunknummer 0177-2913077 oder bei Michael unter 0162-2043304 melden!

KREISMEISTERSCHAFTEN 2023

Glienicker schieben keine ruhige Kugel

■ Von Andreas Gosdschan,
Abteilung Kegeln

Ende Januar und Anfang Februar fanden wie jedes Jahr die Einzel- und Doppelkreismeisterschaften des KSV Oberhavel statt. Mit einigen Erwartungen gingen auch die Glienicker Kegel und Kegerinnen an den Start.

Begonnen hatte es mit der Einzel-Kreismeisterschaft der Herren B/C in Hennigsdorf. Wie zu erwarten war, wurde es dort anhand einiger knapper Entscheidungen sehr spannend. So trennten die Plätze zwei, drei und vier immer jeweils nur ein Holz. Den sogenannten undankbaren 4. Platz belegte unser Andreas Gosdschan, für den auch der Vizetitel so greifbar nah war. Nur zwei Tage später ging es auf der Glienicker Kegelbahn für die Konkurrenz der Herren und Herren A um die Meisterschaft. Leider konnte der Heimvorteil nicht wie erhofft genutzt werden. Die Glienicker waren eben nette Gastgeber und gaben sich bei den Herren mit einem 3. Platz durch René Drewes und bei den Herren A mit dem Vizetitel von Peer Alisch geschlagen. Wobei hier das Ergebnis des Kreismeisters und des Vizemeisters nur ein Holz Unterschied ausmachte. René und Peer qualifizierten sich für die Regionalmeisterschaft am 18. März in Eberwalde.

Zwei Wochen später traten die SVG-Kegeldamen zur Einzel-Kreismeisterschaft 2023 beim Oranienburger KC an. Am Ende des Tages fuhr der SVG mit zwei Kreismeis-



Foto: privat

tertiteln (U23 und Damen A) nach Hause. Die vier Glienicker Damen Milena Porstmann, Nadine Gosdschan, Heike Gonther und Betrix Gosdschan qualifizierten sich zur Regionalmeisterschaft am 19. März in Marienwerder. Besonders stolz sind wir auf Gonthers hervorragendes Ergebnis von 889 Holz, mit dem sie sich erstmalig in ihrer Kegler-Karriere den Kreismeister-Titel erkämpfte.

Die Glienicker Kegelbahn war auch für die Damen-, Herren-Doppel- und Mixed-Meisterschaft der Austragungsort. Beim Damendoppel konnten sich die SVG-Damen leider nicht auf die ersten drei Plätze schieben. Das gelang aber dem Herrendoppel mit René Drewes und Bernd Zimpel. Sie erkämpften sich den Vizemeistertitel und die Qualifikation zur Regionalmeisterschaft. Das Duo hatte nur drei Holz weniger als das Meister-Doppel aus Hennigsdorf.

Bei den Mixed-Meisterschaften kommt es nicht selten vor, dass sich Paare aus zwei verschiedenen Vereinen zusammenfinden. So auch dieses Jahr. Die Mixed-Konkurrenz zur Regionalmeisterschaft 2023 kann sich schon auf das Oberhavel-Kreismeisterpaar Birgit Eichler von OHV Velten und Peer Alisch aus unserer Abteilung freuen. Andreas Gosdschan erkämpfte sich mit seiner Partnerin aus Velten den 3. Platz. Allen Teilnehmern bei den Regionalmeisterschaften 2023 wünschen wir viel Erfolg.



Fotos: privat

G-Jugend
sucht
Nachwuchs

JAHRGANG 2016 / 2017 / 2018

Kontakt:
Dirk Bittighofer
0172 / 4790042
bittighofer66@web.de

FUSSBALL G-JUGEND

Nachwuchs herzlich willkommen

■ Von Daniel Jochen, Abteilungsleiter Fußball

Wir suchen Nachwuchs des Jahrgangs 2016/2017/2018, da unsere Kleinsten Plätze frei haben. Wer sich also unter qualifizierten Trainern am Fußballsport probieren möchte, ist herzlich willkommen.

Dirk Bittighofer freut sich über neue Spieler. Vielleicht schlummert in Euch der nächste Weltfußballer!

Also, liebe Eltern, schaut doch mal mit Euren Kids vorbei, egal ob Mädchen oder Junge. Bei uns sind alle willkommen.

Kontakt: Dirk Bittighofer 0172 / 4790042 oder Email an bittighofer66@web.de

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

VIELE ANGEBOTE

Fit in den Frühling

■ Von Frank Ribak

Athletik-Training für junge Menschen ab 13 Jahren

Kraft und Koordination, das sind die Schwerpunkte des Trainings für Jugendliche. Zusätzlich werden viele unterschiedliche Ballsportarten ausprobiert. Hast Du Lust? Dann komm vorbei, Trainer Lucas freut sich auf das Kennenlernen! Das Training findet immer am Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr im NGG statt.

Body Workout

Funktionelles Ganzkörpertraining mit dem Ziel, grundlegende Bewegungsmuster zu verbessern (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Schnelligkeit und Koordination) – Trainerin ist Sylvia Sobiechowski, immer montags von 19.30 bis 20.30 Uhr im NGG.

„FidA“ – ein spezielles Ganzkörpersportprogramm

Mobilisation, Kräftigung, Koordination, Dehnung, Herz-Kreislauftraining und Körperwahrnehmung sind die Inhalte des „FidA“ (Fit in den Alltag)-Sportangebotes. Dieses Angebot ist geeignet

für Neu- und/ oder Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger, die ein vielseitiges Ganzkörper-Sportprogramm ausführen möchten. Die speziell lizenzierte Gesundheitstrainerin Barbara Noack freut sich montags von 18.30 bis 20 Uhr in der Sporthalle des Neuen Gymnasium Gliencke auf das Kennenlernen.



Präventionskurs – Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining

Am 1. März 2023 startet wieder ein neuer Präventionskurs „Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining“ mit insgesamt acht Einheiten á 60 Minuten. In der Sporthalle am Neuen Gymnasium Gliencke mittwochs von 17 bis 18 Uhr leitet unsere qualifizierte Übungsleiterin

Patricia Stommel diesen zertifizierten Kurs. Bezuschussung durch die Krankenkasse möglich. Alle weiteren Infos unter: www.fortuna-glienicke.de

Fußball für die Kleinsten (ab Jahrgang 2018)

Für unsere jüngsten Fußballer (Jahrgang 2018 und jünger) findet das Training ab März wieder auf dem Sportplatz Bieselheide statt. Immer mittwochs (16.15 bis 17.15 Uhr) dreht sich bei uns alles um das runde Leder. Mit viel Freude sind unsere Nachwuchstalente dabei und freuen sich auf neue Sportfreunde. Bei Interesse bitte vorab eine Mail an frank.ribak@fortuna-glienicke.de



ZUSAMMENARBEIT WIRD AUSGEBAUT

Physiotherapie Rühlmann-Klohß – vielen Dank!

■ Von Frank Ribak

Wir freuen uns sehr, dass die Zusammenarbeit mit der Physiotherapie Praxis Rühlmann-Klohß aus Hermsdorf ab 2023 weiter ausgebaut wird. Sowohl in der Vorbereitungsphase, als auch im Spielbetrieb werden unsere Teams durch eine Therapeutin regelmäßig betreut. Hierdurch wird nicht nur die Verletzungsgefahr reduziert, sondern auch auftretende Beschwerden werden zeitnah behandelt und somit ein langfristiger Ausfall einzelner Spieler vermieden. Speziell für die stark belastete 1. Männermannschaft ist dies eine wertvolle Unterstützung in der täglichen Arbeit. Neben physiotherapeutischen und osteopathischen Maßnahmen verfügt die Praxis

Gliencker Kurier März 2023

Physiotherapie und Sportosteopathie



Physiotherapie
Rühlmann-Klohß

Erstdiagnostik und spezifische Behandlung

Optimierung, Erhalt und Wiederherstellung von Fitness, Leistungsfähigkeit und Sportgesundheit.

Tel. 030 40502829

 Hermsdorfer Damm 182 • 13467 Berlin
www.sportphysios.berlin

Rühlmann-Klohß über ein großes medizinisches Netzwerk – dieses hilft nicht nur aktiven Sportlern.

Der BSC Fortuna Gliencke bedankt sich sehr herzlich für die vielfältige Unterstützung durch die Physiotherapie Praxis Rühlmann-Klohß (Hermsdorfer Damm/

Heinsestraße). Ohne Unterstützung vieler Firmen ist eine moderne Vereinsführung mit einem vielfältigen Angebot für die Mitglieder nicht mehr möglich. Auf weitere Unterstützer und Sponsoren freuen wir uns (für Fragen hierzu bitte eine Mail an frank.ribak@fortuna-glienicke.de).

NEUES MITGLIED IM SCHIEDSRICHTER-TEAM

Willkommen, Johannes Röttger

■ Von Christian Ritter

Schiedsrichter achten auf dem Fußballplatz darauf, dass Regeln eingehalten werden und haben damit eine wichtige Rolle im Spielbetrieb. Das Schiedsrichter-Team des BSC Fortuna Glienicke umfasst inzwischen eine Schiedsrichterin und fünf Schiedsrichter. Neuzugang bei den Fortuna-Referees ist Johannes Röttger, der die Schiedsrichter-Ausbildung des Fußballkreises Oberhavel/Barnim im Januar 2023 erfolgreich absolvierte. Neben seiner Schiedsrichter-Tätigkeit geht Johannes als Torwart der Fortuna-C-Jugend-Spielgemeinschaft (C2) mit seinem Team auf Punktejagd.

Schon „von klein an“ plante Johannes seine Schiedsrichter-Tätigkeit. „Ob als Spieler, Co-Trainer einer D-Jugend oder als Fan im Stadion: In vielen Situationen mit Schiedsrichtern habe ich mir gedacht, dass ich das genauso gut oder sogar besser kann“, begründet Johannes, sich zum Schiedsrichter ausbilden zu lassen. Der Lehrgang fand an zwei Wochenenden im Januar – teils in Wandlitz und teils in Zehlendorf – statt. Der stellvertretende Lehrwart Jonas Marx – zugleich ebenfalls Fortuna-Schiedsrichter – zeigte sich mit dem Verlauf des Lehrgangs sehr zufrieden: „Im Vergleich zu den vorigen Jahren war die Teilnehmerzahl des Anwärterlehrgangs sehr hoch. Das liegt sicherlich daran, dass uns die Pandemie in den vergangenen Monaten nicht allzu sehr eingeschränkt hat. Ich freue mich deshalb sehr, dass wir insgesamt 30 Schiedsrichter über die beiden Wochenenden im Januar ausbilden konnten.“

Was waren die Highlights des Lehrgangs? „Mich haben insbesondere die Videoszenen, die wir gemeinsam angeschaut und ausgewertet haben, begeist-

tert“, sagt Absolvent Johannes. „Zudem wurden uns auch die Regeln noch einmal theoretisch erklärt, auch wenn viele Regeln mir als Spieler schon bekannt waren.“ Marx ergänzt: „Über die zwei Wochenenden haben Florian Lukawski, Tim Gerstenberg und ich versucht, mit Hilfe von Videoszenen möglichst viel aus der Praxis mitzubringen. Gerade schwierige Themen des Regelwerks ließen sich so gut besprechen.“

Wie geht es nun nach der Schiedsrichter-Ausbildung weiter? „Ich bin auch vor der Ausbildung schon ein paar Mal als Schiedsrichter eingesprungen. Jetzt freue ich mich besonders darauf, mit richtiger Ausrüstung, also einem Schiedsrichter-Trikot, Karten und einer Schiedsrichter-Pfeife agieren zu können. Insbesondere Spiele im Amateurbereich ab der Altersklasse C-Jugend werde ich demnächst leiten“, schaut Johannes in die Zukunft. Auch Marx blickt optimistisch auf den Lehrgang und in die Zukunft der Referee-Ausbildung: „Von den 30 Unparteiischen sind insgesamt 25 unter 16 Jahren. Das zeigt uns, dass der Nachwuchs immer mehr Interesse an der



Johannes Röttger (links)

Schiedsrichterei findet und stimmt uns positiv für die kommenden Jahre. Der nächste Anwärterlehrgang für Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter im Fußballkreis Oberhavel/Barnim ist bereits für Juni 2023 terminiert.“

Wer Interesse hat, sich wie Johannes zum Schiedsrichter ausbilden zu lassen, kann sich gerne beim BSC Fortuna Glienicke melden. An der Lehrgangsleitung beteiligt sein wird auch wieder Marx, der für eventuelle Fragen gern per Mail unter marxjonas1@web.de zur Verfügung steht.

Sport – Spaß – Fußball

=

Fortuna Fußball Ferienspaß

11. – 14. April 2023

Sportplatz Bieselheide

Anmeldung: www.fortuna-glienicke.de

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

10.03.2023	19.15 Uhr	BSC Fortuna Glienicke III	FSV Lok Eberswalde II
11.03.2023	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	Eintracht Wandlitz II
11.03.2023	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	FC 98 Hennigsdorf
17.03.2023	19.15 Uhr	BSC Fortuna Glienicke III	FC 98 Hennigsdorf III
31.03.2023	19.15 Uhr	BSC Fortuna Glienicke III	1.FC Finowfurt II
01.04.2023	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SG Storkow
01.04.2023	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	FSV Babelsberg 74



Seniorenclub Gliencke/Nordbahn

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENCKE.EU

März 2023

Zusammenkünfte der Gruppen

Montags:

ab 10 Uhr

IT-Offensive für Senioren mit Prof. Dr. Ernst Günter Giessmann (jeden 2. Montag im Monat)

von 11 bis 13 Uhr

Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“

ab 14 Uhr

(jeden 1. und 3. Montag)
Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle
Senioren-gymnastik in der Dreifeldhalle

ab 15 Uhr

ab 17 Uhr

Ukulelenclub mit Lutz für Jung und Alt, für Anfänger und Profis (Wir suchen weitere begeisterte Ukulelenspieler und die, die es werden wollen!)

Dienstags:

ab 11 Uhr

Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher. Am 14. März sind wir unterwegs und treten in der Tagespflege „Zum Hofjagdrevier“ in Hohen Neuendorf auf!

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvie's Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls (Vor-Info 14. und 28. März 2023)

Mittwochs:

von 9 bis 13 Uhr

Reiseclub mit Marianne Räther „Reisen für junge Leute 50+“

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Skatfreunde,

Ansprechpartner ist Peter Abels

von 15 bis 16 Uhr

Die Boule-Gruppe macht Winterpause (Wir gehen dafür Bowlen! Termine im Club zu erfragen!)

Freitags:

von 14 bis 17 Uhr

sind alle Rommé-Spieler und Canasta-Freunde herzlich eingeladen zum Kaffeeplausch mit anschließendem Kartenspielen (Wir suchen weiterhin Doppelkopf-Freunde und zum Spielen brauchen wir mindestens vier. Schauen Sie vorbei!)



Termine und Infos

Mi, 08.03.2023

ab 14 Uhr laden wir zu unserer Frauentagsfeier ein. Ralf Böttcher macht die Musik. Gerne kann das Tanzbein geschwungen werden.

Do, 09.03.2023

ab 15 Uhr Treff der Boulegruppe auf der Bowlingbahn bei Kaffee und Kuchen! Interessierte melden sich bei uns! (Im April: 13.04.)

Mo, 13.03.2023

ab 10 Uhr IT-Offensive für Seniorinnen und Senioren

Treff für Hilfesuchende, Hilfestellung in der Anwendung mit Smart-telefonen, Laptops, Tablets, etc.

Mo, 13.03.2023

ab 15 Uhr tagt der Seniorenbeirat, alle Interessierten können gerne teilnehmen und ihre Fragen und Anregungen mitteilen.

Mi, 22.03.2023

ab 14 Uhr öffnen wir unser „Schatzkästchen“ und Nora Northmann liest aus ihrem autobiographischen Buch „Zum Glück genügt die Hälfte“ vor.

Mi, 29.03.2023

ab 13:45 Uhr findet unsere monatliche Geburtstagsrunde für alle im März Geborene statt. Um Anmeldung wird gebeten. Gerne können Sie einen Gast mitbringen.

Frühlingsbeginn

Bald ist wieder soweit

und es beginnt die kurze Frühlingszeit!

Die Menschen drängt es dann hinaus

den Frühling zu genießen.

Und Gänseblümchen blinzeln raus

aus frischen grünen Wiesen.

In diesem Sinne alles Gute und viel Spaß in der Natur
Ihre Marlen Scherge

**Wir feiern
wieder
Frauentag!**



**Mi, 8. März
2023
ab 14 Uhr**

Internationaler Frauentag

Frauen sind Mutter, Oma, Schwester, Tante, Freundin, Kollegin und Partnerin und immer für Dich da! Ein Hoch auf alle Frauen und die besten Wünsche zum Weltfrauentag am 8. März.

Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Anzeige



Aktuelle Ausstellung

Dieter Hinz und Ulrich Hohle stellen seit Februar ihre Kunstwerke bei uns aus und schmücken unsere Wände. Beide Maler haben erst nach ihrer Berufszeit angefangen, professionell zu malen und dabei sind verschiedene und farbenfrohe Bilder in Maltechniken in Acryl, Öl und Aquarell entstanden. Unsere Räume erstrahlen in den herrlichsten Farben und laden Sie gerne zu einer Rundschau ein. Bitte beachten Sie unser tägliches Programm, gerne können Sie vorher bei uns anrufen. Am Ende der Ausstellung im April laden die Künstler Sie herzlich zu einer „Finissage“ ein (Termin folgt).

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



**Wir suchen
Teamverstärkung**

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen

St. Hildegard in Berlin-Frohnau,

St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,

13467 Berlin-Hermsdorf

Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49

Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard,

Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:00 Uhr	Vesper
	18:30 Uhr	Vorabendmesse 04.03. und 18.03. Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung am 11.03. und 25.03.2023
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper, gleichzeitig Beicht- gelegenheit
	18:00 Uhr	Hl. Messe
donnerstags	19:30 Uhr	Friedensgebet (bis 20:00 Uhr)
freitags	17:30 Uhr	Kreuzwegandacht
	18:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Freitag, den		
03.03.2023	19:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag
Samstag, den		
18.03.2023	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
Sonntag, den		
26.03.2023	09:00 Uhr	Hl. Messe

St. Katharinen,

Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit anschließender Kreuzwegmeditation
Freitag, den		
03.03.2023	18:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in der ev. Kirche Schildow

Samstag, den

04.03.2023 17:00 Uhr Hl. Messe (ab 16:30 Uhr
Beichtgelegenheit)

Sonntag, den

12.03.2023 09:00 Uhr Hl. Messe

Besondere Termine im März

Freitag, den

03.03.2023 18:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
zum Weltgebetstag

Sonntag, den

12.03.2023 11:00 Uhr Kleine Fische Gottesdienst
(Wortgottesdienst)

Für die Gottesdienste ist keine Anmeldung nötig.
Kurzfristige Änderungen sind immer möglich, bitte informieren
Sie sich dazu auch auf unserer Homepage.
Bitte beachten Sie, dass die Kirchen im Winter nicht geheizt
werden.

Kontakt

Priester:

Kaplan Witold Wójcik (Pfarradministrator)

Tel: 030 – 407 698 29

witold.wojcik@erzbistumberlin.de

Kaplan Giovanni Donadel

Tel.: 0152/36825406

giovanni.donadel@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:

Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,

buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,

Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin

Sprechzeiten:

dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr und freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat März

ALLE Gottesdienste finden vorbehaltlich gesetzlicher Regelungen statt!

03.03.	16 Uhr	Weltgebetstagsgottesdienst	
		Vorbereitungsgruppe	
05.03.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
12.03.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
19.03.	10 Uhr	Taufgottesdienst	Pfarrer Leppler
26.03.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler

Weitere Termine:

14.03.	14 Uhr	Frauenkreis
18.03.	14.30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
24.03.	19 Uhr	Taizé-Andacht in der Kirche
28.03.	14 Uhr	Frauenkreis
29.03.	10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis

Passionsandachten in der Glienicker Dorfkirche:

Am 1.3.; 8.3.; 15.3.; 22.3. und 29.3.2023, jeweils um 19 Uhr.
Das Thema lautet „Leuchten! 7 Wochen ohne Verzagtsein!“
Nehmen Sie sich in dieser hektischen Zeit einmal eine halbe Stunde zum Innehalten und Hören.

Gottesdienst am 3. März in der Dorfkirche

Den Inhalt und Ablauf des Gottesdienstes zum Weltgebetstag 2023 haben Frauen aus Taiwan vorbereitet, einem Inselstaat in Ostasien, etwa 180 Kilometer vor der Südküste Chinas gelegen mit etwa 23,5 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern. Fast alle haben ihren Namen schon einmal gehört. Aber kaum jemand weiß, was es mit der Insel auf sich hat, und warum sie von China bedroht wird.

Frauen und Männer sind herzlich eingeladen, in weltweiter Verbundenheit am Freitag, dem 3. März 2023, um 16 Uhr in der Kirche in der Gartenstraße den Weltgebetstagsgottesdienst zu feiern.

Osterbasteln für Kinder

Am 1. April 2023 in der Zeit von 11 bis 13 Uhr sind Kinder zum Osterbasteln mit Angela Haustein in den Gemeinderaum der evangelischen Kirchengemeinde eingeladen (bitte Anmeldung über das Gemeindebüro).

Kirchenchor im Gottesdienst

Der Kirchenchor wird wieder in mehreren Gottesdiensten in den kommenden Monaten zu hören sein, jeweils um 10 Uhr in der Dorfkirche

Sonntag, 19. März 2023

Karfreitag, 07. April 2023

Sonntag, 07. Mai 2023

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstraße 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der
Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebnecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn | Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst: Jeden Sonntag 10 Uhr

Ansprechpartner: Bischof Henry Gärtner

Internet: www.kirche-jesu-christi.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.



In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betreff: „Müllabfuhr in Sackgassen“

Seit September 2022 wird nun auch in der Jungbornstraße ab Hausnummer 40 kein Müll mehr abgeholt. Die Mülltonnen sollen über teils erhebliche Entfernungen zum „Müllsammelplatz“, mindestens bis zur Hausnummer 40, gebracht werden. Der Landkreis hat diese Entfernung bereits als unzumutbar festgestellt. Dennoch gibt es keine Änderung. Nur für den Hausmüll wurde die Nutzung von Müllsäcken angeboten. Wenn schon der Transport einer 120 Liter fassenden Hausmülltonne – zutreffend – als unzumutbar anzusehen ist, gilt dies wohl erst recht für jeweils 240 Liter Papier, Bioab-

fall und Verpackungen fassende Behälter, zu denen eine Alternative noch nicht einmal angeboten wird. Das Thema Müllentsorgung in Sackgassen oder Straßen ohne Wendemöglichkeit für dreiachsige Müllfahrzeuge ist seit 2018 auch in Glienicke ein Thema. Es gibt umfangreichen Schriftwechsel zwischen der Gemeinde und dem Landkreis Oberhavel – bislang ohne eine Lösung. Der Landkreis hat nun mitgeteilt, dass die Gemeinde immer noch keine bauliche Lösung vorgeschlagen beziehungsweise umgesetzt hat. Zudem sei die AWU nicht bereit, kleinere Fahrzeuge oder mehr Mitarbeitende einzu-

setzen. Laut Ratsinformationssystem hat auch die Information des Infrastrukturausschusses der Gemeinde zu den Kosten für mögliche bauliche Veränderungen nicht zur Abhilfe geführt. Es kann nicht sein, dass immer mehr Anwohnerinnen und Anwohner in Sackgassen die Müllbehälter über anerkannt unzumutbare Entfernungen transportieren müssen – nur die Gebührenerhöhung für die Müllentsorgung funktioniert reibungslos. Mein Schreiben an Bürgermeister Dr. Oberlack mit der dringenden Bitte um Abhilfe ist übrigens seit vier Wochen unbeantwortet.

Arnd Bödeker



TERMINE

**Trödelmarkt
am Dorfteich
am Sonntag, 5. März,
von 9 bis 14 Uhr
und
am Sonntag, 2. April
von 9 bis 14 Uhr**

**Nähere Informationen gibt Ihnen
Jörg Rau unter Tel. 0163/1556605**



Frauen im Fokus

Werke von 13 Glienicker Künstlerinnen

MALEREI | COLLAGEN | FOTOGRAFIE | LINOLDRUCK | TEXTE

8. März bis 25. April

Vernissage am 8. März um 18 Uhr

Rathaus-Galerie

Hauptstraße 21

Bild: Gerlind Henze

V.I.S.d.P.: Ein Projekt der Kulturabteilung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn ©2023



NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im März

		Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Beratung	Montag	06.03.2023 12 – 15 h	Sprechstunde des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Landkreises. Immer am 1. Montag im Monat: offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreff Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
		Montag	06.03.2023 17 – 19 h	Beratung durch die Mietervereinigung Nord/Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
		Dienstag	14.03.2023 14 – 16 h	Pflege- und Demenzberatung – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V. Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail entlastung@msvev.de	Frau Kolwitz
				Hinweis: Schuldner und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de. Die Beratung ist kostenlos.	Herr Schulz
	Vortrag	Donnerstag	16.03.2023 18 – 19:30 h	Vortrag „Thema: „Vorsorge treffen“ – Vollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung“ Referentin: Liane Hoffmann vom Märkischen Sozialverein e.V. Anmeldung erbeten unter kontakt(at)nachbarschaftstreff-glienicke.de oder Tel. 033056 - 99 79 80 (Anrufbeantworter).	Frau Hoffmann
	Selbsthilfe	Dienstag	14.03.2023 16:30 – 18 h	Gesprächskreis Demenz – begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken. Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich	Frau Kolwitz

Neu bei uns: Kurs „Erste Hilfe für Senioren“

12 Unterrichtsstunden mit dem Inhalt: Einführung und
krankheitsspezifische Erste Hilfe von einer examinierten
Pflegefachkraft.

Der Kurs umfasst 3 Termine, jeweils am Montag: 27.03., 22.05. und
05.06.2023 immer von 10 – 13:30 Uhr
Der Kostenbeitrag beträgt 55 € und ist nach Anmeldebestätigung fällig.

Anmeldung unter Tel. 033056 – 99 79 80 (Anrufbeantworter) oder per
Mail an glienicker@gmx.de



NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im März (Fortsetzung)

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Treffen & Lernen	Montag	06.03. + 20.03.23	Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ – Die Gruppe ist voll!	Peter Fehér
	Dienstag	07.03. + 21.03.23 17 – 19 h	Spieletreff – Von Canasta bis Doppelkopf, von Kniffel bis Monopoly - Einfach mitspielen! Jetzt immer am 1. und 3. Dienstag im Monat	W. Wulf + T. Seyboldt
	Mittwoch	08.03.23 + 22.03.23 17 – 19 h	Männertreff! Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Männer sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und mitzureden.	W. Wulf
	Donnerstag	09.03. + 23.03.23 17 – 19 h	Doppelkopfgruppe - Einfach vorbeikommen und mitspielen!	W. Wulf
	Freitags	09:30 – 11 h	Nur noch bis 31.3.2023: Sprachcafe Deutsch – für Geflüchtete (nicht nur für Ukrainer) → Sprechen lernen, Hemmungen überwinden und Fortschritte bei der Grammatik machen, Unterstützung bekommen beim Deutschlernen	A. Friedrichs
	Sonntag	12.03.23 11 – 12:30 h	„Glienicke bleibt sauber“. Am 2. Sonntag im Monat. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	Gabi Roth
Atelier	Dienstag	10 – 12:15 h	VHS-Kurs I21204 – Die Kunste des Weglassens 10 Termine, Dozentin Ilka Zofia Neumann – 07.02. - 25.04.2023 Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Dienstags	17 – 19 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Es sind noch Plätze frei! Gerne anmelden unter Tel. 033056-997980 oder per Mail atelier@nachbarschaftstreff-glienicke.de	Kerstin Mettke
	Dienstag	10 – 12:15 h	VHS-Kurs I21204 – Die Kunste des Weglassens 10 Termine, Dozentin Ilka Zofia Neumann – 07.02. - 25.04.2023 Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Mittwoch	10 – 12:15 h	VHS-Kurs I21209 – Aquarell- und Acrylmalerei 10 Termine, Dozentin Ilka Zofia Neumann – 15.02. - 17.05.2023 Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Mittwochs	17 – 19 h	Achtung: geänderte Zeiten! Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Gerne anmelden unter Tel. 033056-997980 oder per Mail atelier@nachbarschaftstreff-glienicke.de	Kerstin Mettke
	Donnerstag	10 – 12:15 h	VHS-Kurs I21210 – Aquarell- und Acrylmalerei 12 Termine, Dozentin Ilka Zofia Neumann – 16.02. - 25.05.2023 Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	

Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80
E-Mail kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de – Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.
Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter www.nachbarschaftstreff-glienicke.de



Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe

trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat.

Die nächsten Treffen sind
am Dienstag, 7. März,
und

am Dienstag, 4. April,
jeweils um 14 Uhr
im Bürgerhaus,
Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von Karin Klemme unter der Telefonnummer 0173 60 84 866 wenden oder auf der Homepage www.fibromyalgie-bb.de

SPD vor Ort am Trödelsonntag

am 5. März 2023
von 9:30 – 12 Uhr



auf der Zufahrt zur
Dreifeldsperthalle (Michael-Bittner-Platz)

Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort
„Unsere Gemeinde, unsere Politik“

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch
im Monat, das nächste Mal

am Mittwoch, 1. März 2023
um 18.30 Uhr
und

am Mittwoch, 5. April 2023
um 18.30 Uhr

im Restaurant „Korfu“ in Glienicke/
Nordbahn, Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt Thomas
Scherlipp, Tel. 033056 / 766 42
oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

Erzähl-Lesecafé „Zum Glück genügt die Hälfte“



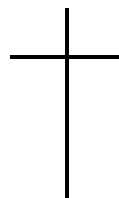
Eine Frau spendet
ihrem Mann
eine Niere

Nora Northmann
mit ihrem
autobiografischen Roman

am 22. März 2023 um 14 Uhr im Seniorenklub



PRIVATE TRAUERANZEIGE



Erich „Robert“

Holz

geb. 20.04.1941
verst. 28.11.2022

Herzlichen Dank
sagen wir allen, die uns ihre
Anteilnahme auf so vielfältige
Weise zum Ausdruck brachten.

Besonderer Dank gilt dem
Bestattungshaus Heinrich,
Wollner's Blumenladen
sowie der Rednerin Frau Decker.

Im Namen aller Angehörigen
Birgit Kleiber, geb. Holz
und Sylvia Werner

Glienicke, den 24.01.2023

01.03.	Werner Wochnik	19.03.	Herbert Carroll
01.03.	Michael Neumann	19.03.	Roswitha Blath
02.03.	Bernhard Straubinger	19.03.	Judith Ursula Blum
02.03.	Ulrich Sucker	21.03.	Petra Helga Sydow
03.03.	Siegfried Paul Joachim Bruns	22.03.	Karl König
03.03.	Anton Lieven	23.03.	Wolfgang Strauch
05.03.	Michael Lucke	23.03.	Dietrich Werdermann
05.03.	Theobald Stein	23.03.	Margot Namyslo
06.03.	Eva Eggert	23.03.	Joachim Jeschek
06.03.	Marion Heinemeier	23.03.	Ingrid Gabriele Sommer
06.03.	Wolfgang Pardemann	23.03.	Hans Müller
06.03.	Gerd Wolfgang Fred di Simoni	24.03.	Nadeshda Berndt
06.03.	Rita Michalzik	24.03.	Wolfgang Delion
06.03.	Norbert Herbert Böttcher	25.03.	Marianne Perschel-Schöning
07.03.	Wolfgang Werner Alfred Schulz	27.03.	Manfred Meier
08.03.	Bärbel Köhler	27.03.	Jutta Traute Reuter
13.03.	Karl Ulrich	27.03.	Ruth Gehring-Hensgen
14.03.	Viola-Anita Bachmann	28.03.	Inge Hildegard Welack
14.03.	Gertraud Schiesser	28.03.	Edeltraut Mittelstädt
16.03.	Alfred Storl	29.03.	Gabriele Lucka
17.03.	Lothar Borch	30.03.	Ingrid Schwedler
17.03.	Edgar Lehmann		
18.03.	Walter Obermann		

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

ANZEIGEN



PRIVATE FRAUENARZTPRAXIS
DR. SCHWAIBERGER

Dr. med. Vanessa M. Schwaiberger
Fachärztin für Frauenheilkunde & Geburtshilfe

Hauptstr. 70 · 16548 Glienicke/Nordbahn

T. 033056.287.861

frauenarzt-schwaiberger.de

lokal, persönlich, kompetent

Mietpreisbremse, Kappungsgrenze, Wertermittlung, Baulastenverzeichnis, Übergang von Lasten und Nutzen, Vorkaufsrecht, Vergleichswertverfahren, Kaufvertrag, Mietpreisspiegel, Grundpfandrecht, verdeckte Mängel, Erbbaurecht, Hausverwaltung, Mietausfall, Grundbuch, Bodenrichtwert, Kaufvertrag, Immobilienrente, ...

Alle Fragen rund um die Immobilie beantworte ich Ihnen gerne persönlich.



QR-Code für die Kontaktdaten

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

schlafen machen.
besser leben!

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (2. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Energieheilung: Körper, Geist und Seele werden in Einklang gebracht.

- ❖ Heilung durch das Licht und die Liebe Gottes für Mensch und Tier
- ❖ Krankheiten, Schmerzen werden gelindert oder geheilt
- ❖ Eine Alternative zur Schulmedizin
- ❖ Fernbehandlung oder auch vor Ort

Dankbarkeit und Liebe sind die größte Macht im Universum.

Ich freue mich über Ihren Anruf: **Tel.: 030/81722345**

Reikimeisterin Elke Brockmann · E-Mail: elke.brockmann@yahoo.de

Praxisraum: Dannenwalder Weg 113, 13439 Berlin (Wittenau)

Honorar auf Spendenbasis



Bildquelle: Mennekes



Unabhängige
Ladelösungen für Ihr E-Fahrzeug.

www.lets-charge.de

Stolper Straße 33 / 16540 Hohen Neuendorf
Telefonisch erreichen Sie uns unter: 03303 5419609

Wir sind Qualitätspartner von:

EVBOX TESLA MENNEKES COMPLEO KEB



NEU!

**Heilpraxis für Psychotherapie
& ganzheitliche Begleitung**

Ich unterstütze Sie bei

- Trauer, Trauma, Ängsten
- Umbrüchen, Entscheidungen
- Stress, Erschöpfung, Depression
- Paarkonflikten, Trennung, Krisen
- Lampenfieber / Prüfungsangst
- Stimm- u. Sprechproblemen

Silke Volkmann

HP Psych. & Dipl. Kult Päd.

mobil 0173 - 2124041

Tel. 033056 - 246820



live – online – telefonisch



Postagentur

Glienicke/Nordbahn

Schule - Büro - Freizeit - Fotografie

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, und Schulbedarf und mehr

☎ 033056 80323

Passbilder 6 Stück = 15,00 EUR

Bewerbungsbilder
4 Stück = 25,50 EUR

IHR MÖCHTET EINE FOTOBOX MIETEN?

DANN IST UNSER PHOTOBOOTH GENAU DAS RICHTIGE FÜR EUCH!

Egal ob Firmen-Event, Hochzeit, Geburtstag oder Jubiläum - Einfach eine Fotobox mieten und schon ist für eine Extra-Portion Spaß gesorgt. Auf Wunsch bekommt ihr Accessoires mitgeliefert, mit denen das Fotografieren mit der Fotobox noch mehr Freude macht.



www.fotoautomat-event.de



SF Postagentur • SFotografie Sascha Funke e.K.
Galerie Sonnengarten, Hauptstraße 54 in 16548 Glienicke
- Öffnungszeiten - Mo. - Fr.: 9.00 - 18.30 Uhr • Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 • Fax: (033056) 23205
Email: info@sf-postagentur.de • www.sf-postagentur.de

Deutsche Post



Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas *Senioren* Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

*Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.*

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

*Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung*

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

Bürozeiten 8⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr



*Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406*

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

Malermeister Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneider.de



Physiotherapie
Vanessa Schierz

GEMEINSAM FÜR IHRE GESUNDHEIT

Eichenallee 7, 16548 Glienicke

Fon: 0176 275 195 70

www.vanessa-schierz.de

vsgesund@gmail.com

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



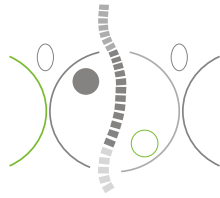
www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

Private Physiotherapie-Praxis Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b



Termine nach telefonischer
Vereinbarung. Nachrichten
gerne auf AB oder mobil-box
hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping

Fragen, Wünsche, Anregungen?



Die Redaktion
des „Glienicke Kurier“
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige in der
Gemeindezeitung „Glienicke Kurier“,
um Ihre Kunden auf sich aufmerksam
zu machen.

Informationen erhalten Sie
auf unserer Homepage
www.glienicke.eu
oder telefonisch unter
033056-69 229.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebnecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg

Henry Ford



Ab schnitt 22
NC FRISEURE BERLIN

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn

Instagram: friseurabschnitt22

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de



Mit Sicherheit auf Tour.

Die ERGO Kfz-Versicherung für Motorräder ist bei Ihrer nächsten Tour sofort startklar. Weil starke Leistungen bei uns zur Serienausstattung gehören. Darüber hinaus können Sie Ihren persönlichen Bedarf mit individuellen Bausteinen absichern.



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

ERGO

K & K
Elektro Service

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03 Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0160) 97 97 35 11 Mobil: (0179) 4 56 21 37
detlefklein@gmx.de elektreinerklein@gmx.de

Büroservice
Cornelia Fischer

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON

FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



Voraussichtliche Sitzungstermine im März 2023

Im Monat März finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Infrastrukturausschuss 1. März

Hauptausschuss 23. März

Die Bibliothek hat geänderte Öffnungszeiten.

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 9–18 Uhr
Do 9–15 Uhr
Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Umweltausschuss 2. März

Feuerwehr-Notruf:

Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)

Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)

Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellen- bezirke 1 und 2:

Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Sozialausschuss 16. März

Gemeindevertretung 30. März

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizeirevier Hennigsdorf:

03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Onlinetermine unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats

täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag
von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

Patienteninformationen rund ums Auge

Gefahren einer Netzhaut-Venen-Thrombose

Eine Thrombose der Netzhaut-Vene liegt vor, wenn in der Netzhaut (Retina) eine Vene durch ein Blutgerinnsel ganz oder teilweise blockiert wird und somit den freien Blutabfluss verhindert. So staut sich das Blut vor der verschlossenen Stelle, was Folgen für die Sehkraft hat. Die beiden häufigsten Ursachen sind Bluthochdruck und Glaukom (grüner Star).

Betroffene bemerken oft eine Sehminderung durch einen Schleier vor dem betroffenen Auge oder Verzerrungen im Sichtfeld. Bei plötzlicher Sehminderung sollten Sie daher umgehend einen Augenarzt aufsuchen. Diese Verzerrungen kommen dadurch zustande, dass sich



Thrombose verhindert Blutabfluss.

Gesunde Netzhaut-Vene.

Flüssigkeit am Ort des schärfsten Sehens bildet (Makula).

Mögliche Therapieoptionen bestehen aus Injektionstherapien in Kombination mit Laserbehandlungen.

Unbehandelt entsteht häufig ein unregulierbarer grüner Star, der zum Verlust der Sehkraft und im schlimmsten Fall zum Verlust des Auges führen kann.

letzt neu:
Augenheilkunde
verständlich

Wir bieten Ihnen die folgenden Leistungen an:

- **Augenuntersuchungen**
Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen
- **Ambulante Augenoperationen**
Laser | Katarakt | Netzhaut | Glaukom | Makula | Lid



Schützen Sie ihre Wohnräume vor Insekten, Sonne und Hitze



Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Frühbucher-Termin



Leipziger Str. 1
16548 Gliencke/Nordbahn

033056 – 21 27 1
0172 312 80 78
info@nagai.de
nagai.de

Mo. 12:00 bis 18:00 Uhr | Di. 16:00 bis 18:00 Uhr | Fr. 15:00 bis 18:00 Uhr | Sa. 10:00 bis 16:00 Uhr
Vereinbaren Sie außerhalb unserer Beratungszeiten auch individuelle Termine mit uns